

Inhalt des Statistischen Jahrbuches 1966, 1967 und 1968

Thema

Deckblatt

Impressum

Vorwort

Inhaltsübersicht

Verzeichnis der Tabellen

Verzeichnis der Tabellen Fortsetzung

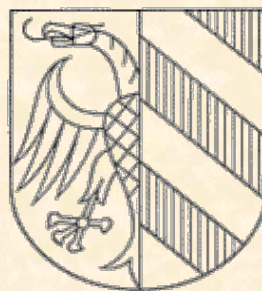
Verzeichnis der Tabellen Fortsetzung

Verzeichnis der Tabellen Fortsetzung

Verzeichnis der Tabellen Fortsetzung

Verzeichnis der Schaubilder und Karten

Erläuterungen



Kapitel	Thema	Seite
	<u>Allgemeines über Nürnberg</u>	1
	A) <u>Geographische Angaben</u>	1
	B) <u>Das Klima</u>	2
I.	<u>Gebiets- und Bevölkerungsstand</u>	4
	A) <u>Das Stadtgebiet und seine Einteilung</u>	4
	B) <u>Bevölkerungsstand</u>	7
II.	<u>Bevölkerungsbewegung</u>	13
III.	<u>Medizinalstatistik</u>	32
IV.	<u>Unterricht, Bildung, Kultur und Sport</u>	38
V.	<u>Konfessionelle und kirchliche Verhältnisse</u>	55
VI.	<u>Öffentliche Sicherheit</u>	56
VII.	<u>Wahlen</u>	57
VIII.	<u>Arbeitsmarktlage</u>	61
IX.	<u>Pendler</u>	65
X.	<u>Land- und Forstwirtschaft</u>	66
XI.	<u>Arbeitsstätten: Eröffnungen und Schließungen gewerblicher Betriebe</u>	68
XII.	<u>Industrie und Handwerk</u>	70
XIII.	<u>Bau- und Wohnungswesen</u>	77
XIV.	<u>Gastgewerbe und Fremdenverkehr: Spielwarenmesse</u>	91
XV.	<u>Verkehr</u>	93
XVI.	<u>Geld und Kredit, Zahlungsschwierigkeiten</u>	100
XVII.	<u>Öffentliche Sozialleistungen</u>	102
XVIII.	<u>Finanzen und Steuern, Personal der Stadt</u>	111
XIX.	<u>Preise und Preisindices</u>	119
XX.	<u>Versorgung und Verbrauch</u>	126
XXI.	<u>Bruttoinlandsprodukt</u>	130
XXII.	<u>Strukturdaten der Stadt distrikte und Stadtteile</u>	132
XXIII.	<u>Nürnberg im Großraum</u>	138
XXIV.	<u>Nürnberg im Städtevergleich</u>	146

Kapitel/ Tabelle	Thema
	<u>Allgemeines über Nürnberg</u>
A.	<u>Geographische Angaben</u>
	<u>Geographische Angaben</u>
B.	<u>Das Klima</u>
1.	<u>Die Witterungsverhältnisse</u>
2.	<u>Die Monatsmittel der Lufttemperatur (°Celsius) und die monatliche Niederschlagsmengen (in mm)</u>
3.	<u>Pegelstand der Pegnitz (Messungen am Lederer Steg)</u>
I.	<u>Gebiets und Bevölkerungsstand</u>
A.	<u>Das Stadtgebiet und seine Einteilung</u>
1.	<u>Die Entwicklung des Stadtgebietes seit 1966 bis 1969</u>
2.	<u>Das Flächenausmaß der statistischen Stadtbezirke</u>
3.	<u>Die Stadtgebietsfläche nach den Nutzungsarten</u>

- 4. Das städtische Grundeigentum
Die statistischen Stadtbezirke und Stadtbezirke

B. Bevölkerungsstand

Abbildung Nürnberger Bevölkerung nach dem Alter bei der Volkszählung 1961 und Ende 1968

- 1.1 Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes nach dem jeweiligen Gebietsstand bei den Volkszählungen 1812 bis 1961
- 1.2 Die mittlere (jahresdurchschnittliche) Bevölkerung 1962 bis 1968
- 1.3 Die fortgeschriebene Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht 1961 bis 1968
- 1.4 Die Bevölkerung nach 17 Altersgruppen und nach Geschlecht am 31.12.1968
- 1.5 Die Bevölkerung nach rechtserheblichen Altersgruppen und nach dem Geschlecht am 31.12.1968
- 1.6 Die Wohnbevölkerung in den Stadtbezirken bei der Volkszählung 1961 sowie zum Jahresende 1966, 1967 und 1968
- 1.7 Die Ausländer nach ihrer Staatsangehörigkeit

II. Bevölkerungsbewegung

Erläuterungen zur Bevölkerungsbewegung

- 2.1 Die natürliche Bevölkerungsbewegung der ortsansässigen Bevölkerung
- 2.2 Die Entwicklung der Geburten
- 2.3 Die Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge
- 2.4 Die Lebendgeborenen nach dem Alter der Mütter
- 2.5 Die Lebendgeborenen nach der Staatsangehörigkeit der Mütter 1962 - 1968
- 2.6 Die Gestorbenen nach Altersgruppen
- 2.7 Die Gestorbenen nach dem Geschlecht und nach dem Familienstand
- 2.8 Die Säuglingssterblichkeit nach Geschlecht und nach Ehelichkeit
- 2.9 Die Eheschließenden nach der Staatsangehörigkeit
- 2.10 Die Eheschließenden nach Altersgruppen
- 2.11 Alter der Eheschließenden
- 2.12 Die Eheschließenden nach dem bisherigen Familienstand der Ehepartner
- 2.13 Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit der Ehepartner
- 2.14 Die Ehelösungen durch Tod und durch Scheidung
- 2.15 Die Geschiedenen nach dem Alter im Zeitpunkt der Scheidung
- 2.16 Die Ehescheidungen nach der Dauer der Ehen
- 2.17 Die Ehescheidungen nach der Religionszugehörigkeit der Geschiedenen
Schaubild Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen (auf 1000 Einwohner)
Schaubild Wanderungen 1966, 1967, 1968
- 2.18 Die Komponenten der Nürnberger Wanderungen 1951 bis 1968
- 2.19 Die Sozialstruktur der Wanderungen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 1964 bis 1968
Die Sozialstruktur der Wanderungen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 1964 bis 1968 Fortsetzung
- 2.20 Die Wanderungen nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht 1964 bis 1968
Die Wanderungen nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht 1964 bis 1968 Fortsetzung
- 2.21 Die Ziel- und Herkunftsgebiete der Nürnberger Wanderungen 1964 bis 1968
Die Ziel- und Herkunftsgebiete der Nürnberger Wanderungen 1964 bis 1968 Fortsetzung
- 2.22 Bayerische Kreise und Gemeinden mit 100 und mehr Zu- bzw. Wegzügen gegenüber Nürnberg 1964 bis 1968
- 2.23 Die Umzüge innerhalb des Stadtgebietes
- 2.24 Die Bevölkerungsbewegung in den Stadtbezirken vom 1.1.1966 - 31.12.1968

III. Medizinalstatistik

- 3.1 Die berufsausübenden Ärzte, Fachärzte und Heilpraktiker (Stand:1.1.1968)
- 3.2 Die berufsausübenden Heil- und Heilhilfspersonen (Stand: 1.1.1968)
- 3.3 Die wichtigsten Einrichtungen zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung 1968
- 3.4 Die städtischen Bäder
- 3.5 Die Krankenanstalten in Nürnberg (städtische und private zusammen)
- 3.6 Die städtischen Krankenanstalten
- 3.7 Die privaten Krankenanstalten
- 3.8 Verpflegte Kranke nach Einzugsgebieten der städt. Krankenanstalten
- 3.9 Verpflegte Kranke nach Einzugsgebieten der privaten Krankenanstalten
- 3.10 Die am häufigsten aufgetretenen übertragbaren Krankheiten
- 3.11 Die Tuberkuloseerkrankungen
- 3.12 Die Gestorbenen nach den wichtigsten Todesursachen (ohne Totgeborene)
- 3.13 Die tödlich Verunglückten 1968
- 3.14 Die Selbstmörder nach der Art des Selbstmordes im Jahr 1968

IV. Unterricht, Bildung, Kultur und Sport

- 4.1 Die Volksschulen
- 4.2 Die Gymnasien
- 4.3 Die Einheitsschule
- 4.4 Die Realschulen
- 4.5 Die Berufsschulen
- 4.6 Die Berufsfachschulen
- 4.7 Die Fachschulen
Die Fachschulen Fortsetzung

- 4.8 Die Hochschulen
- 4.9 Die Studierenden an der 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg
Die Studierenden an der 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg Fortsetzung
Zahl der Studierenden 1957 bis 1969
Studierende nach Fachrichtungen und nach dem ständigen Wohnsitz
Studierende der Akademie der bildenden Künste
Studierende der Pädagogischen Hochschule
- 4.10 Der zweite Bildungsweg
- 4.11 Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Nürnberg
- 4.12 Das Bildungszentrum (früher Volkshochschule)
- 4.13 Die Städtischen Bühnen Nürnberg-Fürth 1966/67 bis 1968/69
- 4.14 Die Konzerte im Spieljahr 1967/68
- 4.15 Die Lichtspieltheater
- 4.16 Die Büchereien
- 4.17 Die Besucher der Museen, Sehenswürdigkeiten und Sammlungen
- 4.18 Die Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder
- 4.19 Die Mitglieder der Sportvereine nach Sportarten
- 4.20 Turn-, Sport- und Spielanlagen

V. Konfessionelle und kirchliche Verhältnisse

- 5.1 Die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung bei der Volkszählung 1961
- 5.2 Die Kirchengaustritte und - eintritte

VI. Öffentliche Sicherheit

- 6.1 Die polizeilich bekanntgewordenen und aufgeklärten Straftaten
- 6.2 Die Alarmierungen der Berufsfeuerwehr

VII. Die Wahlen

- 7.1 Die Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile bei den Wahlen seit 1946
- 7.2 Die Ergebnisse der Landtagswahlen 1962 und 1966
- 7.3 Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1965 und 1969
- 7.4 Die Ergebnisse der Stadtratswahlen 1960 und 1966
- 7.5 Die Oberbürgermeisterwahlen 1963 und 1969
- 7.6 Das Ergebnis des Volksentscheids am 7.7.1968

VIII. Arbeitsmarktlage

- 8.1 Arbeitslose und offene Stellen im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirks Nürnberg (jeweils Jahresdurchschnitt)
- 8.2 Arbeitsuchende, Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsabteilungen und ausgewählten Berufsgruppen und nach dem Geschlecht im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirks Nürnberg (Stand 31.3.1969)
- 8.3 Vermittlungen im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg
- 8.4 Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg
- 8.5 Kurzarbeit im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg

IX. Pendler

- 9.1 Die Berufseinpender nach den Meldungen zum Gewerbesteuerausgleich aus Kreisen mit 500 und mehr Auspendlern nach Nürnberg

X. Land- und Forstwirtschaft

- 10.1 Der Viehbestand am 3. Dezember 1967 (Ergebnis der Viehzählung)
- 10.2 Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Gesamtfläche nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1968
- 10.3 Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen 1965 und 1968 nach Kulturarten und sonstigen Flächen in ha

XI. Arbeitsstätten; Eröffnungen und Schliessungen gewerblicher Betriebe

- 11.1 Die Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen 1961 und 1968
Die Beschäftigten der Wirtschaftsabteilungen in % der Gesamtbeschäftigten in Nürnberg 1961 und 1968
- 11.2 Die Eröffnungen und Schliessungen gewerblicher Betriebe

XII. Industrie

- Beschäftigte in ausgewählten Industriegruppen
- 12.1 Die Industriebetriebe nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand jeweils 30. September)
- 12.2 Die Entwicklung der Industrie insgesamt sowie der Elektronischen Industrie und der Maschinenbauindustrie
- 12.3 Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach ausgewählten Industriegruppen bzw. Industriezweigen (im Jahresdurchschnitt)
- 12.4 Die Beschäftigten in der Industrie nach der Stellung im Beruf und nach dem Geschlecht am 30. September 1968
- 12.5 Die Brutto-Produktionswerte nach Industriegruppen bzw. Industriezweigen
- 12.6 Verhältniszahlen und Entwicklungsquoten zur Industrierichterstattung
- 12.7 Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten bei den Handwerkszählungen 1963 und 1968

12.6 Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen bei der Handwerkszählung 1968

XIII. Bau- und Wohnungswesen

Bau- und Wohnungswesen

13.1 Die Wohnungsfertigstellungen und der Anteil öffentlich geförderter Wohnungen im Vergleich zum Landesdurchschnitt Der Zugang an Bruttowohnfläche und Nutzfläche 1952 bis 1968 (Neu- und Wiederaufbau)

Die fertiggestellten Wohnungen nach der Zahl der Räume 1950 - 1968

Die fertiggestellten Wohnungen Nürnbergs auf 10000 Einwohner im Vergleich zum Landesdurchschnitt 1950 bis 1968

13.2 Der Zu- und Abgang sowie der Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

13.3 Die Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudearten

Die Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudearten Fortsetzung

13.4 Die fertiggestellten Wohngebäude nach Bauherren

13.5 Die Wohnungsfertigstellungen in ganzen Wohngebäuden nach Bauherren, Gebäudegröße, Wohnungsgröße und öffentlicher Förderung

13.6 Die fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden nach ihrer Ausstattung

Die fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden nach ihrer Ausstattung Fortsetzung

13.7 Die Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

13.8 Der Bauüberhang im Wohnbau (Gesamtbautätigkeit) am Jahresende

13.9 Der Bauüberhang im Nichtwohnbau (Gesamtbautätigkeit) am Jahresende

13.10 Bewilligte Finanzierungsmittel im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (in Millionen DM)

13.11 Bauvolumen und Kosten bei den Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

13.12 Die Wohnungen und Wohnflächen nach der Gebäudeart bei den Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

13.13 Monatliche Miete für Mietwohnungen in vollgeforderten Mehrfamilienhäusern je qm Wohnfläche (Ergebnisse der Bewilligungsstatistik)

13.14 Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

XIV. Gastgewerbe und Fremdenverkehr; Spielwarenmesse

14.1 Beherbergungsstätten und Fremdenverkehr

14.2 Die Auslandsfremden nach den wichtigsten Herkunftsländern (ohne Fremde in Massenquartieren und Privatquartieren)

14.3 Die Nürnberger Spielwarenmesse

XV. Verkehr

15.1 Die Betriebseinrichtungen der VAG

15.2 Der Straßenbahn- und Omnibusverkehr der VAG

15.3 Der Eisenbahnverkehr

15.4 Straßen

15.5 Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes

15.6 Die Ergebnisse der Verkehrszählungen 1965, 1967 und 1968 nach Fahrzeugarten

15.7 Die Ergebnisse der Querschnittszählungen in Pkw-Einheiten an verkehrsreichen Stellen des Stadtgebietes 1965, 1967 und 1968

15.8 Die Straßenverkehrsunfälle und die dabei Getöteten und Verletzten

15.9 An den Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer

15.10 Prozentuale Anteile der Fahrzeuge am Verkehr und an den Unfällen

15.11 Polizeilich festgestellte unmittelbare Unfallursachen

15.12 Der gewerbliche Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg

15.13 Der nichtgewerbliche Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg

15.14 Der Brief-, Paket- und Zahlungsverkehr bei der Bundespost

15.15 Der Fernsprech- und Telegrammverkehr

15.16 Der Postscheckverkehr

XVI. Geld und Kredit, Zahlungsschwierigkeiten

16.1 Die Stadtparkasse Nürnberg

16.2 Das Pfandleihgeschäft beim Leihhaus Nürnberg

16.3 Neu gewährte Darlehen beim Leihhaus Nürnberg nach Höhe der Darlehen

16.4 Die Wechselproteste und Zahlungsbefehle

16.5 Die Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsbereichen

16.6 Die Konkursverfahren nach Wirtschaftsbereichen

XVII. Öffentliche Sozialleistungen

17.1 Die Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten

17.2 Die Aufwendungen für die Sozialhilfe (in 1 000 DM)

17.3 Die städtischen und privaten Kindergärten und Jugendhorte

17.4 Zweckbestimmung, Zahl, Träger und Baujahr der Altenheime

17.5 Die Räumlichkeiten und untergebrachten Personen in den Altenheimen

17.6 Die öffentliche Jugendhilfe

17.7 Der Lastenausgleich

17.8 Die Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse

17.9 Die Zahl der Wohngeldempfänger und die ausgezahlten Beträge

- 17.10 Die Wohngeldempfänger nach Familieneinkommen und Haushaltsgröße am 31.12.1968
- 17.11 Die Wohngeldempfänger nach Familieneinkommen und nach der Höhe des monatlichen Zuschusses am 31.12.1968
- 17.12 Die Empfänger von Wohngeld nach ihrer sozialen Stellung am 31.12.1968
- 17.13 Die Empfänger von Wohngeld nach der Art der Wohnung am 31.12.1968
- 17.14 Die Empfänger von Wohngeld nach der Höhe ihrer Miete bzw. Belastung je qm Wohnfläche am 31.12.1968

XVIII. Finanzen und Steuern; Personal der Stadt

- 18.1 Der ordentliche Haushalt der Stadt Nürnberg in den Rechnungsjahren 1966 bis 1969 (in 1 000 DM)
Ordentlicher Haushalt der Stadt Nürnberg 1969
- 18.2 Der außerordentliche Haushalt der Stadt Nürnberg in den Rechnungsjahren 1966 bis 1969 (Einnahmen = Ausgaben in 1 000 DM)
- 18.3 Die Vermögensrechnung von 1966 bis 1968 (in 1 000 DM)
- 18.4 Nachweisung über den Stand der Schulden nach Schuldenart und Gläubigern (in 1 000 DM)
- 18.5 Schuldenstand nach Verwendungszweck am 31.12.1968
- 18.6 Gesamtschuldennachweis
- 18.7 Die Steuereinnahmen und die allgemeinen Finanzausweisungen in den Rechnungsjahren 1966 bis 1968
- 18.8 Das Aufkommen ausgewählter Bundes- und Landessteuern bei den Nürnberger Finanzämtern (aus dem Stadt- und Landkreis Nürnberg) in 1 000 DM
- 18.9 Realsteuereinnahmen und Realsteuerkraftzahlen 1959 - 1968
- 18.10 Das Personal der Stadt nach Verwaltungszweigen am 31.12.1968 (ohne Anwärter, Lehrlinge und Praktikanten)
- 18.11 Das Personal der Stadtverwaltung (einschließlich Stadtparkasse)

XIX. Preise und Preisindizes

- 19.1 Die Entwicklung ausgewählter Verbraucherpreise
- 19.2 Die Entwicklung der Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (Nürnberger Ergebnisse einer alljährlich im August stattfindenden Erhebung)
Die Entwicklung der Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (Nürnberger Ergebnisse einer alljährlich im August stattfindenden Erhebung) Fortsetzung
- 19.3 Baulandveräußerungen und -preise
- 19.4 Die Entwicklung der Mietpreise für 3-Raum-Wohnungen
- 19.5 Die Entwicklung der Mietpreise in freifinanzierten 4-Raum-Wohnungen
- 19.6 Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet
- 19.7 Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet nach Bedarfsgruppen (alte Systematik) - 1962 = 100
- 19.8 Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet nach Hauptgruppen (neue Systematik) - 1962 = 100

XX. Versorgung und Verbrauch

- 20.1 Die Zufuhr und Ausfuhr von Schlachtvieh
- 20.2 Die Schlachtungen im städt. Schlachthof
- 20.3 Der Wareneingang auf dem Großmarkt
- 20.4 Die Stromversorgung durch EWAG, Großkraftwerk Franken und Fränk. Überlandwerk
- 20.5 Die Gasversorgung durch die EWAG
- 20.6 Die Wasserversorgung durch die EWAG
- 20.7 Die Fernwärmeversorgung durch die EWAG
- 20.8 Die öffentliche Beleuchtung

XXI. Das Bruttoinlandsprodukt

- Das Bruttoinlandsprodukt
- 21.1 Die Entwicklung des BIP nach zusammengefassten Wirtschaftsbereichen
- 21.2 Die Anteile der zusammengefassten Wirtschaftsbereiche am BIP
- 21.3 Das Bruttoinlandsprodukt von ausgewählten Wirtschaftsbereichen
- 21.4 Wohn- und Wirtschaftsbevölkerung sowie das Bruttoinlandsprodukt je Kopf der Wohn- und Wirtschaftsbevölkerung

XXII. Strukturdaten der Stadtdistrikte und Stadtteile

- 22.1 Die Stadtdistrikte
Die Stadtdistrikte Fortsetzung
Die Stadtdistrikte Fortsetzung
Die Stadtdistrikte Fortsetzung
- 22.2 Die Stadtteile
Die Stadtteile Fortsetzung

XXIII. Nürnberg im Grossraum

- Nürnberg im Grossraum
Arbeitsgemeinschaft Fränkischer Wirtschaftsraum (AFW)
Die Stadtregion
Die Gemeinden der Stadtregionen Nürnberg/Fürth und Erlangen nach ihrer Zonenzugehörigkeit 1961
Die Bevölkerungsentwicklung in den Zonen der Stadtregion Nürnberg- Fürth 1.1.1966 bis 31.12.1968
Die Gemeinden der Stadtregion - Tabelle-
- 23.1 Die Kreise der AFW
Die Kreise der AFW Fortsetzung

XXIV. Nürnberg im Städtevergleich

Nürnberg im Städtevergleich

Nürnberg im Städtevergleich Fortsetzung

Handwritten text: Nürnberg, 1966, 1967, 1968



Nürnberg in Zahlen 1966, 1967, 1968

AMT FÜR STADTFORSCHUNG UND STATISTIK

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

im November 1969

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

V o r w o r t

Zum zweiten Male legt das Amt für Stadtforschung und Statistik eine Dreijahresübersicht "Nürnberg in Zahlen" vor. Im Interesse einer kontinuierlichen Betrachtungsweise wurden die bisherige Einteilung und die Methodik der Darstellung nahezu unverändert beibehalten.

Im wesentlichen enthält das Heft nur Resultate der Fortschreibung, wegen der Ergebnisse früherer Großzählungen dürfen wir die Interessenten auf das "Statistische Handbuch der Stadt Nürnberg 1965" verweisen. Näheres ist den Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten zu entnehmen.

Allen datenbeschaffenden städtischen und außerstädtischen Stellen, ganz besonders auch dem Bayerischen Statistischen Landesamt, sei für ihre Unterstützung besonders gedankt.

Die redaktionelle Aufsicht bei der Gestaltung dieses Heftes lag wiederum in den Händen von Herrn Dipl. Volkswirt Hans Hertlein, der dabei von Herrn Verwaltungsoberinspektor Erwin Haslbauer tatkräftig unterstützt wurde.

Nürnberg, im November 1969

Dr. Felix Kugler
Direktor des
Amtes für Stadtforschung und Statistik

Inhaltsübersicht
nach Hauptabschnitten

	Seite
Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Verzeichnis der Tabellen	VI
Verzeichnis der Schaubilder und Karten	XI
Erläuterungen	XII
Allgemeines über Nürnberg	1
A) Geographische Angaben	1
B) Das Klima	2
I. Gebiets- und Bevölkerungsstand	4
A) Das Stadtgebiet und seine Einteilung	4
B) Bevölkerungsstand	7
II. Bevölkerungsbewegung	13
III. Die Medizinalstatistik	32
IV. Unterricht, Bildung, Kultur und Sport	38
V. Konfessionelle und kirchliche Verhältnisse	55
VI. Öffentliche Sicherheit	56
VII. Wahlen	57
VIII. Arbeitsmarktlage	61
IX. Pendler	65
X. Land- und Forstwirtschaft	66
XI. Arbeitsstätten; Eröffnungen und Schließungen gewerblicher Betriebe	68
XII. Industrie und Handwerk	70
XIII. Bau- und Wohnungswesen	77
XIV. Gastgewerbe und Fremdenverkehr; Spielwarenmesse	91
XV. Verkehr	93
XVI. Geld und Kredit, Zahlungsschwierigkeiten	100
XVII. Öffentliche Sozialleistungen	102
XVIII. Finanzen und Steuern; Personal der Stadt	111
XIX. Preise und Preisindices	119
XX. Versorgung und Verbrauch	126
XXI. Das Bruttoinlandsprodukt	130
XXII. Strukturdaten der Stadtdistrikte und Stadtteile	132
XXIII. Nürnberg im Großraum	140
XXIV. Nürnberg im Städtevergleich	146

Verzeichnis der Tabellen

ALLGEMEINES ÜBER NÜRNBERG

A. Geographische Angaben

B. Das Klima

	Seite
1. Die Witterungsverhältnisse	2
2. Die Monatsmittel der Lufttemperatur und die monatlichen Niederschlagsmengen	3
3. Pegelstand der Pegnitz	3

I. GEBIETS- UND BEVÖLKERUNGSSTAND

A) Das Stadtgebiet und seine Einteilung

1. Die Entwicklung des Stadtgebietes 1966 bis 1969	4
2. Das Flächenmaß der stat. Stadtbezirke	5
3. Die Stadtgebietsfläche nach den Nutzungsarten	6
4. Das städtische Grundeigentum	6

B) Bevölkerungsstand

1. Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes nach dem jeweiligen Gebietsstand bei den Volkszählungen 1812 bis 1961	8
2. Die mittlere (jahresdurchschnittliche) Bevölkerung 1962 bis 1968	9
3. Die fortgeschriebene Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht 1961 bis 1968	9
4. Die Bevölkerung nach 17 Altersgruppen und nach dem Geschlecht am 31. 12. 1968	10
5. Die Bevölkerung nach rechtserheblichen Altersgruppen und nach dem Geschlecht am 31. 12. 1968	10
6. Die Wohnbevölkerung in den Stadtbezirken bei der Volkszählung 1961 sowie zum Jahresende 1966, 1967 und 1968	11
7. Die Ausländer nach ihrer Staatsangehörigkeit	12

II. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

1. Die natürliche Bevölkerungsbewegung der ortsansässigen Bevölkerung	14
2. Die Entwicklung der Geburten	14
3. Die Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge	15
4. Die Lebendgeborenen nach dem Alter der Mütter	15
5. Die Lebendgeborenen nach der Staatsangehörigkeit der Mütter 1962 bis 1968	15
6. Die Gestorbenen nach Altersgruppen	16
7. Die Gestorbenen nach dem Geschlecht und nach dem Familienstand	16
8. Die Säuglingssterblichkeit nach Geschlecht und nach Ehelichkeit	16
9. Die Eheschließenden nach der Staatsangehörigkeit	17
10. Die Eheschließenden nach Altersgruppen	17
11. Alter der Eheschließenden	18
12. Die Eheschließenden nach dem bisherigen Familienstand der Ehepartner	18
13. Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit der Ehepartner	18
14. Die Ehelösungen durch Tod und durch Scheidung	19
15. Die Geschiedenen nach dem Alter im Zeitpunkt der Scheidung	20
16. Die Ehescheidungen nach der Dauer der Ehen	20
17. Die Ehescheidungen nach der Religionszugehörigkeit der Geschiedenen	21
18. Die Komponenten der Nürnberger Wanderungen 1951 bis 1968	23
19. Die Sozialstruktur der Wanderungen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 1964 bis 1968	24
20. Die Wanderungen nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht 1964 bis 1968	26
21. Die Ziel- und Herkunftsgebiete der Nürnberger Wanderungen 1964 bis 1968	28

	Seite
22. Bayer. Kreise und Gemeinden mit 100 und mehr Zu- bzw. Wegzügen gegenüber Nürnberg 1964 bis 1968	30
23. Die Umzüge innerhalb des Stadtgebietes	31
24. Die Bevölkerungsbewegung in den Stadtbezirken vom 1. 1. 1966 bis 31. 12. 1968	31
III. MEDIZINALSTATISTIK	
1. Die berufsausübenden Ärzte, Fachärzte und Heilpraktiker	32
2. Die berufsausübenden Heil- und Heilhilfspersonen	32
3. Die wichtigsten Einrichtungen zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung 1968	33
4. Die städtischen Bäder	34
5. Die Krankenanstalten in Nürnberg	34
6. Die städtischen Krankenanstalten	34
7. Die privaten Krankenanstalten	34
8. Verpflegte Kranke nach Einzugsgebieten der städt. Krankenanstalten	35
9. Verpflegte Kranke nach Einzugsgebieten der privaten Krankenanstalten	35
10. Die am häufigsten aufgetretenen übertragbaren Krankheiten	36
11. Die Tuberkuloseerkrankungen	36
12. Die Gestorbenen nach den wichtigsten Todesursachen	36
13. Die tödlich Verunglückten 1968	37
14. Die Selbstmörder nach der Art des Selbstmordes im Jahr 1968	37
IV. UNTERRICHT, BILDUNG, KULTUR UND SPORT	
1. Die Volksschulen	38
2. Die Gymnasien	39
3. Die Einheitsschule	40
4. Die Realschulen	40
5. Die Berufsschulen	41
6. Die Berufsfachschulen	42
7. Die Fachschulen	43
8. Die Hochschulen	45
9. Die Studierenden an der 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg	45
10. Der zweite Bildungsweg	47
11. Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Nürnberg	47
12. Das Bildungszentrum	48
13. Die Städt. Bühnen Nürnberg-Fürth	49
14. Die Konzerte im Spieljahr 1967/68	50
15. Die Lichtspieltheater	50
16. Die Büchereien	51
17. Die Besucher der Museen, Sehenswürdigkeiten und Sammlungen	52
18. Die Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder	52
19. Die Mitglieder der Sportvereine nach Sportarten	53
20. Turn-, Sport- und Spielanlagen	54
V. KONFESSIONELLE UND KIRCHLICHE VERHÄLTNISSE	
1. Die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung bei der Volkszählung 1961	55
2. Die Kirchengaus- und -eintritte	55
VI. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	
1. Die polizeilich bekanntgewordenen und aufgeklärten Straftaten	56
2. Die Alarmierungen der Berufsfeuerwehr	56
VII. WAHLEN	
1. Die Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile bei den Wahlen seit 1946	57
2. Die Ergebnisse der Landtagswahlen 1962 und 1966	58
3. Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1965 und 1969	58

	Seite
4. Die Ergebnisse der Stadtratswahlen 1960 und 1966	59
5. Die Oberbürgermeisterwahlen 1963 und 1969	60
6. Das Ergebnis des Volksentscheids am 7. 7. 1968	60
VIII. ARBEITSMARKTLAGE	
1. Arbeitslose und offene Stellen im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirks Nürnberg	61
2. Arbeitsuchende, Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsabteilungen und ausgewählten Berufsgruppen und nach dem Geschlecht im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirks Nürnberg	62
3. Vermittlungen im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirks Nürnberg	63
4. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirks Nürnberg	63
5. Kurzarbeit im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirks Nürnberg	64
IX. PENDLER	
1. Die Berufseinpendler nach den Meldungen zum Gewerbesteuerausgleich aus Kreisen mit 500 und mehr Auspendlern nach Nürnberg	65
X. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	
1. Der Viehbestand am 3. Dez. 1967 (Ergebnis der Viehzählung)	66
2. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Gesamtfläche nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1968	66
3. Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen 1965 und 1968 nach Kulturarten und sonstigen Flächen in ha	67
XI. ARBEITSTÄTTEN; ERÖFFNUNGEN UND SCHLIESSUNGEN GEWERBLICHER BETRIEBE	
1. Die Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen 1961 und 1968	68
2. Die Eröffnungen und Schließungen gewerblicher Betriebe	69
XII. INDUSTRIE UND HANDWERK	
1. Die Industriebetriebe nach Beschäftigtengrößenklassen	71
2. Die Entwicklung der Industrie insgesamt sowie der Elektrotechnischen und der Maschinenbauindustrie	71
3. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach ausgewählten Industriegruppen bzw. Industriezweigen	72
4. Die Beschäftigten in der Industrie nach der Stellung im Beruf und nach dem Geschlecht am 30. Sept. 1968	72
5. Die Brutto-Produktionswerte nach Industriegruppen bzw. Industriezweigen	73
6. Verhältniszahlen und Entwicklungsquoten zur Industrieberichterstattung	74
7. Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten bei den Handwerkszählungen 1963 und 1968	75
8. Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen bei der Handwerkszählung 1968	75
XIII. BAU- UND WOHNUNGSWESEN	
1. Die Wohnungsfertigstellungen und der Anteil öffentlich geförderter Wohnungen im Vergleich zum Landesdurchschnitt	77
2. Der Zu- und Abgang sowie der Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	79
3. Die Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudearten	80
4. Die fertiggestellten Wohngebäude nach Bauherren	82
5. Die Wohnungsfertigstellungen in ganzen Wohngebäuden nach Bauherren, Gebäudegröße, Wohnungsgröße und öffentlicher Förderung	83

	Seite
6. Die fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden nach ihrer Ausstattung	84
7. Die Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	86
8. Der Bauüberhang im Wohnbau am Jahresende	86
9. Der Bauüberhang im Nichtwohnbau am Jahresende	87
10. Bewilligte Finanzierungsmittel im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	87
11. Bauvolumen und Kosten bei den Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	88
12. Die Wohnungen und Wohnfläche nach der Gebäudeart bei den Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	89
13. Monatliche Miete für Mietwohnungen in vollgeforderten Mehrfamilienhäusern je qm Wohnfläche	89
14. Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes	90
XIV. GASTGEWERBE UND FREMDENVERKEHR; SPIELWARENMESSE	
1. Beherbergungsstätten und Fremdenverkehr	91
2. Die Auslandsfremden nach den wichtigsten Herkunftsländern	92
3. Die Nürnberger Spielwarenmesse	92
XV. VERKEHR	
1. Die Betriebseinrichtungen der VAG	93
2. Der Straßenbahn- und Omnibusverkehr der VAG	93
3. Der Eisenbahnverkehr	93
4. Straßen	94
5. Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes	94
6. Die Ergebnisse der Verkehrszählungen 1965, 1967 und 1968 nach Fahrzeugarten	95
7. Die Ergebnisse der Querschnittszählungen in Pkw-Einheiten an verkehrsreichen Stellen des Stadtgebietes 1965, 1967 und 1968	95
8. Die Straßenverkehrsunfälle und die dabei Getöteten und Verletzten	96
9. An den Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer	96
10. Prozentuale Anteile der Fahrzeuge am Verkehr und an den Unfällen	97
11. Polizeilich festgestellte unmittelbare Unfallursachen	97
12. Der gewerbliche Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg	98
13. Der nichtgewerbliche Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg	98
14. Der Brief-, Paket- und Zahlungsverkehr bei der Bundespost	98
15. Der Fernsprech- und Telegrammverkehr	99
16. Der Postscheckverkehr	99
XVI. GELD UND KREDIT; ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN	
1. Die Stadtparkasse Nürnberg	100
2. Das Pfandleihgeschäft beim Leihhaus Nürnberg	100
3. Neu gewährte Darlehen beim Leihhaus Nürnberg nach der Höhe der Darlehen	100
4. Die Wechselproteste und Zahlungsbefehle	101
5. Die Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsbereichen	101
6. Die Konkursverfahren nach Wirtschaftsbereichen	101
XVII. ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN	
1. Die Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten	102
2. Die Aufwendungen für die Sozialhilfe	103
3. Die städt. und privaten Kindergärten und Jugendhorte	103
4. Zweckbestimmung, Zahl, Träger und Baujahr der Altenheime	104
5. Die Räumlichkeiten und untergebrachten Personen in den Altenheimen	104
6. Die öffentliche Jugendhilfe	105
7. Der Lastenausgleich	106
8. Die Mitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse	107
9. Die Zahl der Wohngeldempfänger und die ausgezahlten Beträge	107

10. Die Wohngeldempfänger nach Familieneinkommen und Haushaltsgröße am 31. 12. 1968	108
11. Die Wohngeldempfänger nach Familieneinkommen und nach der Höhe des monatlichen Zuschusses am 31. 12. 1968	109
12. Die Empfänger von Wohngeld nach ihrer sozialen Stellung am 31. 12. 1968	109
13. Die Empfänger von Wohngeld nach der Art der Wohnung am 31. 12. 1968	110
14. Die Empfänger von Wohngeld nach der Höhe ihrer Miete bzw. Belastung je qm Wohnfläche am 31. 12. 1968	110

XVIII. FINANZEN UND STEUERN; PERSONAL DER STADT

1. Der ordentliche Haushalt der Stadt Nürnberg in den Rechnungsjahren 1966 bis 1969	111
2. Der außerordentliche Haushalt der Stadt Nürnberg in den Rechnungsjahren 1966 bis 1969	112
3. Die Vermögensrechnung von 1966 bis 1968	113
4. Nachweisung über den Stand der Schulden nach Schuldenart und Gläubigern	114
5. Schuldenstand nach Verwendungszweck am 31. 12. 1968	115
6. Gesamtschuldennachweis	116
7. Die Steuereinnahmen und die allgemeinen Finanzaufweisungen in den Rechnungsjahren 1966 bis 1968	116
8. Das Aufkommen ausgewählter Bundes- und Landessteuern bei den Nürnberger Finanzämtern	117
9. Realsteuereinkommen und Realsteuerkraftzahlen 1959 bis 1968	117
10. Das Personal der Stadt nach Verwaltungszweigen am 31. 12. 1968	118
11. Das Personal der Stadtverwaltung	118

XIX. PREISE UND PREISINDICES

1. Die Entwicklung ausgewählter Verbraucherpreise	119
2. Die Entwicklung der Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	120
3. Baulandveräußerungen und -preise	122
4. Die Entwicklung der Mietpreise für 3-Raum-Wohnungen	122
5. Die Entwicklung der Mietpreise in freifinanzierten 4-Raum-Wohnungen	123
6. Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet	123
7. Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgeb. nach Bedarfsgruppen (alte Systematik)	124
8. Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgeb. nach Hauptgruppen (neue Systematik)	125

XX. VERSORGUNG UND VERBRAUCH

1. Die Zufuhr und Ausfuhr von Schlachtvieh	126
2. Die Schlachtungen im städt. Schlachthof	126
3. Der Wareneingang auf dem Großmarkt	126
4. Die Stromversorgung durch EWAG, Großkraftwerk Franken u. Fränk. Überlandwerk	127
5. Die Gasversorgung durch die EWAG	127
6. Die Wasserversorgung durch die EWAG	127
7. Die Fernwärmeverversorgung durch die EWAG	128
8. Die öffentliche Beleuchtung	128

XXI. DAS BRUTTOINLANDSPRODUKT

1. Die Entwicklung des BIP nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen	130
2. Die Anteile der zusammengefaßten Wirtschaftsbereiche am BIP	131
3. Das BIP von ausgewählten Wirtschaftsbereichen	131
4. Wohn- und Wirtschaftsbevölkerung sowie das BIP je Kopf der Wohn- und Wirtschaftsbevölkerung	131

XXII. STRUKTURDATEN DER STADTDISTRIKTE UND STADTTTEILE

1. Die Stadtdistrikte	132
2. Die Stadttteile	136

	Seite
XXIII. NÜRNBERG IM GROSSRAUM	
1. Die Stadtregion Nürnberg-Fürth	140
2. Die Kreise der AFW	142
XXIV. NÜRNBERG IM STÄDTEVERGLEICH	146

Verzeichnis der Schaubilder und Karten

	Seite
Eingemeindung des Gebietes für Industriegelände am Hafen Nürnberg	4
Die statistischen Stadtbezirke und Stadtdistrikte	nach S. 6
Nürnberger Bevölkerung nach dem Alter bei der Volkszählung 1961 und Ende 1966	7
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen (auf 10 000 Einw.)	22
Wanderungen 1966, 1967, 1968	22
6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg	nach S. 46
Studierende der Akademie der bildenden Künste	nach S. 46
Studierende der Pädagogischen Hochschule	nach S. 46
Die Beschäftigten der Wirtschaftsabteilungen in % der Gesamtbeschäftigten in Nürnberg 1961 und 1968	nach S. 68
Beschäftigte in ausgewählten Industriegruppen	70
Der Zugang an Bruttowohnfläche und Nutzfläche 1952 bis 1968	78
Die fertiggestellten Wohnungen nach der Zahl der Räume 1950 bis 1968	78
Die fertiggestellten Wohnungen Nürnbergs auf 10 000 Einw. im Vergleich zum Landesdurchschnitt 1950 bis 1968	78
Ordentlicher Haushalt der Stadt Nürnberg 1969	112
Die statistischen Stadtteile und Stadtdistrikte	nach S. 132
Die Gemeinden der Stadtregionen Nürnberg-Fürth und Erlangen nach ihrer Zonenzugehörigkeit 1961	nach S. 138
Bevölkerungsentwicklung in den Zonen der Stadtregion Nürnberg-Fürth	nach S. 138
Die Arbeitsgemeinschaft Fränkischer Wirtschaftsraum	nach S. 144

Erläuterungen

Gebietsstand: In der Regel beziehen sich alle Angaben auf das Gebiet der Stadt Nürnberg. Abweichungen hiervon sind an den betreffenden Stellen vermerkt.

Bestandszahlen gelten für das Ende, **Bewegungszahlen** für die Dauer des Berichtszeitraumes; als solcher ist meist das Jahr gewählt. Ausnahmen sind besonders vermerkt.

Auf- und Ausgliederung: Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort "davon" gekennzeichnet. Werden nur einzelne Bestandteile einer Summe mitgeteilt, so liegt eine Ausgliederung vor und hierfür wird die Bezeichnung "darunter" verwendet.

Auf- und Abrundung: Geringfügige Abweichungen bei den Summen beruhen auf Rundung.

Zeichensetzung bei fehlenden Zahlenangaben:

Ein Strich (-) bedeutet entweder Zahlenwert genau Null bzw. nichts vorhanden oder Angaben kommen nicht in Betracht, weil die Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen.

Ein Punkt (.) bedeutet, daß entweder Angaben nicht vorliegen und darum unbekannt ist, ob etwas bzw. wieviel vorhanden ist oder daß aus besonderen Gründen (z.B. Geheimhaltung von Einzelangaben) Zahlenwerte nicht veröffentlicht werden können.

Eine Null (0) an Stelle einer Zahl bedeutet mehr als Nichts, aber weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit.

ALLGEMEINES ÜBER NÜRNBERG

A. Geographische Angaben

Geographische Lage: 49 Grad 27 Min. 10 Sek. nördliche Breite
11 Grad 4 Min. 40 Sek. östliche Länge
- bezogen auf die Stadtmitte -

Ortszeit: Die Ortszeit bleibt um rund 16 Minuten hinter der Mitteleuropäischen Zeit zurück.

Höhenlage (über NN)

Geländehöhen: Hauptmarkt : 298 m
Hauptbahnhof : 309 m
Höchster Punkt : 390 m (Schmausenbuck)
Tiefster Punkt : 289 m (Ortsteil Doos).

Gebäudehöhen: Aussichtsturm am Schmausenbuck : 418 m
Gaskessel : 402 m
Sinwellturm (Burg) : 389 m
Lorenzkirche : 386 m

Gebietsfläche: Fläche des Stadtgebietes: 13 719 ha (1.1.1969)
Größte Länge in Nord-Süd-Ausdehnung : 17,7 km
in Ost-West-Ausdehnung : 13,3 km.

Angrenzer: im Norden Landkreis Erlangen
im Osten Landkreis Nürnberg
Landkreis Lauf
im Süden Landkreis Schwabach
im Westen Stadt Fürth
Landkreis Fürth
Landkreis Nürnberg (Gemeinde Stein)

B. Das Klima

(nach Zahlenangaben des Staatl. Wetteramtes Nürnberg)

1. Die Witterungsverhältnisse

Bezeichnung			1966	1967	1968
			1	2	3
Lufttemperatur	Jahresmittel	°Cels.	9,0	9,1	8,4
	Höchsttemperatur	am	13.8.	28.6.	28.7.
	Tiefsttemperatur	am	34,2	33,8	30,7
		°Cels.	19.1.	10.1.	13.1.
		°Cels.	- 19,8	- 18,0	- 21,3
Niederschlagsmenge		mm	866	691	868
Luftdruck	Jahresmittel	mm	732,9	734,0	733,5
	Höchststand	am	6.1.	9.11.	27.3.
	Tiefststand	am	750,2	750,5	750,5
		mm	2.12.	4.11.	18.12.
		mm	712,7	714,5	713,9
Luftfeuchtigkeit	Jahresmittel	%	79	75	77
Bewölkung (Jahresmittel in Zehnteln der Himmelsfläche) 0 - 10			6,9	6,4	6,7
Sonnenscheindauer		Stunden	1 491	1 815	1 696
Tage mit Niederschlag		mind. 0,1 mm	217	183	213
		mind. 1,0 mm	147	124	137
		mind. 10,0 mm	25	20	25
Tage mit Schneefall			46	43	52
Tage mit Schneedecke			42	34	46
Tage mit Nebel			35	35	26
Tage mit Gewitter			31	33	43
Heitere Tage	(Bewölkungsmittel unter 2/10)		34	42	42
Trübe Tage	(Bewölkungsmittel über 8/10)		153	141	153
Sommertage	(mindestens 25 ° Cels.)		35	42	35
Heiße Tage	(mindestens 30 ° Cels.)		3	11	4
Frosttage	(Tiefsttemperatur unter 0 ° Cels.)		82	91	107
Eistage	(Höchsttemperatur unter 0 ° Cels.)		18	18	29

2. Die Monatsmittel der Lufttemperatur (°Celsius) und die monatlichen Niederschlagsmengen (in mm)

Monat	Lufttemperatur			Niederschlag		
	1966	1967	1968	1966	1967	1968
	1	2	3	4	5	6
Januar	- 3,2	0,1	- 1,6	34	47	75
Februar	6,0	2,5	1,4	53	42	48
März	3,1	5,4	4,5	64	53	38
April	10,6	7,0	9,6	75	39	56
Mai	13,6	13,4	12,0	94	55	51
Juni	17,4	15,4	16,5	97	69	81
Juli	15,7	19,9	16,9	120	53	113
August	16,0	17,1	16,4	81	94	143
September	13,5	14,0	13,3	35	54	134
Oktober	11,6	11,9	10,1	74	62	65
November	2,0	3,4	3,2	46	46	30
Dezember	1,8	- 0,7	- 2,0	92	77	34

3. Pegelstand der Pegnitz (Messungen am Lederer Steg)

J a h r	Stand in cm über dem Pegel-Nullpunkt				
	höchster		tiefster		Jahresmittel
	cm	im . . Monat	cm	im . . Monat	cm
	1	2	3	4	5
1966	230	2	64	10	97
1967	232	12	54	8	88
1968	230	1	57	8	83

I. GEBIETS- UND BEVÖLKERUNGSSTAND

A. Das Stadtgebiet und seine Einteilung

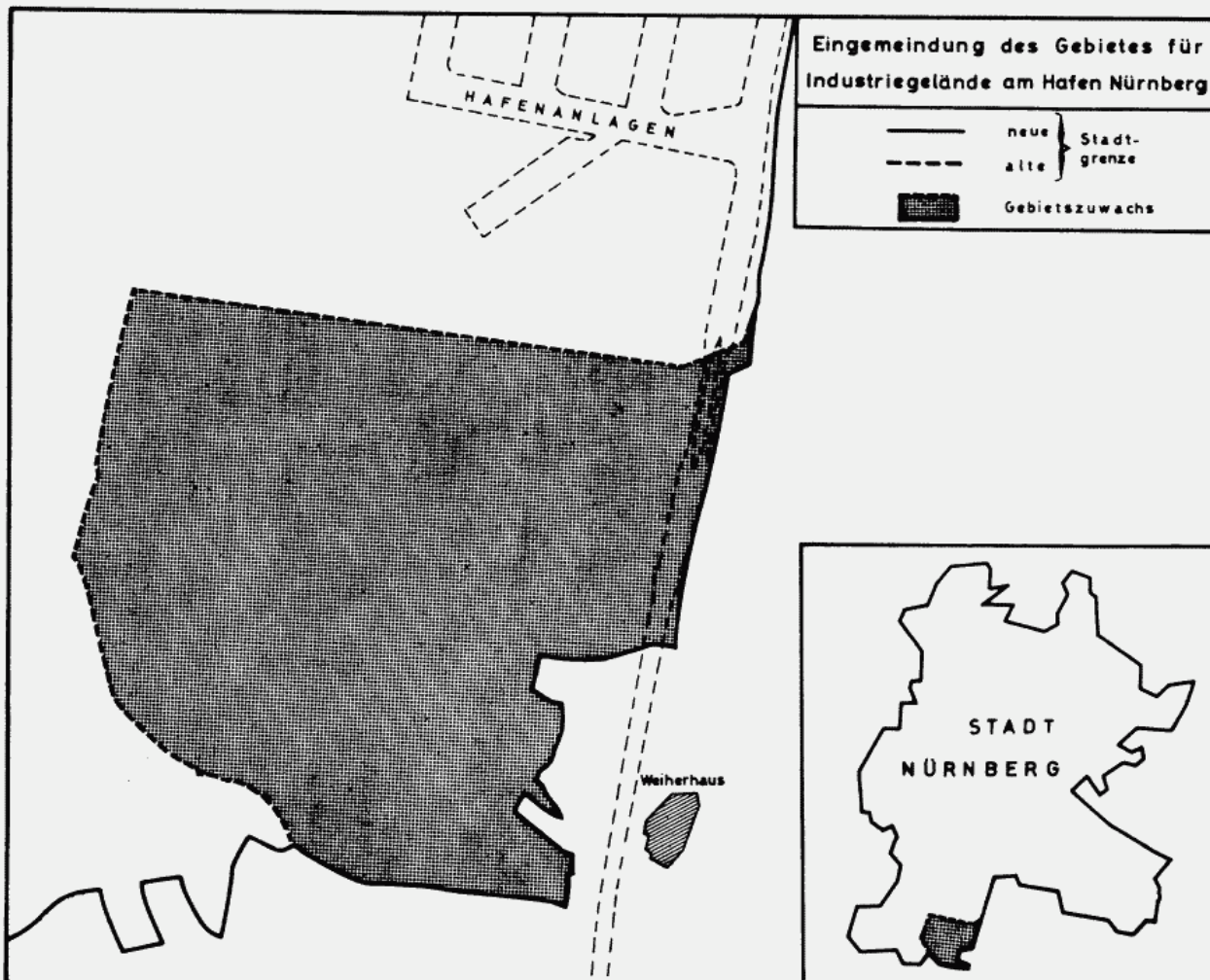
Es stehen folgende Stadtgebietseinteilungen zur Verfügung:

26 Statistische Stadtbezirke, 97 Statistische Stadtteile, 353 Statistische Stadtdistrikte.

Eine Karte der Stadtbezirke befindet sich nach Seite 6, außerdem sind sie in Tabelle 2 dieses Abschnitts näher beschrieben. Eine Karte der Stadtteile und Stadtdistrikte ist in Abschnitt XXII "Strukturdaten der Stadtdistrikte und Stadtteile" enthalten. Die mit Stadtratsbeschluß vom 18.12.1968 eingeführte neue innergebietliche Gliederung des Stadtgebiets wird in dieser Veröffentlichung noch nicht verwendet.

1. Die Entwicklung des Stadtgebietes 1966 - 1969

Zeitpunkt	Gebietsbezeichnung	Gebiets- zunahme in ha	neuer Gebietsstand in ha
	1	2	3
1. 1. 1966	alter Gebietsstand	-	13 466,78
1. 1. 1968	Umgemeindung Stein	0,02	13 466,80
1. 1. 1969	Eingemeindung aus Fürth	2,17	13 468,96
1. 1. 1969	Eingemeindung aus gemeindefreiem Gebiet Eibacher-forst und aus Worzeldorf	249,67	13 718,63



2. Das Flächenausmaß der statistischen Stadtbezirke

Stadtbezirk Nr.	Bezirksbezeichnung	Fläche (Stand 31.12.1968)	
		Hektar	%
		2	3
1			
1	Altstadt	161	1,2
2	Johannis-Ost	84	0,6
3	Johannis-West	183	1,4
4	Johannis-Nord	113	0,8
5	Knoblauchsland	2 319	17,2
6	Maxfeld-Rennweg	252	1,9
7	Wöhrd	119	0,9
8	Jobst, Schoppershof und beim Nordostbahnhof	214	1,6
9	Erlenstegen, Ziegelstein, Buchenbühl	1 277	9,5
10	Mögeldorf, Zerzabelshof, Laufamholz	960	7,1
11	Peter-Nord	214	1,6
12	Gleißhammer	208	1,5
13	Dutzendteich, Rangierbahnhof und Langwassergebiet	2 103	15,6
14	Peter-Süd und Hummelstein	175	1,3
15	Lichtenhof und Tafelhof	100	0,7
16	Steinbühl und Gostenhof-Ost (Teil)	134	1,0
17	Gibitzenhof-Ost	213	1,6
18	Werderau, Gartenstadt und anschließendes Siedlungsgebiet (ehemaliges Schießplatzgelände)	627	4,7
19	Gibitzenhof-West und Schweinau	294	2,2
20	Leonhard und Sünderbühl	196	1,5
21	Gostenhof-Süd	76	0,6
22	Gostenhof-Ost (Teil) und Kleinweidenmühle	112	0,8
23	Gostenhof-West und Eberhardshof	156	1,2
24	Muggenhof, Höfen, Leyh, Gebersdorf, Klein- und Großreuth bei Schweinau	1 168	8,7
25	Eibach und Röthenbach	1 335	10,0
26	Reichelsdorf und Mühlhof	674	5,0
Gesamtstadt		13 467	100

3. Die Stadtgebietsfläche nach den Nutzungsarten

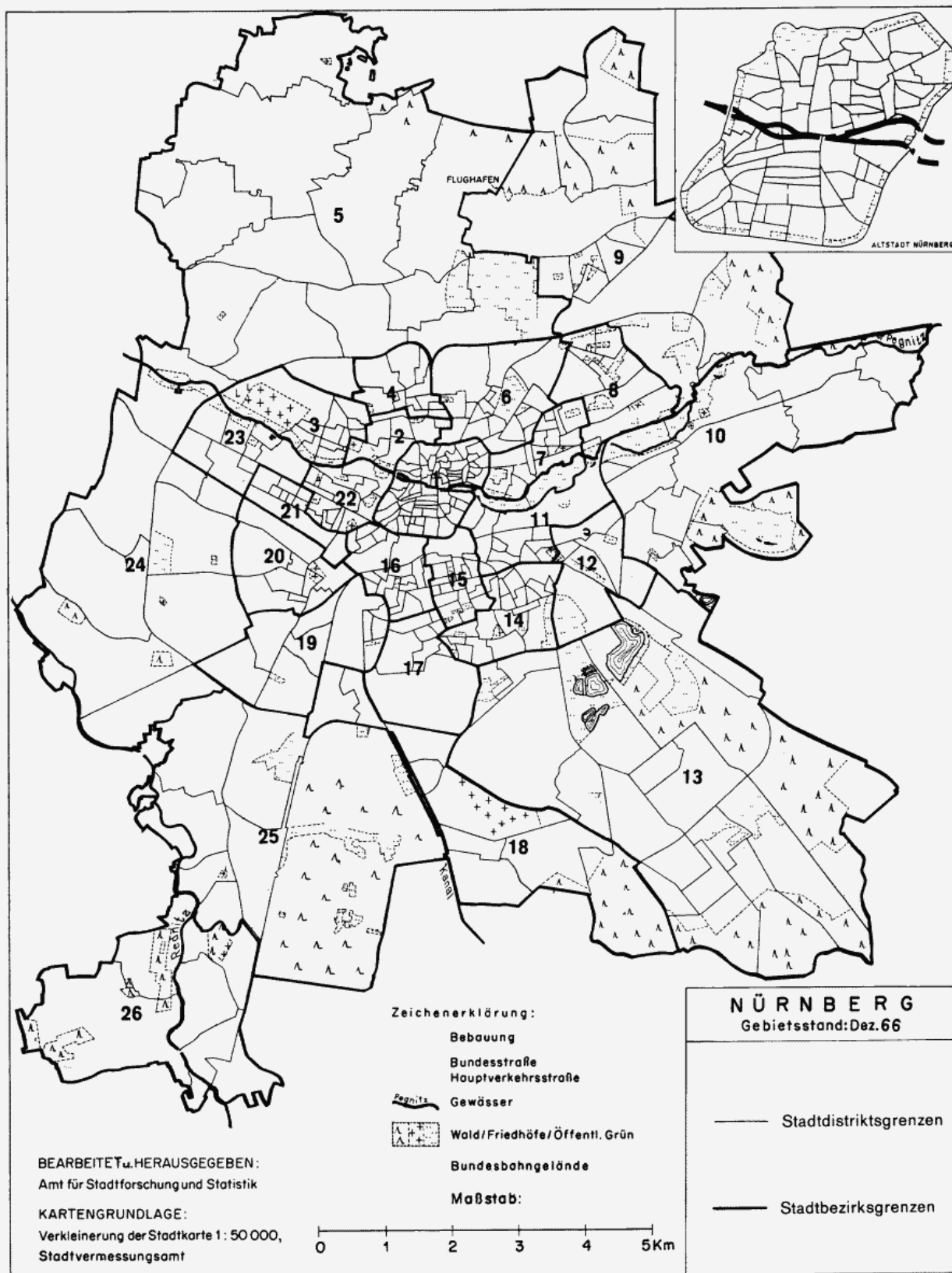
	31.12.1966		31.12.1967		31.12.1968		1. 1. 1969	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
Stadtgebietsfläche insgesamt	13 466,77	100	13 466,80	100	13 466,80	100	13 718,64	100
davon bebaute Fläche (einschl. Hofräume, Hausgärten etc.)	2 789,93	21	2 877,20	21	2 959,59	22	2 959,60	22
Verkehrsflächen	2 078,71	15	2 102,00	16	2 132,17	16	2 135,16	16
öffentliche Parks, Spiel- und Sportplätze, Friedhöfe	547,72	4	556,00	4	546,71	4	547,60	4
öffentliche Wasserflächen	170,98	1	170,19	1	169,99	1	170,57	1
landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen	4 759,01	35	4 733,05	35	4 692,58	35	4 694,68	34
Forsten und Holzungen	1 977,39	15	1 908,81	14	1 827,14	14	2 072,41	15
sonstige Flächen	1 143,03	8	1 119,55	8	1 138,62	8	1 138,62	8

4. Das städtische Grundeigentum ¹⁾

Städtischer Grundbesitz in ha	1 9 6 6	1 9 6 7	1 9 6 8
	1	2	3
insgesamt	2 157,40	2 177,04	2 183,15
davon innerhalb des Stadtgebiets	2 056,75	2 076,46	2 082,57
außerhalb des Stadtgebiets	100,65	100,58	100,58

1) Ohne den Besitz von Stiftungen, Stadtparkasse und städt. Werken. Die Flächenangaben beziehen sich auf bebauten und unbebauten Grundbesitz ohne Straßenflächen, jedoch einschl. der im Besitz der Stadt Nürnberg befindlichen Gewässer.

Die statistischen Stadtbezirke und Stadtbezirke



B. Bevölkerungsstand

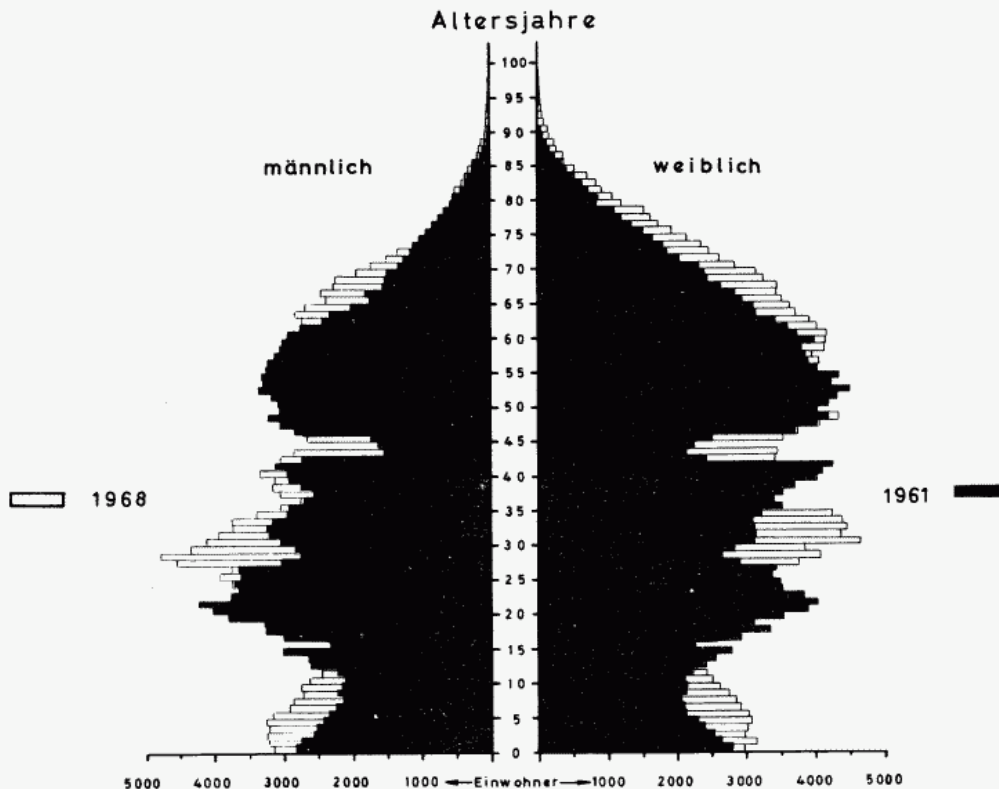
Die Entwicklung der Einwohnerzahl nach dem jeweiligen Gebietsstand ist auf Grund der Volkszählungsergebnisse von 1812 bis 1961 in Tabelle 1 dargestellt.

Vom Bayerischen Statistischen Landesamt wird die amtliche Einwohnerzahl zwischen den Volkszählungen durch Addition der Geburten und Zuzüge und durch Subtraktion der Sterbefälle und Wegzüge quartalsweise fortgeschrieben. Die nach diesem Verfahren erstellten Zahlen sind mit den Jahresdurchschnitten ab 1962 in Tabelle 2 dargestellt. Die amtseigene Bevölkerungsfortschreibung in monatlichen Abständen wird nicht mehr weitergeführt.

In Tabelle 3 wird die fortgeschriebene amtliche Einwohnerzahl jeweils zum Jahresende gebracht. Die Tabellen 4 und 5 zeigen die Altersgliederung der Nürnberger Bevölkerung und die Tabelle 6 ihre Verteilung auf die Stadt Nürnberg.

Über die in Nürnberg ansässigen ausländischen Staatsangehörigen informiert Tabelle 7.

Nürnberger Bevölkerung nach dem Alter bei der Volkszählung 1961 und Ende 1968



1. Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes nach dem jeweiligen Gebietsstand bei den Volkszählungen 1812 bis 1961

J a h r (Volks- zählung ¹⁾)	insgesamt	d a v o n			
		männlich		weiblich	
		Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4
1812	26 569	13 035	49,1	13 534	50,9
1840	46 824	23 161	49,5	23 663	50,5
1849	50 828	25 494	50,2	25 334	49,8
1855	56 398	28 850	51,2	27 548	48,8
1861	62 797	32 507	51,8	30 290	48,2
1864	70 492	36 465	51,7	34 027	48,3
1. 12. 1871	83 214	41 817	50,3	41 397	49,7
1. 12. 1875	91 018	45 849	50,4	45 169	49,6
1. 12. 1880	99 519	48 816	49,1	50 703	50,9
1. 12. 1885	114 891	56 424	49,1	58 467	50,9
1. 12. 1890	142 590	70 037	49,1	72 553	50,9
2. 12. 1895	162 386	79 886	49,2	82 500	50,8
1. 12. 1900	261 081	130 951	50,2	130 130	49,8
1. 12. 1905	294 426	145 324	49,4	149 102	50,6
1. 12. 1910	333 142	162 738	48,8	170 404	51,2
8. 10. 1919	352 679	165 860	47,0	186 819	53,0
16. 6. 1925	392 494	186 555	47,5	205 939	52,5
16. 6. 1933	410 438	192 804	47,0	217 634	53,0
17. 5. 1939	423 383	199 314	47,1	224 069	52,9
29. 10. 1946	312 338	139 587	44,7	172 751	55,3
13. 9. 1950	362 459	167 583	46,2	194 876	53,8
25. 9. 1956	424 306	193 841	45,7	230 465	54,3
6. 6. 1961	454 520	208 475	45,9	246 045	54,1

1) Die Angaben für 1812 entstammen einem amtlichen Kommissariatsbericht; ab 1840 sind es die Ergebnisse der Zählungen des Zollvereins, ab 1871 die der amtlichen Volkszählungen. Vor 1925 ortsanwesende Bevölkerung (einschl. Militärpersonen), ab 1925 Wohnbevölkerung. Die Wohnbevölkerung schließt 1939 außer der "ständigen Bevölkerung" die ihrer Dienstpflicht genügenden Angehörigen der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes ein. Ständige Bevölkerung 1939: 420 349, davon männlich 196 280 (46,7 %), weiblich 224 069 (53,3 %).

2. Die mittlere (jahresdurchschnittliche) Bevölkerung 1962 bis 1968

J a h r	Einwohnerzahl ¹⁾	Zunahme oder Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	
		Z a h l	%
	1	2	3
1962	461 684	.	.
1963	465 499	3 815	0,8
1964	467 656	2 157	0,5
1965	471 415	3 759	0,8
1966	471 790	375	0,1
1967	467 342	- 4 448	- 1,0
1968	467 651	309	0,1

1) Jahresmittel berechnet aus den amtlichen Einwohnerzahlen zum 1.1., 31.3., 30.6., 30.9. und 31.12.

3. Die fortgeschriebene Wohnbevölkerung zum Jahresende nach dem Geschlecht 1961 - 1968

J a h r	insgesamt	d a v o n				Zahl der Frauen auf 100 Männer
		m ä n n l i c h		w e i b l i c h		
		Z a h l	%	Z a h l	%	
		1	2	3	4	
1961	459 477	211 306	46,0	248 171	54,0	117
1962	463 780	214 161	46,2	249 619	53,8	117
1963	466 178	215 635	46,3	250 543	53,7	116
1964	469 132	217 734	46,4	251 398	53,6	115
1965	472 262	220 067	46,6	252 195	53,4	115
1966	469 799	218 742	46,6	251 057	53,4	115
1967	465 797	215 714	46,3	250 083	53,7	116
1968	470 778	219 147	46,5	251 631	53,5	115

4. Die Bevölkerung nach 17 Altersgruppen und nach Geschlecht am 31.12.1968

Alter (von . . bis unter . . Jahre)	männlich		weiblich		insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
0 - 5	16 072	7,3	15 192	6,0	31 264	6,6
5 - 10	14 454	6,6	14 112	5,6	28 566	6,1
10 - 15	12 251	5,6	11 668	4,6	23 919	5,1
15 - 20	12 934	5,9	13 388	5,3	26 322	5,6
20 - 25	16 231	7,4	15 933	6,3	32 164	6,8
25 - 30	21 464	9,8	18 122	7,2	39 586	8,4
30 - 35	18 901	8,6	17 050	6,8	35 951	7,6
35 - 40	15 147	6,9	14 657	5,8	29 804	6,3
40 - 45	14 683	6,7	16 382	6,5	31 065	6,6
45 - 50	13 559	6,2	18 907	7,5	32 466	6,9
50 - 55	9 768	4,5	13 204	5,2	22 972	4,9
55 - 60	14 473	6,6	20 261	8,1	34 734	7,4
60 - 65	13 918	6,4	19 463	7,7	33 381	7,1
65 - 70	11 306	5,2	16 824	6,7	28 130	6,0
70 - 75	6 735	3,1	12 452	4,9	19 187	4,1
75 - 80	4 037	1,8	8 021	3,2	12 058	2,6
80 und mehr	3 214	1,5	5 995	2,4	9 209	2,0
insgesamt	219 147	100	251 631	100	470 778	100

5. Die Bevölkerung nach rechtserheblichen Altersgruppen und nach dem Geschlecht am 31.12.1968

Alter (von . . bis unter . . Jahre)	männlich		weiblich		insgesamt		auf 100 männliche treffen . . weibliche Personen
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
	1	2	3	4	5	6	
0 - 6	19 259	8,8	18 216	7,2	37 475	8,0	95
6 - 14	21 234	9,7	20 378	8,1	41 612	8,8	96
14 - 18	9 524	4,3	9 811	3,9	19 335	4,1	103
18 - 21	8 902	4,1	9 186	3,7	18 088	3,8	103
21 - 65	134 936	61,6	150 748	59,9	285 684	60,7	112
65 und mehr	25 292	11,5	43 292	17,2	68 584	14,6	171
insgesamt	219 147	100	251 631	100	470 778	100	115

6. Die Wohnbevölkerung in den Stadtbezirken bei der Volkszählung 1961
sowie zum Jahresende 1966, 1967 und 1968

Stadtbezirk Nr. 1)	Bevölkerung am				Veränderung der Bevölkerung vom 6.6.1961 bis 31.12.1968	
	6. 6. 1961	31. 12. 1966	31. 12. 1967	31. 12. 1968	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
1	20 129	20 921	20 325	20 229	+ 100	0,5
2	13 365	13 118	12 688	12 796	- 569	- 4,3
3	15 558	15 856	15 220	15 114	- 444	- 2,9
4	15 285	14 437	14 150	14 115	- 1 170	- 7,7
5	13 784	14 441	14 087	14 471	+ 687	5,0
6	30 886	32 479	31 956	32 073	+ 1 187	3,8
7	19 299	19 373	18 769	18 615	- 684	- 5,5
8	14 496	15 591	15 234	15 484	+ 988	6,8
9	18 520	19 184	19 291	19 573	+ 1 053	5,7
10	19 528	20 416	20 954	21 801	+ 2 273	11,6
11	13 216	12 361	11 831	11 669	- 1 547	- 11,7
12	12 576	12 112	11 688	11 766	- 810	- 6,4
13	25 934	35 887	39 481	43 079	+ 17 145	66,1
14	33 411	30 643	30 055	29 630	- 3 781	- 11,3
15	21 877	19 684	19 127	18 690	- 3 187	- 14,6
16	19 511	19 002	18 517	18 231	- 1 280	- 6,6
17	13 485	12 670	12 057	12 170	- 1 315	- 9,8
18	21 582	21 823	21 593	21 770	+ 188	0,9
19	17 975	17 708	17 203	16 959	- 1 016	- 5,7
20	16 562	22 509	21 780	21 501	+ 4 939	29,8
21	9 964	8 674	8 212	7 959	- 2 005	- 20,1
22	15 569	14 318	13 783	13 920	- 1 649	- 10,6
23	11 340	10 557	10 291	10 365	- 975	- 8,6
24	18 142	20 239	20 547	21 200	+ 3 058	16,9
25	15 329	16 351	17 235	17 835	+ 2 506	16,3
26	7 197	9 445	9 723	9 763	+ 2 566	35,7
Gesamtstadt	454 520	469 799	465 797	470 778	16 258	3,6

1) Bezeichnung der Stadtbezirke siehe Seite 5

7. Die Ausländer nach ihrer Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	30. 9. 1966		30. 9. 1967		30. 9. 1968	
	Z a h l	%	Z a h l	%	Z a h l	%
	1	2	3	4	5	6
Europäische Staaten	20 564	92,8	16 798	90,8	20 010	92,3
davon Belgien	50	0,2	45	0,2	46	0,2
Dänemark	27	0,1	32	0,2	35	0,2
Frankreich	221	1,0	201	1,1	199	0,9
Griechenland	4 196	18,9	3 482	18,8	4 103	18,9
Großbritannien	140	0,6	128	0,7	110	0,5
Italien	5 653	25,5	4 059	21,9	5 043	23,3
Jugoslawien	969	4,4	1 112	6,0	1 637	7,5
Österreich	1 383	6,2	1 385	7,5	1 370	6,3
Polen	856	3,9	852	4,6	965	4,4
Schweiz	127	0,6	143	0,8	138	0,6
Spanien	3 296	14,9	2 318	12,5	2 430	11,2
Tschechoslowakei	315	1,4	270	1,5	579	2,7
Türkei	2 166	9,8	1 832	9,9	2 370	10,9
Ungarn	320	1,4	275	1,5	303	1,4
UdSSR	317	1,4	325	1,8	318	1,5
Übriges Europa	528	2,4	339	1,8	364	1,7
Amerikanische Staaten	821	3,7	749	4,0	752	3,5
darunter USA	674	3,0	650	3,5	645	3,0
Afrikanische Staaten	130	0,6	104	0,6	113	0,5
Asiatische Staaten	403	1,8	415	2,2	394	1,8
Australien und Neuseeland	40	0,2	35	0,2	50	0,2
Staatenlose	206	0,9	390	2,1	350	1,6
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	- 1)	-	18	0,1	18	0,1
Ausländer insgesamt	22 164	100	18 509	100	21 687	100

1) 1966 bei der jeweiligen Nationalität mitenthalten

II. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Die natürliche Bevölkerungsbewegung, bestehend aus Geburten, Sterbefällen und Eheschließungen, wird statistisch durch Auswertung der standesamtlichen Unterlagen erfaßt. Für die Ausführungen über die Ehescheidungen bilden die Unterlagen des zuständigen Landgerichts die Grundlage.

Bei den Wanderungen werden alle Personen gezählt, die bei einem Wohnsitzwechsel die Gemeindegrenzen überschreiten und zwar bei der Gemeinde des bisherigen Wohnsitzes als Wegzüge, bei der Gemeinde des neuen Wohnsitzes als Zuzüge. Grundlage der Wanderungsstatistik bilden die polizeilichen An- und Abmeldungen bei den Gemeinden. Die amtliche Wanderungsstatistik berücksichtigt dabei grundsätzlich nur die Anmeldungen, die dem darin angegebenen neuen Wohnsitz als Zuzug, dem bisherigen Wohnsitz als Wegzug angerechnet werden. Die Abmeldungen sind allein in den Fällen heranzuziehen, in denen keine Anmeldungen erfolgen, d.h. bei Wegzügen ins Ausland und bei Aufgabe eines Zweitwohnsitzes mit Rückkehr zum Hauptwohnsitz.

Die hier vorgelegten Wanderungsdaten entstammen der amtlichen Statistik. Dabei werden die Angaben der Tabelle 18 alljährlich kreisweise veröffentlicht, während alle übrigen Tabellen aus nachträglichen Aufbereitungen des landesamtlichen Lochkartenmaterials hervorgegangen sind.

Die Abweichungen dieser Ergebnisse von früheren Veröffentlichungen des Amtes für Stadtforschung und Statistik, namentlich im "Statistischen Handbuch der Stadt Nürnberg 1965", sind auf die unterschiedliche Erfassungsmethode der dort verwendeten amtseigenen Wanderungsstatistik zurückzuführen, der die An- und Abmeldungen bei der hiesigen Meldebehörde zugrundelagen. In "Nürnberg in Zahlen 1964, 1965, 1966" wurde aber bereits nach der neuen Methode verfahren.

1. Die natürliche Bevölkerungsbewegung der ortsansässigen Bevölkerung ¹⁾

Monat Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene 2)		Geburtenüberschuß Sterbefallüberschuß (-)	
	Zahl	auf 1 000 Einwohner	Zahl	auf 1 000 Einwohner	Zahl	auf 1 000 Einwohner	Zahl	auf 1 000 Einwohner
	1	2	3	4	5	6	7	8
1966	4 274	9,1	6 438 ³⁾	13,6	5 629	11,9	809	1,7
1967	4 130	8,8	6 388	13,7	5 845	12,5	543	1,2
Januar	195	4,9	530	13,4	584	14,8	- 54	- 1,4
Februar	224	6,1	488	13,2	672	18,2	- 184	- 5,0
März	354	9,0	518	13,1	560	14,2	- 42	- 1,1
April	342	9,0	480	12,6	468	12,2	12	0,3
Mai	409	10,3	578	14,6	434	11,0	144	3,6
Juni	322	8,4	528	13,8	469	12,3	59	1,5
Juli	384	9,7	511	12,9	484	12,2	27	0,7
August	521	13,2	459	11,6	476	12,0	- 17	- 0,4
September	277	7,2	514	13,4	435	11,3	79	2,1
Oktober	315	7,9	517	13,0	520	13,1	- 3	- 0,1
November	253	6,6	492	13,8	473	12,3	19	0,5
Dezember	382	9,6	489	12,3	554	13,9	- 65	- 1,6
1968 insgesamt	3 978	8,5	6 104	13,0,	6 129	13,1	- 25	- 0,1

1) ohne Ortsfremde

2) ohne Totgeborene

3) 1966 eigene Feststellungen, ab 1967 nach eigenen Auswertungen der landesamtlichen Unterlagen

2. Die Entwicklung der Geburten

	1 9 6 6	1 9 6 7	1 9 6 8
	1	2	3
Lebendgeborene insgesamt	6 438 ¹⁾	6 388	6 104
davon Knaben	3 359	3 260	3 121
Mädchen	3 079	3 128	2 983
Knaben auf 100 Mädchen	109	104	105
darunter unehelich	542	525	534
in %	8,4	8,2	8,7
Totgeborene	71	63	55
in % aller Geborenen	1,1	1,0	0,9

1) 1966 eigene Feststellungen, ab 1967 nach eigenen Auswertungen der landesamtlichen Unterlagen

3. Die Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge ¹⁾

Jahr	insgesamt (=100%)	davon als . . . Kind geboren									
		1. Kind		2. Kind		3. Kind		4. Kind		5. Kind usw.	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1966	5 956 ²⁾	3 052	51,2	1 832	30,8	682	11,5	220	3,7	170	2,9
1967	6 388	3 366	52,8	1 925	30,1	697	10,9	219	3,4	181	2,8
1968	6 104	3 217	52,8	1 870	30,6	654	10,7	204	3,3	159	2,6

1) sämtliche lebend- und totgeborenen Kinder von ortsansässigen Müttern

2) 1966 nur ehelich Lebendgeborene nach eigenen Feststellungen

4. Die Lebendgeborenen nach dem Alter der Mütter ¹⁾

Jahr	Lebendgeborene insges. (=100%)	davon von einer Mutter im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 20		20 - 24		25 - 29		30 - 34		35 und mehr	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1966	5 896 ²⁾	466	7,9	1 812	30,7	2 111	35,8	1 016	17,2	491	8,4
1967	6 388	486	7,6	1 953	30,6	2 187	34,2	1 198	18,8	564	8,8
1968	6 104	506	8,3	1 893	31,0	2 042	33,5	1 135	18,6	528	8,6

1) von ortsansässigen Müttern

2) 1966 nur ehelich Lebendgeborene nach eigenen Feststellungen

5. Die Lebendgeborenen nach der Staatsangehörigkeit der Mütter 1962 - 1968

Jahr	Lebendgeborene insges. (=100%)	D e u t s c h e				A u s l ä n d e r			
		männl.	weibl.	insgesamt		männl.	weibl.	insgesamt	
				Zahl	%			Zahl	%
		1	2	3	4	5	6	7	8
1962	6 261	3 060	2 966	6 026	96,2	119	116	235	3,8
1963	6 561	3 241	3 044	6 285	95,8	153	123	276	4,2
1964	6 479	3 173	2 995	6 168	95,2	151	160	311	4,8
1965	6 438	3 116	2 878	5 994	93,1	219	225	444	6,9
1966	6 438	3 089	2 799	5 888	91,5	270	280	550	8,5
1967	6 388	2 991	2 891	5 882	92,1	269	237	506	7,9
1968	6 104	2 847	2 733	5 580	91,4	274	250	524	8,6

6. Die Gestorbenen nach Altersgruppen

Jahr	Gestorbene insges. (=100%)	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											
		unter 1		1 - 14		15 - 44		45 - 64		65 - 69		70 und mehr	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1966	5 629	161	2,9	44	0,8	276	4,9	1 325	23,5	791	14,1	3 032	53,9
1967	5 845	117	2,0	44	0,8	312	5,3	1 323	22,6	806	13,8	3 243	55,5
1968	6 129	140	2,3	27	0,4	250	4,1	1 354	22,1	878	14,3	3 480	56,8

7. Die Gestorbenen nach dem Geschlecht und nach dem Familienstand

Jahr	männlich	weiblich	Gestorbene insgesamt	darunter waren			
				ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
				1	2	3	4
1966	2 848	2 781	5 629	610	2 775	2 004	240
1967	2 857	2 988	5 845	627	2 833	2 165	220
1968	3 037	3 092	6 129	621	2 990	2 288	230

8. Die Säuglingssterblichkeit nach Geschlecht und nach Ehelichkeit

Jahr	ehelich		unehelich		insgesamt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen
	1	2	3	4	5	6	7
gestorbene Säuglinge							
1966	85	54	17	5	102	59	161
1967	54	47	8	8	62	55	117
1968	61	56	17	6	78	62	140
auf 100 Lebendgeborene (Säuglingssterblichkeitsziffer)							
1966	2,8	1,9	6,1	1,9	3,0	1,9	2,5
1967	1,8	1,6	3,0	3,1	1,9	1,8	1,8
1968	2,1	2,1	6,3	2,3	2,5	2,1	2,3

9. Die Eheschließenden nach der Staatsangehörigkeit

Jahr	Mann deutsch			Mann nicht deutsch			Frau deutsch	Frau nicht deutsch	Eheschließungen	darunter beide deutsch
	Frau deutsch	Frau nicht deutsch	zusammen	Frau deutsch	Frau nicht deutsch	zusammen	Mann deutsch oder nicht deutsch			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1966	3 850	94	3 944	262	68	330	4 112	162	4 274	90,1
1967	3 767	97	3 864	219	47	266	3 986	144	4 130	91,2
1968	3 621	109	3 730	204	44	248	3 825	153	3 978	91,0

10. Die Eheschließenden nach Altersgruppen

Jahr	insgesamt (= 100 %)	davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		unter 20		20 - 25		25 - 30		30 - 40		40 und mehr	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Männer

1966	4 274	102	2,4	1 710	40,0	1 311	30,7	591	13,8	560	13,1
1967	4 130	101	2,4	1 666	40,3	1 278	30,9	574	13,9	511	12,4
1968	3 978	101	2,5	1 528	38,4	1 242	31,2	610	15,3	497	12,6

Frauen

1966	4 274	868	20,3	1 747	40,9	856	20,0	389	9,1	414	9,7
1967	4 130	821	19,9	1 757	42,5	733	17,7	410	9,9	409	9,9
1968	3 978	827	20,8	1 606	40,4	739	18,6	446	11,2	360	9,1

11. Alter der Eheschließenden

	1966	1967	1968
	1	2	3
Durchschnittsalter in Jahren			
alle Eheschließenden männlich	29 J. 10 M.	29 J. 6 M.	29 J. 7 M.
weiblich	26 J. 5 M.	26 J. 4 M.	26 J. 3 M.
Jüngste Braut	15 J. 11 M.	14 J. 5 M.	15 J. 6 M.
Jüngster Bräutigam	18 J. 2 M.	18 J. 4 M.	18 J. 1 M.
Älteste Braut	76 J. 9 M.	73 J. 1 M.	78 J. 1 M.
Ältester Bräutigam	86 J. 1 M.	90 J. 10 M.	88 J. 5 M.

12. Die Eheschließenden nach dem bisherigen Familienstand der Ehepartner

Jahr	Eheschließungen insgesamt	von den Eheschließenden waren									
		beide ledig		der Mann						geschieden	
				ledig		verwitwet					
		die Frau		ledig	verw.	gesch.	ledig	verw.	gesch.		
Zahl	% von Spalte 1	verw.	gesch.							ledig	verw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1966	4 274	3 169	74,1	30	210	105	69	67	373	45	206
1967	4 130	3 050	73,8	35	221	84	84	59	340	44	213
1968	3 978	2 887	72,6	24	223	86	71	60	331	34	262

13. Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit der Ehepartner

Jahr	insgesamt (= 100 %)	Von den Eheschließenden waren													
		beide Ehegatten								Mann evang. Frau		Mann röm.-kath. Frau evang.		sonstige Fälle	
		evang.		röm.-kath.		sonst. Rel.		ohne Zugeh.		röm.-kath.	evang.	röm.-kath.	evang.	Zahl	%
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1966	4 274	1 539	36,0	775	18,1	25	0,6	64	1,5	785	18,4	765	17,9	321	7,5
1967	4 130	1 469	35,6	689	16,7	34	0,8	30	0,7	760	18,4	781	18,9	329	7,9
1968	3 978	1 401	35,2	689	17,3	34	0,9	63	1,6	704	17,7	722	18,1	365	9,2

14. Die Ehelösungen durch Tod und durch Scheidung

Ehelösungen	1966	1967	1968
	1	2	3
durch Tod:			
des Mannes	1 968	1 999	2 131
der Frau	807	834	859
zusammen	2 775	2 833	2 990
auf 100 Eheschließungen	64,9	68,6	75,2
durch Scheidung:			
durch Schuld des Mannes			
Zahl der Fälle	443	475	529
%	55,6	54,7	56,3
durch Schuld der Frau			
Zahl der Fälle	137	155	161
%	17,2	17,8	17,2
durch beider Schuld			
Zahl der Fälle	198	211	212
%	24,8	24,3	22,6
keiner schuldig			
Zahl der Fälle	13	19	23
%	1,6	2,2	2,4
sonstige (§ 44, § 45 Oster.-, Griech. Eheges.)			
Zahl der Fälle	6	9	14
%	0,8	1,0	1,5
Ehescheidungen insges. (=100 %)	797	869	939
auf 100 Eheschließungen	18,6	21,0	23,6
auf 100 Ehelösungen	22,3	23,5	23,9
auf 10 000 Einwohner	16,9	18,6	20,1
Ehelösungen insgesamt:	3 572	3 702	3 929
auf 100 Eheschließungen	83,6	89,6	98,8

15. Die Geschiedenen nach dem Alter im Zeitpunkt der Scheidung

Jahr	insgesamt (=100%)	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											
		unter 25		25 - 30		30 - 40		40 - 50		50 und mehr		unbekannt	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

M ä n n e r

1966	797	56	7,1	186	23,3	253	31,7	161	20,2	128	16,1	13	1,6
1967	869	74	8,5	216	24,9	297	34,2	162	18,6	108	12,4	12	1,4
1968	939	91	9,7	234	24,9	320	34,1	183	19,5	105	11,2	6	0,6

F r a u e n

1966	797	148	18,6	196	24,6	226	28,4	134	16,8	80	10,0	13	1,6
1967	869	183	21,1	220	25,3	224	25,8	158	18,2	73	8,4	11	1,3
1968	939	192	20,4	259	27,6	258	27,5	155	16,5	61	6,5	14	1,5

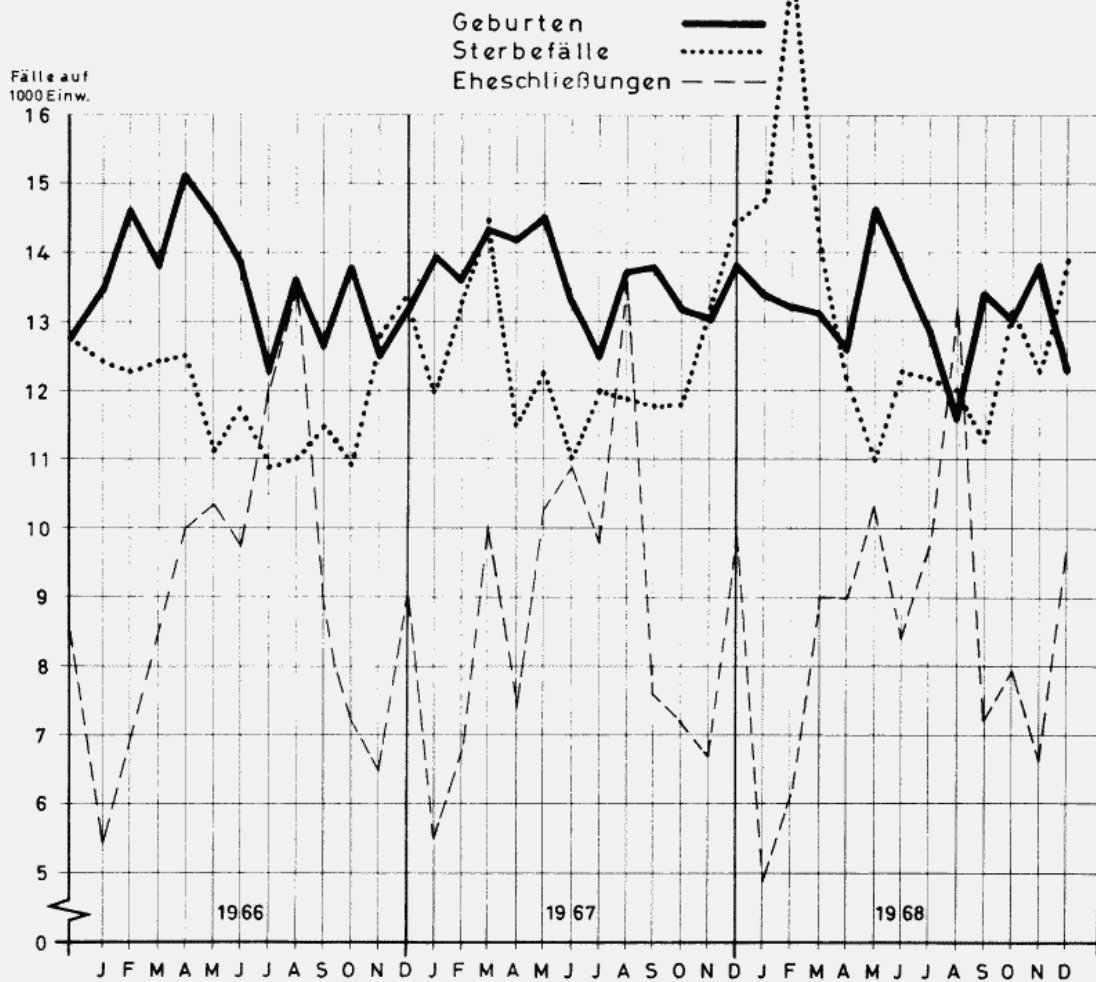
16. Die Ehescheidungen nach der Dauer der Ehen

Jahr	insgesamt (=100%)	Ehedauer in Jahren													
		unter 3		3 bis unter 6		6 bis unter 9		9 bis unter 12		12 bis unter 15		15 bis unter 20		20 und mehr	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1966	797	154	19,3	180	22,6	131	16,4	76	9,5	68	8,5	98	12,3	90	11,3
1967	869	183	21,1	209	24,1	160	18,4	98	11,3	58	6,7	86	9,9	75	8,6
1968	939	187	19,9	227	24,2	164	17,5	115	12,2	74	7,9	76	8,1	96	10,2

17. Die Ehescheidungen nach der Religionszugehörigkeit der Geschiedenen

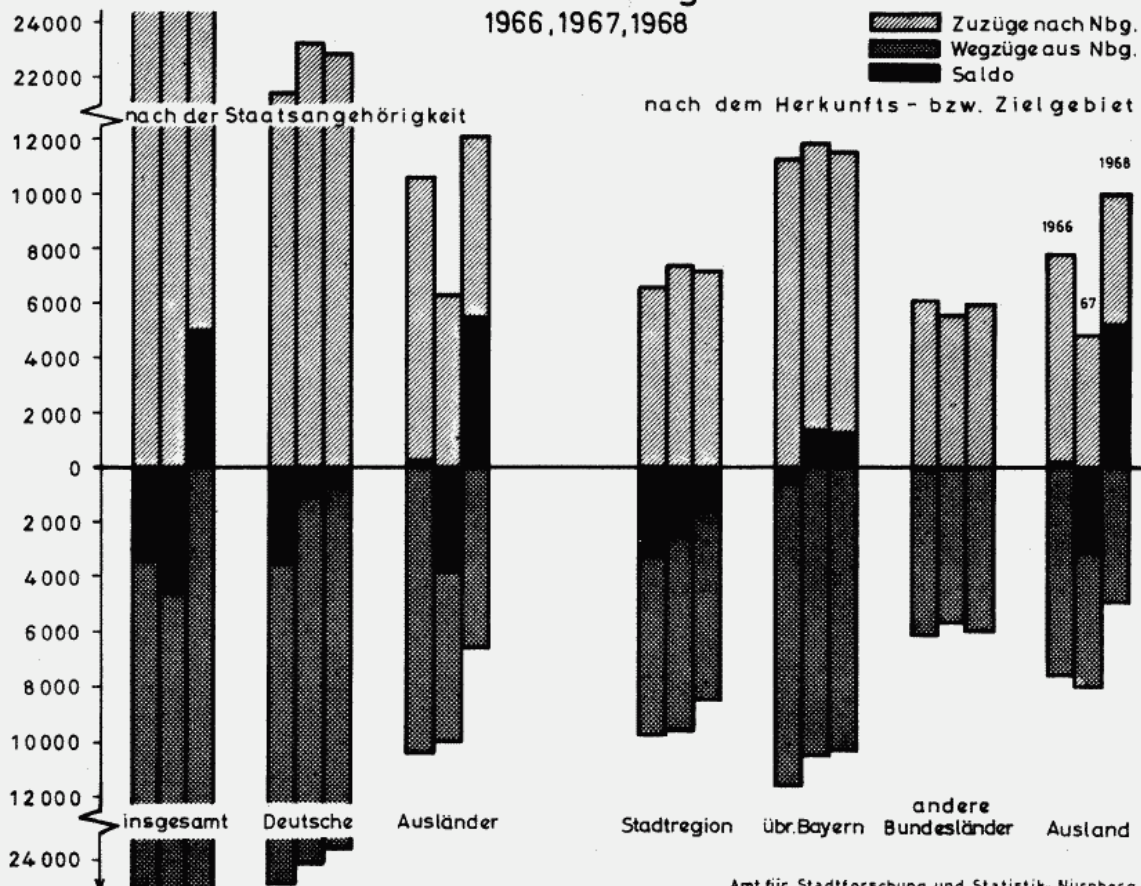
Relg. Zugehörigkeit der Geschiedenen	1966		1967		1968	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
beide gleichen Bekenntnisses						
zusammen	464	58,2	453	52,1	520	55,4
davon waren						
beide evangelisch	319	40,0	313	36,0	360	38,3
beide römisch-katholisch	142	17,8	135	15,5	155	16,5
beide sonstige gleich	3	0,4	5	0,6	5	0,5
beide verschiedene Bekenntnisse						
zusammen	261	32,7	318	36,6	330	35,1
davon waren						
Mann ev./Frau röm.-kath.	103	12,9	154	17,7	148	15,8
Mann röm.-kath./Frau ev.	121	15,2	130	15,0	152	16,2
sonstige verschieden	37	4,6	34	3,9	30	3,2
unbekannt	72	9,0	98	11,3	89	9,5
insgesamt	797	100	869	100	939	100

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen (auf 1000 Einw.)



Wanderungen

1966, 1967, 1968



18. Die Komponenten der Nürnberger Wanderungen 1951 bis 1968

Jahr	Zuzüge nach Nürnberg von ...				Wegzüge aus Nürnberg nach ...				Saldo gegenüber ...			
	Bayern	dem übr. Bundesgeb. u. W-Berlin	außerh. des Bundesgeb.	insgesamt	Bayern	dem übr. Bundesgeb. u. W-Berlin	außerh. des Bundesgeb.	insgesamt	Bayern	dem übr. Bundesgeb. u. W-Berlin	außerh. des Bundesgeb.	insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Z a h l

1951	23 691	7 519		31 210	8 131	8 000		16 131	+15 560	- 481		+ 15 079
1952	21 301	6 524		27 825	6 517	7 485		14 002	+14 784	- 961		+ 13 823
1953	20 906	7 407		28 313	12 219	7 972		20 191	+ 8 687	- 565		+ 8 122
1954	20 141	7 460		27 601	11 980	7 045		19 025	+ 8 161	+ 415		+ 8 576
1955	23 476	9 085		32 561	13 435	6 600		20 035	+10 041	+ 2 485		+ 12 526
1956	21 943	9 068		31 011	13 869	7 081		20 950	+ 8 074	+ 1 987		+ 10 061
1957	19 692	9 791		29 483	13 855	7 931		21 786	+ 5 837	+ 1 860		+ 7 697
1958	19 322	10 041		29 363	14 873	7 714		22 587	+ 4 449	+ 2 327		+ 6 776
1959	20 346	9 936		30 282	15 243	8 109		23 352	+ 5 103	+ 1 827		+ 6 930
1960	20 824	12 510		33 334	16 273	8 241		24 514	+ 4 551	+ 4 269		+ 8 820
1961	20 514	6 045	7 450	34 009	16 332	5 855	3 531	25 718	+ 4 182	+ 190	+ 3 919	+ 8 291
1962	18 440	6 520	6 253	31 213	17 640	6 131	3 982	27 753	+ 800	+ 389	+ 2 271	+ 3 460
1963	17 184	6 016	6 676	29 876	17 600	6 054	4 838	28 492	- 416	- 38	+ 1 838	+ 1 384
1964	18 839	6 370	8 650	33 859	19 397	6 346	6 271	32 014	- 558	+ 24	+ 2 379	+ 1 845
1965	17 700	6 254	9 963	33 917	19 560	6 538	5 555	31 653	- 1 860	- 284	+ 4 408	+ 2 264
1966	17 885	6 169	7 940	31 994	21 424	6 196	7 650	35 270	- 3 539	- 27	+ 290	- 3 276
1967	18 976	5 556	4 941	29 473	20 067	5 748	8 203	34 018	- 1 091	- 192	- 3 262	- 4 545
1968	18 751	6 001	10 174	34 926	18 945	6 009	4 966	29 920	- 194	- 8	+ 5 208	+ 5 006

i n P r o z e n t

1951	76	24		100	50	50		100	+ 103	- 3		100
1952	77	23		100	47	53		100	+ 107	- 7		100
1953	74	26		100	61	39		100	+ 107	- 7		100
1954	73	27		100	63	37		100	+ 95	+ 5		100
1955	72	28		100	67	33		100	+ 80	+ 20		100
1956	71	29		100	66	34		100	+ 80	+ 20		100
1957	67	33		100	64	36		100	+ 76	+ 24		100
1958	66	34		100	66	34		100	+ 66	+ 34		100
1959	67	33		100	65	35		100	+ 74	+ 26		100
1960	62	38		100	66	34		100	+ 52	+ 48		100
1961	60	18	22	100	64	23	14	100	+ 50	+ 2	+ 47	100
1962	59	21	20	100	64	22	14	100	+ 23	+ 11	+ 66	100
1963	58	20	22	100	62	21	17	100	- 30	- 3	+ 133	100
1964	56	19	25	100	61	20	19	100	- 30	+ 1	+ 129	100
1965	52	18	29	100	62	21	17	100	- 82	- 13	+ 195	100
1966	56	19	25	100	61	17	22	100	- 108	- 1	+ 9	100
1967	64	19	17	100	59	17	24	100	- 24	- 4	- 72	100
1968	54	17	29	100	63	20	17	100	- 4	- 0	+ 104	100

19. Die Sozialstruktur der Wanderungen nach Staatsangehörigkeit und

Merkmal	Deutsche					Ausländer				
	1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<u>Zuzüge</u> Zahl										
<u>insgesamt</u>	24 259	21 514	21 464	23 256	22 932	9 600	12 403	10 530	6 217	11 994
darunter berufstätig	15 585	13 702	13 290	14 090	13 887	8 477	11 183	9 093	4 507	9 430
verheiratet	8 590	7 418	7 944	8 759	8 643	4 891	6 907	5 621	3 105	6 340
evangelisch	12 768	11 250	11 483	11 906	12 029	425	288	159	459	631
katholisch	10 435	9 177	8 916	10 337	9 803	5 429	6 922	5 944	4 199	8 627
in Prozent										
<u>insgesamt</u>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter berufstätig	64	64	62	61	61	88	90	86	72	79
verheiratet	35	34	37	38	38	51	56	53	50	53
evangelisch	53	52	53	51	52	4	2	2	7	5
katholisch	43	43	42	44	43	57	56	56	68	72
<u>Wegzüge</u> Zahl										
<u>insgesamt</u>	24 519	23 573	24 913	24 086	23 467	7 495	8 080	10 357	9 932	6 453
darunter berufstätig	15 804	14 887	15 602	14 831	14 064	6 567	7 188	9 046	8 229	4 781
verheiratet	9 929	9 643	10 350	10 246	10 004	3 747	4 453	5 808	5 571	3 415
evangelisch	13 397	12 958	13 532	13 046	12 729	286	168	90	466	483
katholisch	10 034	9 471	10 129	9 885	9 637	4 840	4 603	6 215	7 453	4 455
in Prozent										
<u>insgesamt</u>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter berufstätig	64	63	63	62	60	88	89	87	83	74
verheiratet	40	41	42	43	43	50	55	56	56	52
evangelisch	55	55	54	54	54	4	2	1	5	7
katholisch	41	40	41	41	41	65	57	60	75	69
<u>Saldo</u>										
<u>insgesamt</u>	- 260	- 2 059	- 3 449	- 830	- 535	2 105	4 323	173	- 3 715	5 541
darunter berufstätig	- 219	- 1 185	- 2 312	- 741	- 177	1 910	3 995	47	- 3 722	4 649
verheiratet	- 1 339	- 2 225	- 2 406	- 1 487	- 1 361	1 144	2 454	- 187	- 2 466	2 925
evangelisch	- 629	- 1 708	- 2 049	- 1 140	- 700	139	120	69	- 7	148
katholisch	401	- 294	- 1 213	452	166	589	2 319	- 271	- 3 254	4 172

Geschlecht 1964 - 1968

Deutsche und Ausländer zusammen					darunter männlich					Merkmal
1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
										<u>Zuzüge</u> Zahl
33 859	33 917	31 994	29 473	34 926	20 651	20 767	19 133	16 238	19 885	<u>insgesamt</u>
24 062	24 885	22 383	18 597	23 317	16 678	17 108	15 248	12 140	15 282	darunter berufstätig
13 481	14 325	13 565	11 864	14 983	8 638	9 328	8 528	6 721	8 804	verheiratet
13 193	11 538	11 642	12 365	12 660	7 063	6 031	6 155	6 329	6 532	evangelisch
15 864	16 099	14 860	14 536	18 430	10 101	10 599	9 347	8 165	10 713	katholisch
										in Prozent
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	<u>insgesamt</u>
71	73	70	63	67	81	82	80	75	77	darunter berufstätig
40	42	42	40	43	42	45	45	41	44	verheiratet
39	34	36	42	36	34	29	32	39	33	evangelisch
47	47	46	49	53	49	51	49	50	54	katholisch
										<u>Wegzüge</u> Zahl
32 014	31 653	35 270	34 018	29 920	19 130	18 927	20 985	19 669	16 536	<u>insgesamt</u>
22 371	22 075	24 648	23 060	18 845	15 520	15 319	17 029	15 492	12 324	darunter berufstätig
13 676	14 096	16 158	15 817	13 419	8 352	8 747	9 950	9 379	7 531	verheiratet
13 683	13 126	13 622	13 512	13 212	7 148	6 765	7 027	7 092	6 795	evangelisch
14 874	14 074	16 344	17 338	14 092	9 539	8 996	10 407	10 310	7 959	katholisch
										in Prozent
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	<u>insgesamt</u>
70	70	70	68	63	81	81	81	79	75	darunter berufstätig
43	45	46	46	45	44	46	47	48	46	verheiratet
43	41	39	40	44	37	36	33	36	41	evangelisch
46	44	46	51	47	50	48	50	52	48	katholisch
										<u>Saldo</u>
1 845	2 264	- 3 276	- 4 545	5 006	1 521	1 840	- 1 852	- 3 431	3 349	<u>insgesamt</u>
1 691	2 810	- 2 265	- 4 463	4 472	1 158	1 789	- 1 781	- 3 352	2 958	darunter berufstätig
- 195	229	- 2 593	- 3 953	1 564	286	581	- 1 422	- 2 658	1 273	verheiratet
- 490	- 1 588	- 1 980	- 1 147	- 552	- 85	- 734	- 872	- 763	- 263	evangelisch
990	2 025	- 1 484	- 2 802	4 338	562	1 603	- 1 060	- 2 145	2 754	katholisch

20. Die Wanderungen nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und

Altersgruppen	Deutsche					Ausländer				
	1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<u>Zuzüge</u> Zahl										
<u>insgesamt</u>	24 259	21 514	21 464	23 256	22 932	9 600	12 403	10 530	6 217	11 994
davon										
0 bis unter 6 Jahre	1 919	1 724	1 793	2 060	2 086	238	267	303	383	613
6 " " 15 "	1 678	1 377	1 599	1 799	1 679	192	262	320	350	622
15 " " 21 "	3 556	3 234	3 155	3 778	3 699	1 173	1 499	1 384	674	1 444
21 " " 45 "	13 576	12 007	11 695	11 898	12 079	7 329	9 431	7 634	3 935	8 055
45 " " 60 "	2 057	1 784	1 810	2 035	1 788	561	843	727	569	888
60 " " 65 "	525	507	466	604	535	49	44	77	109	134
65 und älter	948	881	946	1 082	1 066	58	57	85	197	238
in Prozent										
<u>insgesamt</u>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon										
0 bis unter 6 Jahre	8	8	8	9	9	2	2	3	6	5
6 " " 15 "	7	6	7	8	7	2	2	3	6	5
15 " " 21 "	15	15	15	16	16	12	12	13	11	12
21 " " 45 "	56	56	54	51	53	76	76	72	63	67
45 " " 60 "	8	8	8	9	8	6	7	7	9	7
60 " " 65 "	2	2	2	3	2	1	0	1	2	1
65 und älter	4	4	4	5	5	1	0	1	3	2
<u>Wegzüge</u> Zahl										
<u>insgesamt</u>	24 519	23 573	24 913	24 086	23 467	7 495	8 080	10 357	9 932	6 453
davon										
0 bis unter 6 Jahre	1 931	1 978	2 045	2 029	2 048	191	214	339	466	419
6 " " 15 "	1 444	1 465	1 684	1 678	1 711	107	121	210	268	286
15 " " 21 "	3 246	2 844	3 099	3 223	2 784	750	749	985	883	486
21 " " 45 "	13 982	13 434	13 749	12 985	12 636	5 872	6 280	7 837	7 151	4 265
45 " " 60 "	2 211	2 122	2 283	2 186	2 125	474	622	836	893	669
60 " " 65 "	532	620	618	667	659	52	42	71	103	114
65 und älter	1 173	1 110	1 435	1 318	1 504	49	52	79	168	214
in Prozent										
<u>insgesamt</u>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon										
0 bis unter 6 Jahre	8	8	8	8	9	3	3	3	5	6
6 " " 15 "	6	6	7	7	7	1	1	2	3	4
15 " " 21 "	13	12	12	13	12	10	9	10	9	8
21 " " 45 "	57	57	55	54	54	78	78	76	72	66
45 " " 60 "	9	9	9	9	9	6	8	8	9	10
60 " " 65 "	2	3	2	3	3	1	1	1	1	2
65 und älter	5	5	6	5	6	1	1	1	2	3
<u>Saldo</u>										
<u>insgesamt</u>	- 260	- 2 059	- 3 449	- 830	- 535	2 105	4 323	173	- 3 715	5 541
davon										
0 bis unter 6 Jahre	- 12	- 254	- 252	31	38	47	53	- 36	- 83	194
6 " " 15 "	234	- 88	- 85	121	- 32	85	141	110	82	336
15 " " 21 "	310	390	56	555	915	423	750	399	- 209	958
21 " " 45 "	- 406	- 1 427	- 2 054	- 1 087	- 557	1 457	3 151	- 203	- 3 216	3 790
60 " " 65 "	- 7	- 113	- 152	- 63	- 124	- 3	2	6	6	20
65 und älter	- 225	- 229	- 489	- 236	- 438	9	5	6	29	24

Geschlecht 1964 - 1968

Deutsche und Ausländer zusammen					darunter männlich					Altersgruppen
1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
33 859	33 917	31 994	29 473	34 926	20 651	20 767	19 133	16 238	19 885	<u>Zuzüge</u> Zahl
										<u>insgesamt</u>
										davon
2 157	1 991	2 096	2 443	2 699	1 152	1 010	1 044	1 248	1 399	0 bis unter 6 Jahre
1 870	1 639	1 919	2 149	2 301	966	864	981	1 088	1 178	6 " " 15 "
4 729	4 733	4 539	4 452	5 143	2 378	2 311	2 224	2 017	2 352	15 " " 21 "
20 905	21 438	19 329	15 833	20 134	13 957	14 421	12 769	9 828	12 763	21 " " 45 "
2 618	2 627	2 537	2 604	2 676	1 568	1 568	1 503	1 306	1 466	45 " " 60 "
574	551	543	713	669	253	254	229	287	260	60 " " 65 "
1 006	938	1 031	1 279	1 304	359	339	383	464	467	65 und älter
										in Prozent
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	<u>insgesamt</u>
										davon
6	6	7	8	8	6	5	5	8	7	0 bis unter 6 Jahre
6	5	6	7	7	5	4	5	7	6	6 " " 15 "
14	14	14	15	15	12	11	12	12	12	15 " " 21 "
62	63	60	54	58	68	69	67	61	64	21 " " 45 "
8	8	8	9	8	8	8	8	8	7	45 " " 60 "
2	2	2	2	2	1	1	1	2	1	60 " " 65 "
3	3	3	4	4	2	2	2	3	2	65 und älter
										<u>Wegzüge</u> Zahl
32 014	31 653	35 270	34 018	29 920	19 130	19 927	20 985	19 669	16 536	<u>insgesamt</u>
										davon
2 122	2 192	2 384	2 495	2 467	1 046	1 144	1 248	1 293	1 302	0 bis unter 6 Jahre
1 551	1 586	1 894	1 946	1 997	782	802	983	1 012	1 056	6 " " 15 "
3 996	3 593	4 084	4 106	3 270	2 138	1 865	2 124	2 112	1 509	15 " " 21 "
19 854	19 714	21 586	20 136	16 901	12 913	12 744	14 002	12 611	10 203	21 " " 45 "
2 685	2 744	3 119	3 079	2 794	1 542	1 622	1 789	1 721	1 482	45 " " 60 "
584	662	689	770	773	288	323	307	347	326	60 " " 65 "
1 222	1 162	1 514	1 486	1 718	421	427	532	573	658	65 und älter
										in Prozent
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	<u>insgesamt</u>
										davon
7	7	7	7	8	5	6	6	7	8	0 bis unter 6 Jahre
5	5	5	6	7	4	4	5	5	6	6 " " 15 "
12	11	12	12	11	11	10	10	11	9	15 " " 21 "
62	62	61	59	56	68	67	67	64	62	21 " " 45 "
8	9	9	9	9	8	9	9	9	9	45 " " 60 "
2	2	2	2	3	2	2	1	2	2	60 " " 65 "
4	4	4	4	6	2	2	3	3	4	65 und älter
										<u>Saldo</u>
1 845	2 264	- 3 276	- 4 545	5 006	1 521	1 840	- 1 852	- 3 431	3 349	<u>insgesamt</u>
										davon
35	- 201	- 288	- 52	232	106	- 134	- 204	- 45	97	0 bis unter 6 Jahre
319	53	25	203	304	184	62	- 2	76	122	6 " " 15 "
733	1 140	455	346	1 873	240	446	100	- 95	843	15 " " 21 "
1 051	1 724	- 2 257	- 4 303	3 233	1 044	1 677	- 1 233	- 2 783	2 560	21 " " 45 "
- 67	- 117	- 582	- 475	- 118	44	- 54	- 286	- 415	- 16	45 " " 60 "
- 10	- 111	- 146	- 57	- 104	- 35	- 69	- 78	- 60	- 66	60 " " 65 "
- 216	- 224	- 483	- 207	- 414	- 62	- 88	- 149	- 109	- 191	65 und älter

21. Die Ziel- und Herkunftsgebiete der Nürnberger Wanderungen 1964 - 1968

lfd. Nr.	Gebiet	Zuzüge				
		1964	1965	1966	1967	1968
		1	2	3	4	5
1	<u>Kreisfreie Städte</u>	3 308	3 105	3 186	3 288	3 288
2	Ansbach	260	178	201	243	237
3	Eichstätt	78	98	45	60	39
4	Erlangen	498	485	530	522	642
5	Fürth	1 996	1 906	2 008	2 009	1 968
6	Rothenburg o.d.T.	87	81	58	74	80
7	Schwabach	298	260	249	281	264
8	Weißenburg i.Bay.	91	97	95	99	58
9	<u>Landkreise</u>	5 848	5 827	6 264	6 744	6 863
10	Ansbach	371	344	353	341	354
11	Dinkelsbühl	116	88	103	122	74
12	Eichstätt	35	47	35	37	58
13	Erlangen	267	304	293	291	344
14	Feuchtwangen	109	129	98	111	98
15	Fürth	840	789	931	1 072	1 315
16	Gunzenhausen	203	118	178	175	173
17	Hersbruck	284	252	242	256	271
18	Hilpoltstein	160	218	219	198	204
19	Lauf a.d. Pegnitz	579	599	770	730	671
20	Neustadt a.d. Aisch	254	203	273	186	248
21	Nürnberg	1 406	1 436	1 475	1 751	1 610
22	Rothenburg o.d.T.	55	31	39	51	47
23	Scheinfeld	127	94	97	99	109
24	Schwabach	703	854	871	1 018	997
25	Uffenheim	190	194	163	163	149
26	Weißenburg i.Bay.	149	127	124	143	141
27	MITTELFRANKEN INSGESAMT	9 156	8 932	9 450	10 032	10 151
28	Oberbayern	1 994	1 773	1 699	1 583	1 721
29	Niederbayern	803	571	472	489	490
30	Oberpfalz	2 297	2 293	1 911	2 444	2 310
31	Oberfranken	2 702	2 346	2 630	2 587	2 441
32	Unterfranken	1 154	1 091	1 082	1 131	1 032
33	Schwaben	733	694	641	710	606
34	BAYERN INSGESAMT	18 839	17 700	17 885	18 976	18 751
35	Schleswig-Holstein	219	187	202	186	226
36	Hamburg	201	224	259	207	143
37	Niedersachsen	688	586	608	549	559
38	Bremen	105	74	71	78	87
39	Nordrh.-Westfalen	1 458	1 332	1 405	1 214	1 289
40	Hessen	843	790	836	683	876
41	Rh.-Pfalz	463	420	350	342	383
42	Baden-Württemberg	1 994	2 112	1 892	1 713	1 837
43	Saarland	72	86	58	85	89
44	W-Berlin	327	443	488	499	512
45	BUNDESGBIET INSGESAMT	25 209	23 954	24 054	24 532	24 752
46	außerhalb der BRD und W-Berlin	7 828	9 536	7 690	4 667	9 935
47	unbekannt	822	427	250	274	239
48	INSGESAMT	33 859	33 917	31 994	29 473	34 926

W e g z ü g e					S a l d o					I f d. N r.
1964	1965	1966	1967	1968	1964	1965	1966	1967	1968	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
2 960	3 167	3 779	3 444	2 702	348	- 62	- 593	- 156	586	1
208	243	247	216	169	52	- 65	- 46	27	68	2
44	43	52	29	34	34	- 55	- 7	31	5	3
901	858	1 072	876	663	- 403	- 373	- 542	- 354	- 21	4
1 392	1 638	1 974	1 872	1 511	604	268	34	137	457	5
108	43	64	141	61	- 21	38	- 6	- 67	19	6
266	273	303	257	215	32	- 13	- 54	24	49	7
41	69	67	53	49	50	28	28	46	9	8
8 094	8 651	9 566	9 023	8 861	- 2 246	- 2 824	- 3 302	- 2 279	-1 998	9
258	277	305	258	261	113	67	48	83	93	10
69	72	106	60	76	47	16	- 3	62	- 2	11
37	27	24	60	27	- 2	20	11	- 23	31	12
341	318	469	482	684	- 74	- 14	- 176	- 191	- 340	13
75	107	95	56	72	34	22	3	55	26	14
1 496	1 785	2 001	1 878	1 421	- 656	- 996	- 1 070	- 806	- 106	15
132	129	128	111	129	71	- 11	50	64	44	16
227	204	223	222	226	57	48	19	34	45	17
214	221	246	217	194	- 54	- 3	- 27	- 19	10	18
819	901	768	735	767	- 240	- 302	2	- 5	- 96	19
168	191	230	173	183	86	17	43	13	65	20
2 567	2 570	2 408	2 359	2 592	- 1 161	- 1 134	- 933	- 608	- 982	21
47	33	42	24	27	8	- 2	- 3	27	20	22
85	78	83	56	88	42	16	14	43	21	23
1 310	1 471	2 186	2 137	1 904	- 607	- 617	- 1 315	- 1 119	- 907	24
144	133	124	100	110	46	61	39	63	39	25
105	134	128	95	100	44	- 7	- 4	48	41	26
11 054	11 818	13 345	12 467	11 563	- 1 898	- 2 886	- 3 895	- 2 435	-1 412	27
2 483	2 128	2 343	2 237	2 168	- 489	- 355	- 644	- 654	- 447	28
616	543	437	420	373	187	28	35	69	117	29
1 758	1 672	1 743	1 678	1 741	539	621	168	766	569	30
1 948	1 835	1 919	1 842	1 753	754	511	711	745	688	31
910	916	1 009	828	847	244	175	73	303	185	32
628	648	628	595	500	105	46	13	115	106	33
19 397	19 560	21 424	20 067	18 945	- 558	- 1 860	- 3 539	- 1 091	- 194	34
245	227	200	229	192	- 26	- 40	2	- 43	34	35
196	224	186	213	229	5	-	73	- 6	- 86	36
535	532	510	449	427	153	54	98	100	132	37
98	126	105	78	67	7	- 52	- 34	0	20	38
1 359	1 359	1 236	1 024	1 103	99	- 27	169	190	186	39
1 008	1 058	978	888	946	- 165	- 268	- 142	- 205	- 70	40
401	367	408	325	347	62	53	- 58	17	36	41
2 099	2 082	2 073	2 075	2 281	- 105	30	- 181	- 362	- 444	42
70	91	88	58	43	2	- 5	- 30	77	46	43
335	472	412	409	374	- 8	- 29	76	90	138	44
25 743	26 098	27 620	25 815	24 954	- 534	- 2 144	- 3 566	- 1 283	- 202	45
6 264	5 554	7 635	8 192	4 955	1 564	3 982	55	- 3 525	4 980	46
7	1	15	11	11	815	426	235	263	228	47
32 014	31 653	35 270	34 018	29 920	1 845	2 264	- 3 276	- 4 545	5 006	48

23. Die Umzüge innerhalb des Stadtgebietes

	1966	1967	1968
	1	2	3
Umgezogene Personen insgesamt auf 1 000 Einwohner	42 926 91,0	46 136 98,7	43 506 93,0
davon Einzelpersonen	20 417	20 271	19 080
Personen in Familien	22 509	25 865	24 425
Fälle (ohne Einzelpersonen)	8 014	9 701	8 702

24. Die Bevölkerungsbewegung in den Stadtbezirken vom 1.1.1966 - 31.12.1968

Stadt- bezirk 1)	Natürliche Bevölkerungsbewegung						Wanderungen (einschl. Umzüge)				Gesamt- veränderung	
	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuß Sterbef.Überschuß		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		Zahl	auf 1000 Einw. 4)
	Zahl	auf 1000 Einw. 2)	Zahl	auf 1000 Einw. 2)	Zahl	auf 1000 Einw. 2)			Zahl	auf 1000 Einw. 2)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	822	13,1	684	10,9	138	2,2	13 001	14 672	- 1 671	- 25,2	- 1 533	- 24,1
2	617	15,8	525	13,5	92	2,3	8 701	9 231	- 530	- 13,6	- 438	- 11,2
3	553	11,7	613	13,0	- 60	- 1,2	6 684	7 860	- 1 176	- 25,0	- 1 236	- 25,9
4	517	12,0	644	14,9	- 127	- 2,9	6 527	6 916	- 389	- 9,0	- 516	- 11,9
5	645	14,9	519	11,9	126	2,9	7 193	7 546	- 353	- 8,1	- 227	- 5,2
6	1 308	13,5	1 054	10,8	254	2,6	14 744	15 509	- 765	- 7,9	- 511	- 5,3
7	763	13,3	668	11,6	95	1,6	7 388	8 597	- 1 209	- 21,0	- 1 114	- 19,2
8	458	8,8	1 479	31,8	- 1 021	- 22,0	6 666	5 702	964	20,7	- 57	- 1,2
9	798	13,7	715	12,3	83	1,4	9 414	9 237	177	3,0	260	4,5
10	763	12,2	762	12,2	1	0,0	10 974	9 133	1 841	29,5	1 842	29,9
11	544	14,9	489	13,4	55	1,5	5 844	6 974	- 1 030	- 28,3	- 975	- 26,4
12	383	10,6	423	11,7	- 40	- 1,1	3 663	4 123	- 460	- 12,8	- 500	- 13,8
13	1 626	14,3	1 051	9,2	575	5,0	23 834	14 176	9 658	85,1	10 233	94,6
14	1 171	12,8	1 261	13,7	- 90	- 0,9	12 090	13 958	- 1 868	- 20,4	- 1 958	- 21,1
15	800	13,6	756	12,9	44	0,7	8 413	10 174	- 1 761	- 30,1	- 1 717	- 28,9
16	839	14,8	596	10,5	243	4,3	8 309	9 794	- 1 485	- 26,3	- 1 242	- 21,7
17	435	11,5	515	13,7	- 80	- 2,1	6 859	7 754	- 895	- 23,8	- 975	- 25,4
18	764	11,6	701	10,6	63	0,9	7 227	7 719	- 492	- 7,5	- 429	- 6,5
19	643	12,2	666	12,7	- 23	- 0,4	6 969	8 011	- 1 042	- 19,8	- 1 065	- 20,1
20	955	14,5	717	10,9	238	3,6	10 463	11 001	- 538	- 8,1	- 300	- 4,6
21	317	12,4	404	15,8	- 87	- 3,4	3 953	5 075	- 1 122	- 43,9	- 1 209	- 46,1
22	688	16,2	549	12,9	139	3,2	9 997	10 775	- 778	- 18,3	- 639	- 14,9
23	347	10,9	384	12,1	- 37	- 1,1	4 326	4 923	- 597	- 18,8	- 634	- 19,6
24	1 003	16,3	630	10,2	373	6,0	12 754	11 909	845	13,7	1 218	19,9
25	732	14,3	529	10,3	203	3,9	8 942	7 767	1 175	23,0	1 378	27,2
26	443	15,6	269	9,4	174	6,1	4 026	3 340	686	24,1	860	31,2
Gesamt- stadt	18 934	13,5	17 603	12,5	1 331	1,0	228 961	231 776	- 2 815	- 2,0	- 1 484	- 1,1

1) Bezeichnung der Stadtbezirke siehe Seite 5

2) durchschnittlich pro Jahr, bezogen auf die mittlere Bevölkerung

3) darunter 132 568 Umzüge innerhalb der Stadt

4) mittl. Bevölkerungsrate (geometrisches Mittel) bezogen auf die Anfangsbevölkerung

III. MEDIZINALSTATISTIK

1. Die berufsausübenden Ärzte, Fachärzte und Heilpraktiker (Stand: 31.12.1968)

Fachrichtung	Ärzte insgesamt			darunter tätig		
	männlich	weiblich	zusammen	in freier Praxis	in Kranken- anstalten	überwieg. bei Behörd. oder Körpersch. des öff. Rechts
	1	2	3	4	5	6
Ärzte mit allg. ärztlicher Tätigkeit als Fachärzte tätig insgesamt	407	92	499	259	164	46
davon Fachärzte für	399	77	476	291	126	48
innere Krankheiten	100	11	111	68	23	12
Lungenkrankheiten	13	2	15	7	3	5
Kinderkrankheiten	12	19	31	17	5	8
Chirurgie	60	3	63	21	39	2
Frauenkrankh. u. Geburtshilfe	33	5	38	32	5	1
Urologie oder Krankh. d. Harnwege	13	1	14	12	2	-
Nerven- und Gemütskrankheiten	31	6	37	21	7	9
Orthopädie	19	3	22	17	2	3
Augenkrankheiten	27	4	31	27	4	-
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	24	7	31	25	2	3
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	20	8	28	20	4	4
Mund- und Kieferkrankheiten	6	1	7	7	-	-
Röntgen- und Strahlenheilkunde	18	1	19	12	6	1
Anästhesie	19	6	25	1	24	-
Laboratoriumsdiagnostik	4	-	4	4	-	-
Hygiene	-	-	-	-	-	-
Ärzte insgesamt	806	169	975	550	290	94
Medizinalassistenten	39	15	54	-	54	-
Zahnärzte	315	35	350	307	1	9
Heilpraktiker	16	5	21	21	-	-

2. Die berufsausübenden Heil- und Heilhilfspersonen (Stand: 31.12.1968)

Bezeichnung	männlich	weiblich	insgesamt	darunter tätig	
				in Kranken- anstalten	überwieg. bei Behörd. oder Körpersch. des öff. Rechts
				4	5
Krankenschwestern, Krankenpfleger	139	728	867	692	175
Gemeindeschwestern	-	88	88	-	88
Krankenschwestern, -pfleger in der Geisteskrankenpflege	26	13	39	39	-
Krankenpflegeschülerinnen bzw. -schüler	33	330	363	363	-
Krankenpflegepraktikantinnen bzw. -praktikanten	4	3	7	7	-
staatl. anerkannte Kinderkrankenschwestern und Säuglings- und Kinderpflegerinnen	-	197	197	158	15
Kinderkrankenpflegeschülerinnen u. -praktikantinnen	-	91	91	91	-
Krankenpflegehelferinnen bzw. -helfer und -schülerinnen bzw. -schüler	5	64	69	67	2
sonst. Pflegehilfskräfte ohne staatl. Prüfung	14	167	181	131	50
Krankengymnasten (innen)	2	46	48	23	-
Masseure, Masseurinnen u. med. Bademeister (innen)	37	71	108	17	-
med. techn. Assistentinnen	-	156	156	87	47
med. techn. Gehilfen (innen)	-	5	5	5	-
Beschäftigungstherapeuten (innen)	1	1	2	2	-
Hebammen und Wochenpflegerinnen	-	53	53	34	-

3. Die wichtigsten Einrichtungen zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung 1968

	1966	1967	1968
	1	2	3
Apotheken	96	97	98
Drogerien	133	130	130
Gemeindepflegestationen:			
evangelische	40	40	40
Zahl der tätigen Pflegepersonen	92	92	74
katholische	16	15	15
Zahl der tätigen Pflegepersonen	46	20	20
Krankentransporte durch BRK:	41 655	41 945	42 551
Öffentliche Impfungen:			
Zweifachimpfungen	274	6 872	7 629
Polioimpfungen	6 923	11 323	11 637
Geschlechtskrankenfürsorge:			
vorgeführte Personen insgesamt	554	598	631
darunter weibliche Personen	533	583	607
Geisteskranken- und Suchtkrankenfürsorge:			
erfaßte Erkrankte	1 016	962	1 031
der Trinkerfürsorge angez. Personen	1 657	1 783	1 780
Lebensmittelüberwachung durch die Chemische Untersuchungsanstalt:			
durchgeführte Kontrollen	29 084	28 824	29 285
Beanstandungen hierbei	3 703	2 422	3 312
Untersuchte Proben	4 065	6 510	7 736
Lebensmittelüberwachung tierischer Produkte durch das Veterinäramt:			
kontrollierte Betriebe	4 051	3 788	4 835
dabei beanstandete Betriebe	2 256	2 179	2 697
bakteriologische Untersuchungen	12 214	12 523	11 847
Trichinenschauen	246 609	216 703	255 335
Fleischbeschauen	316 411	290 752	323 334
Städtische Desinfektionsanstalt:			
Wohnungsentseuchungen	1 193	1 334	1 086
Gesundheitsdesinfektionen	979	879	947
Wohnungskontrollen	10 774	11 011	11 269
Ungezieferdesinfektionen	9 796	9 286	8 796

4. Die städtischen Bäder

Jahr	Hallenschwimmbäder und Reinigungsbäder					Freibadeanstalten	
	Zahl der Bäder		Zahl der Benutzer			Anstalten	Besucher
	Hallen- schwimm- bäder	Reinigungs- bäder	verabfolgte Reinigungs- bäder	verabfolgte Kur- und Heilbäder	Schwimmbad- benutzer		
	1	2	3	4	5	6	7
1966	3	7	225 458	15 717	526 761	3	279 142
1967	3	7	190 005	10 226	507 015	3	520 012
1968	3	7	158 493	9 799	466 751	3	301 094

5. Die Krankenanstalten in Nürnberg (städtische und private zusammen)

Jahr	Zahl d. Anst.	Normalbetten am Jahresende	Zugang an Kranken	Abgang an Kranken	Krankenstand am Jahresende	Verpflegstage in 1 000	durchschnitt- liche Betten- ausnutzung in %	durchschnitt- liche Verweil- dauer in Tagen
	1	2	3	4	5	6	7	8
1966	9	3 534	59 889	59 814	2 477	1 160	87,1	19
1967	9	3 736	62 680	62 736	2 421	1 179	87,5	19
1968	8	3 982	64 372	64 298	2 495	1 209	86,1	19

6. Die städtischen Krankenanstalten ¹⁾

Jahr	Zahl d. Anst.	Normalbetten am Jahresende	Zugang an Kranken	Abgang an Kranken	Krankenstand am Jahresende	Verpflegstage in 1 000	durchschnitt- liche Betten- ausnutzung in %	durchschnitt- liche Verweil- dauer in Tagen
	1	2	3	4	5	6	7	8
1966	1	2 468	38 221	38 209	1 825	825	86,7	22
1967	1	2 663	39 998	39 957	1 866	836	87,4	21
1968	1	2 755	41 577	41 597	1 846	863	85,8	21

1) 1966 im November/Dezember Städt. Johannisheim aufgelöst

7. Die privaten Krankenanstalten

Jahr	Zahl d. Anst.	Normalbetten am Jahresende	Zugang an Kranken	Abgang an Kranken	Krankenstand am Jahresende	Verpflegstage in 1 000	durchschnitt- liche Betten- ausnutzung in %	durchschnitt- liche Verweil- dauer in Tagen
	1	2	3	4	5	6	7	8
1966	8	1 066	21 668	21 605	652	335	88,1	15
1967	8	1 073	22 682	22 779	555	343	87,6	15
1968	7	1 227	22 795	22 701	649	346	86,7	18

8. Verpflegte Kranke nach Einzugsgebieten¹⁾ der städt. Krankenanstalten

J a h r	Verpflegte Kranke insgesamt	von den verpflegten Kranken hatten ihren Wohnsitz					
		im unmittelbaren Einzugsgebiet		im mittelbaren Einzugsgebiet		im übrigen Einzugsgebiet	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4	5	6
1960	35 914	28 372	79,0	3 951	11,0	3 591	10,0
1961	35 068	27 911	79,6	4 060	11,6	3 097	8,8
1962	34 733	25 008	72,0	5 071	14,6	4 654	13,4
1963	35 273	26 846	76,1	4 634	13,1	3 793	10,8
1964	37 238	28 301	76,0	4 841	13,0	4 096	11,0
1965 ²⁾	38 406	28 851	75,1	4 628	12,0	3 050	7,9
1966	39 989	31 571	78,9	5 079	12,7	3 339	8,4
1967	41 823	32 658	78,1	5 461	13,1	3 704	8,8
1968	43 443	33 017	76,0	9 558	22,0	868	2,0

1) Unmittelbares Einzugsgebiet = Stadt- und Landkreis Nürnberg, mittelbares Einzugsgebiet = Stadt- und Landkreis Erlangen, Neumarkt, Schwabach, Fürth, Landkreise Lauf und Hersbruck

2) Aufgliederung nach Einzugsgebieten nach Krankenzugängen

9. Verpflegte Kranke nach Einzugsgebieten¹⁾ der privaten Krankenanstalten

J a h r	Verpflegte Kranke insgesamt	von den verpflegten Kranken hatten ihren Wohnsitz					
		im unmittelbaren Einzugsgebiet		im mittelbaren Einzugsgebiet		im übrigen Einzugsgebiet	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4	5	6
1960	20 801	15 001	72,1	4 334	20,8	1 466	7,1
1961	20 993	15 436	73,5	4 261	20,3	1 296	6,2
1962	20 351	14 980	73,6	4 016	19,7	1 355	6,7
1963	20 346	14 758	72,5	4 238	20,8	1 350	6,7
1964	21 269	14 562	68,5	5 415	25,5	1 292	6,0
1965	21 360	14 486	67,8	5 362	25,1	1 512	7,1
1966	22 257	15 635	70,2	5 433	24,4	1 189	5,4
1967	23 264	16 286	70,0	5 838	25,1	1 140	4,9
1968	23 361	17 349	74,3	5 210	22,3	802	3,4

1) Unmittelbares Einzugsgebiet = Stadt- und Landkreis Nürnberg, mittelbares Einzugsgebiet = Stadt- und Landkreis Erlangen, Neumarkt, Schwabach, Fürth, Landkreise Lauf und Hersbruck

10. Die am häufigsten aufgetretenen übertragbaren Krankheiten¹⁾

Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3
Diphtherie	4	2	-
Scharlach	438	516	320
Epidem. Leberentzündung	134	128	126
Übertragbare Genickstarre	15	20	9
Typhus und Paratyphus	12	9	3
Ruhr	1	-	8

1) Die Kinderlähmung trat in den 3 Berichtsjahren dank der durchgeführten Schluckimpfung nicht mehr auf.

11. Die Tuberkuloseerkrankungen

Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3
Neuzugänge an			
aktiv offener Tbc der Atmungsorgane	120	92	91
aktiv geschlossener Tbc der Atmungsorgane	279	177	226
aktiver Tbc anderer Organe	42	35	39
aktiver Tbc aller Organe	441	304	356
Bestand der an aktiver Tbc erkrankten Personen	2 142	1 826	1 743
davon			
männlich	1 375	1 186	1 130
weiblich	767	640	613
auf 10 000 Einwohner	45	39	37

12. Die Gestorbenen nach den wichtigsten Todesursachen (ohne Totgeborene)

Todesursache	1966		1967		1968	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Tuberkulose	72	1,3	66	1,1	64	1,0
sonstige Infektionskrankheiten	14	0,2	16	0,3	12	0,2
Krebs u. andere bösartige Neubildungen	1 293	23,0	1 238	21,2	1 351	22,0
Gehirnblutungen	847	15,0	886	15,2	771	12,6
Herzkrankheiten	1 340	23,8	1 326	22,7	1 401	22,9
Übrige Kreislaufkrankheiten	307	5,5	405	6,9	237	3,9
Lungenentzündung	103	1,8	93	1,6	135	2,2
Krankheiten der Verdauungsorgane	346	6,1	363	6,2	376	6,1
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	149	2,6	170	2,9	158	2,6
Altersschwäche	79	1,4	87	1,5	56	0,9
Kraftfahrzeugunfälle	92	1,6	84	1,4	108	1,8
übrige Unfälle	132	2,3	146	2,5	177	2,9
Selbstmord	122	2,2	127	2,2	120	2,0
Mord und Totschlag	4	0,1	3	0,1	2	0,0
alle übrigen Todesursachen	729	13,0	835	14,3	1 161	18,9
Gestorbene insgesamt	5 629	100	5 845	100	6 129	100

13. Die tödlich Verunglückten 1968

tödlich Verunglückte durch oder mit	insgesamt		davon							
			männlich				weiblich			
	Zahl	%	unter 15		15-65		65u.m.		zus.	
			15	15-65	65u.m.	zus.	15	15-65	65u.m.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Eisenbahn	3	1,1	-	1	-	1	-	-	2	2
Kraftfahrzeuge	108	41,2	3	50	20	73	2	12	21	35
andere Straßenfahrzeuge	9	3,4	-	2	3	5	-	1	3	4
Wasserverkehrsunfälle	1	0,4	-	1	-	1	-	-	-	-
Vergiftungen durch Gase und flüssige Substanzen	3	1,1	-	2	-	2	-	1	-	1
Vergiftungen durch Gase und Dämpfe	8	3,1	-	-	2	2	1	2	3	6
Sturz	126	48,1	-	16	20	36	-	4	86	90
Feuer und Flammen	4	1,5	-	-	-	-	-	2	2	4
insgesamt	262	100,0	3	72	45	120	3	22	117	142

14. Die Selbstmörder nach der Art des Selbstmordes im Jahr 1968

Selbstmordfälle	zu- sam- men	davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren															
		unter 15		15 - 20		20 - 30		30 - 40		40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 und mehr	
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
insgesamt	120	-	-	2	-	13	5	11	2	12	9	15	4	15	14	10	8
davon durch																	
Vergiftung mit festen oder flüssigen Stoffen	35	-	-	-	-	4	2	3	1	3	3	4	2	3	5	3	2
Vergiftung mit im Haushalt verwendeten Gasen	25	-	-	1	-	4	2	2	-	2	3	2	-	2	4	1	2
Vergiftung mit sonstigen Gasen	4	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	2	-	-	-
Erhängen, Erdrosseln u. Erstickten	24	-	-	-	-	2	-	3	-	4	-	3	1	4	2	4	1
Ertränken	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-	1	1	-	1
Feuerwaffen u. Explosivstoffe	6	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	1	-	2	-
schneidende u. stechende Gegenstände	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sturz aus der Höhe	12	-	-	1	-	-	-	1	-	2	1	1	1	1	2	-	2
auf sonst. u. n. n. bez. Art und Weise	7	-	-	-	-	2	1	-	1	1	-	1	-	1	-	-	-

IV. UNTERRICHT, BILDUNG, KULTUR UND SPORT

1. Die Volksschulen

Bezeichnung	Schuljahr (Stand: 1. 10.)		
	1966/67	1967/68	1968/69
	1	2	3
<u>A. Öffentliche Schulen</u>			
Schulanlagen ¹⁾	61	62	61
Normalklassenräume ¹⁾	862	937	940
Behelfsklassenräume ¹⁾	7	5	3
Schulen insgesamt	88	86	86
davon Gemeinschaftsschulen	69	70	72
kath. Bekenntnisschulen	15	14	14
evang. "	4	2	-
Klassen insgesamt	850	861	871
davon Knabenklassen	190	195	176
Mädchenklassen	186	191	173
gemischte Klassen	474	475	522
Schüler insgesamt	30 869	31 476	32 629
davon Knaben	15 679	15 962	16 603
Mädchen	15 190	15 514	16 026
dar. Schulanfänger	5 793	6 157	6 470
Schulentlassene	2 154	1 837	2 103
Übertritte an höhere Schulen	1 378	1 360	1 490
" " Mittelschulen	803	908	973
" " Berufsfachschulen	419	304	311
hauptamtliche Lehrkräfte insgesamt	921	928	985
davon männlich	325	319	341
weiblich	596	609	644
dar. Klasslehrer	827	834	823
nebenamtliche oder nebenberufliche Lehrkräfte ¹⁾	262	239	150
<u>B. Sonderschulen einschl. Sprachschulen und Anstaltsschulen</u>			
Klassen	99	107	120
Schüler	1 894	2 081	2 341
Klasslehrer	95	82	115
<u>Verhältniszahlen (für A und B zusammen)</u>			
Schüler je Klasse	35	35	35
" je Klassraum	38	36	37
" je Klasselehrkraft	36	36	37
<u>Private Volksschulen</u>			
Klassen	23	34	28
Schüler	757	832	934
hauptamtliche Lehrkräfte	22	25	24

1) einschließl. für Hilfsschulen und Sprachheilschule

2. Die Gymnasien

Schuljahr Anstaltsart	An- stal- ten	Klas- sen (Kurse)	Schüler			Schüler in		Zugänge zur untersten Klasse		ausgestellte Reifezeugnisse		Lehrkräfte			
			ins- gesamt	männ- lich	ausw. Schüler	5. - 10. Klasse	11. - 13. Klasse	Knaben	Mäd- chen	Schüler	Schüler- innen	ins- gesamt	hauptamtlich		neben- amtlich oder -berufl. (1)
													6	7	
1966/67 Anstalten insgesamt	13	333	10 287	6 167	2 073	8 265	2 022	973	661	347	212	663	560	372	103
davon für männliche Jugend	3	91	2 967	2 967	475	2 426	541	514	-	154	-	175	160	142	15
für weibliche Jugend	4	106	3 293	-	661	2 687	606	-	518	-	173	228	177	54	51
für Jugend beiderl. Geschl.	6	136	4 027	3 200	937	3 152	875	459	143	193	39	260	223	176	37
davon staatliche	6	171	5 472	5 050	985	4 350	1 122	866	108	304	22	321	294	252	27
städtische	3	108	3 403	866	593	2 772	631	76	387	43	115	207	181	88	26
private	4	54	1 412	251	495	1 143	269	31	186	-	73	135	85	32	50
1967/68 Anstalten insgesamt	13	352	10 679	6 307	2 110	8 597	2 082	961	807	370	231	700	586	382	114
davon für männliche Jugend	3	94	3 042	3 042	449	2 490	552	540	-	99	-	177	161	140	16
für weibliche Jugend	4	113	3 414	-	774	2 802	612	-	618	-	140	243	186	55	57
für Jugend beiderl. Geschl.	6	145	4 223	3 265	887	3 305	918	421	189	271	91	280	239	187	41
davon staatliche	6	183	5 755	5 208	908	4 627	1 128	852	157	328	17	341	304	258	37
städtische	3	112	3 472	860	655	2 792	680	86	404	42	148	218	189	90	29
private	4	57	1 452	239	547	1 178	274	23	246	-	66	141	93	34	48
1968/69 Anstalten insgesamt	13	359	11 099	6 414	2 051	8 893	2 206	1 045	821	-	-	724	592	392	132
davon für männliche Jugend	2	66	2 077	2 077	334	1 679	398	328	-	-	-	124	110	95	14
für weibliche Jugend	3	86	2 591	-	515	2 072	519	-	399	-	-	186	136	42	50
für Jugend beiderl. Geschl.	8	207	6 431	4 337	1 202	5 142	1 289	717	422	-	-	414	346	255	68
davon staatliche	7	197	6 102	5 360	1 007	4 916	1 186	871	213	-	-	382	324	276	58
städtische	3	112	3 581	901	633	2 804	777	142	381	-	-	218	191	95	27
private	3	50	1 416	153	411	1 173	243	32	227	-	-	124	77	21	47

1) einschl. Teilbeschäftigte

3. Die Einheitsschule

Schuljahr (Stand: 1.10.)	An- stal- ten	Klas- sen	Schüler						Schüler in 1.-4. Klasse		Zugänge zur unterst.Kl.		ausgestellte Reifezeugn.		Lehrkräfte			
			ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	ins- gesamt	hauptamtlich		neben- amtlich oder neben- berufl.			
													ins- gesamt	männ- lich				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15				
1966/67	1	23 ¹⁾	696	376	320	74	80	22	20	11	5	58	36	20	22			
1967/68	1	23 ²⁾	772	419	353	109	101	29	30	9	5	56	37	21	19			
1968/69	1	23	784	413	371	130	121	22	33	.	.	61	37	18	24			

- 1) darunter eine Realschulabschlußklasse mit 23 Schülern
 2) darunter eine Realschulabschlußklasse mit 35 Schülern

4. Die Realschulen

Schuljahr Schulart	Schulen	Klassen (Kurse)	Schüler			Zugänge zur unterst. Klasse	ausge- stellte Abschluß- zeugnisse	Lehrkräfte							
			ins- gesamt	männlich	weiblich			ins- gesamt	haupt- amtlich	nebenamt- lich oder nebenberuf- lich 1)					
											3	4	5	6	7
1966/67															
städtische	2	44	1 593	1 067	526	599	240	104	65	39					
private	3	26	865	20	845	198	209	77	41	36					
zusammen	5	70	2 458	1 087	1 371	797	449	181	106	75					
1967/68															
städtische	2	55	1 979	1 238	741	614	281	111	82	29					
private	3	25	855	23	832	177	209	75	31	44					
zusammen	5	80	2 834	1 261	1 573	791	490	186	113	73					
1968/69															
städtische	3	67	2 439	1 466	973	809	.	147	103	44					
private	4	26	862	46	816	186	.	72	41	31					
zusammen	7	93	3 301	1 512	1 789	995	.	219	144	75					

- 1) einschl. Teilbeschäftigte

5. Die Berufsschulen

Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler						Lehrkräfte					Schüler je hauptamtliche Lehrkraft	
			in Klassen						insgesamt	insgesamt	hauptamtlich		nebenamtlich oder nebenamtlich ¹⁾		
			insgesamt	männlich	weiblich	gewerblichen	kaufmänn.	hauswirtschaftl.			sonstigen	insgesamt			insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1966/67															
städtische	6	671	17 674	10 516	7 158	10 280	5 937	302	1 155	367	295	227	68	72	60
private	4	29	676	612	64	625	26	25	-	38	11	8	3	27	61
1967/68															
städtische	6	649	17 354	10 177	7 177	10 034	5 978	289	1 053	362	293	226	67	69	59
private	4	28	680	595	85	613	31	36	-	44	12	8	4	32	57
1968/69															
städtische	6	660	17 359	10 222	7 167	10 373	5 715	345	926	368	284	220	64	84	61
private	5	30	734	616	118	640	27	67	-	46	12	8	4	34	61

1) einschließlich Teilbeschäftigte

6. Die Berufsfachschulen

Schulart und -jahr (Stand: 15. Nov.)	Schulen	Klassen (Kurse)	Schüler			Lehrkräfte				neben- amtl. oder nebenbe- ruflich 1)
			ins- gesamt	männl.	weibl.	hauptamtlich				
						ins- gesamt	männl.	weibl.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Handelsschulen										
1966/67	3	56	1 834	592	1 242	112	81	50	31	31
1967/68	3	58	1 922	630	1 292	107	83	52	31	24
1968/69	2	53	1 818	625	1 193	97	77	51	26	20
Haushaltungsschulen²⁾										
1966/67	3	7	242	-	242	31 ⁶⁾	15 ⁶⁾	-	15 ⁶⁾	16 ⁶⁾
1967/68	3	9	275	-	275	43	18	-	18	25
1968/69	3	7	233	-	233	42	18	-	18	24
Schule für Kinder- pflege und Hauswirt- schaft³⁾										
1966/67	1 ⁴⁾	5	125	-	125	14	4	-	4	10
1967/68	1 ⁴⁾	4	118	-	118	15	3	-	3	12
1968/69	1	5	146	-	146	12	4	-	4	8
Grundlehrgang für noch nicht berufs- tätige Jugendliche										
1966/67	-	1 ⁵⁾	28	-	28	-	-	-	-	-
1967/68	-	1 ⁵⁾	20	-	20	-	-	-	-	-
1968/69	-	1	20	-	20	-	-	-	-	-

1) einschließlich Teilbeschäftigte

2) " Grundlehrgänge für Hauswirtschaft

3) " Grundlehrgänge für Sozialberufe

4) die Grundlehrgänge für Sozialberufe finden in der Diakonissenanstalt Martha Maria und im Stapf'schen Kinderheim statt, die als Schulen bei den Haushaltungsschulen aufgeführt sind

5) der genannte Lehrgang findet im Stapf'schen Kinderheim statt

6) einschließlich Lehrkräfte für die genannten Kurse in der Diakonissenanstalt Martha Maria und im Stapf'schen Kinderheim

7. Die Fachschulen

Schulart und -jahr (Stand: 15. Nov.)	Schulen	Klassen (Kurse)	Schüler und Studierende			Lehrkräfte				
			ins- gesamt	männl.	weibl.	ins- gesamt	hauptamtlich			neben- amtl. oder nebenbe- ruflich 1)
							ins- gesamt	männl.	weibl.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Frauenfachschule										
1966/67	1	12	266	-	266	30	23	2	21	7
1967/68	1	12	311	-	311	36	24	2	22	12
1968/69	1	12	312	-	312	34	26	2	24	8
Seminar für Kinder- gärtnerinnen, Hort- nerinnen und Jugend- leiterinnen 2)										
1966/67	1	4	94	-	94	15	7	1	6	8
1967/68	2	6	130	1	129	35	12	2	10	23
1968/69	4	8	182	7	175	63	24	10	14	39
Krankenpflegeschulen 3)										
1966/67	8	29	501	43	458	80	16	-	16	64
1967/68	12	36	684	61	623	121	27	1	26	94
1968/69	12	38	659	68	591	113	29	1	28	84
Sprachenschulen										
1966/67	3	24	253	35	218	35	16	6	10	19
1967/68	3	23	254	26	228	36	18	7	11	18
1968/69	3	23	276	46	230	31	16	4	12	15
Konservatorium										
1966/67	1	70	577	318	259	46	21	17	4	25
1967/68	1	77	588	323	265	48	22	18	4	26
1968/69	1	77	477	263	214	44	20	17	3	24
Ohm-Polytechnikum										
1966/67	1	49	1 496	1 482	14	133	104	104	-	29 4)
1967/68	1	49	1 493	1 477	16	122	104	104	-	18 4)
1968/69	1	52	1 472	1 450	22	138	111	111	-	27

1) einschließlich Teilbeschäftigte

2) ab Schuljahr 1968/69 Fachschulen und Höhere Fachschulen für Sozialpädagogik

3) einschließlich Ausbildungsstätten für Krankenhaushelferinnen und Krankenpflegehelferinnen sowie Schwestern-
vorschulen

4) einschließlich unterrichtstechnische Hilfskräfte

Fortsetzung Tabelle 7: Die Fachschulen

Schulart und -jahr (Stand: 15. Nov.)	Schulen	Klassen (Kurse)	Schüler und Studierende			Lehrkräfte				
			ins- gesamt	männl.	weibl.	ins- gesamt	hauptamtlich			neben- amtl. oder nebenbe- ruflich 1)
							ins- gesamt	männl.	weibl.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Technikerschulen										
1966/67	3	.	460	389	71	57	19	19	-	38
1967/68	3	.	447	384	63	59	17	17	-	42
1968/69	3	.	424	365	59	56	17	17	-	39
Meisterschulen										
1966/67	2	3	50	31	19	20	3	-	3	17
1967/68	2	3	48	30	18	20	3	-	3	17
1968/69	2	3	52	30	22	20	3	-	3	17
Sonst. Fachschulen										
1966/67	4	12	296	253	43	44	12	7	5	32
1967/68	7	24	575	448	127	95	27	16	11	68
1968/69	6	24	654	556	98	97	29	22	7	68
Rudolf-Diesel-Fach- schule										
1966/67	1	.	933	899	34	104	42	40	2	62
1967/68	1	.	792	790	2	85	30	30	-	55
1968/69	1	.	878	869	9	70	30	26	4	40
davon										
Tagesklassen	-	.	391	388	3	70	30	26	4	40
Abendklassen	-	.	487	481	6					
Fachschulen insges.										
1966/67	25	.	4 926	3 450	1 476	564	263	196	67	301
1967/68	33	.	5 322	3 540	1 782	657	284	197	87	373
1968/69	34	.	5 386	3 654	1 732	666	305	210	95	361

1) einschließlich Teilbeschäftigte

8. Die Hochschulen

Wintersemester	Studierende ¹⁾ an der 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nbg. (früher Hochschule für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften)			Studierende ¹⁾ an der Pädagogischen Hochschule (früher Institut für Lehrerbildung)			Studierende ¹⁾ an der Akademie für bildende Künste (früher Staatsschule für angewandte Kunst)		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		weibl.	Ausländ.		weibl.	Ausländ.		weibl.	Ausländ.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1966/67	2 362	233	185	806	440	1	176	71	9
1967/68	2 202	216	173	780	445	2	175	62	11
1968/69	4 994 2 236	245	144	830	509	2	164	53	11

1) ohne Gasthörer und Beurlaubte

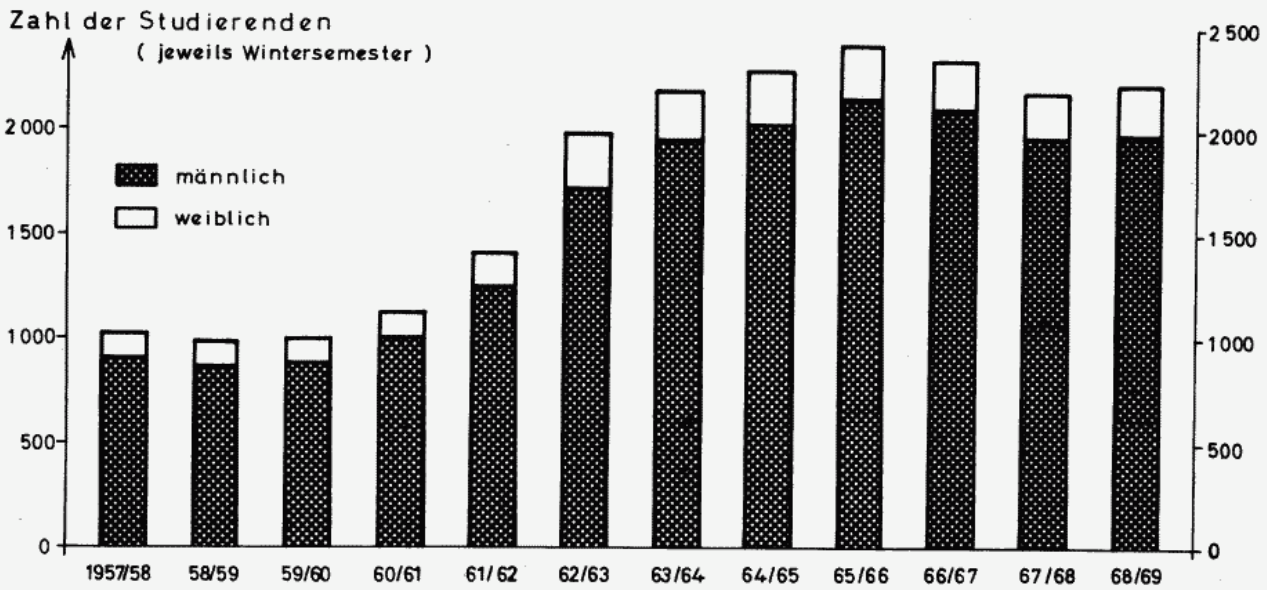
9. Die Studierenden an der 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg

Studierende (ohne Gasthörer u. Beurlaubte)	Wintersemester 1966/67			Wintersemester 1968/69		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	1	2	3	4	5	6
insgesamt	2 362	2 129	233	2 236	1 991	245
darunter Studienanfänger	196	169	27	232	196	36
nach dem Lebensalter						
unter 20 Jahre	35	23	12	52	31	21
20 bis unter 25 Jahre	1 316	1 145	171	1 055	892	163
25 " " 30 "	903	859	44	998	944	54
30 Jahre und älter	108	102	6	131	124	7
Verheiratete	271	257	14	356	333	23
nach der Religionszugehörigkeit						
evangelisch	1 423	1 268	155	1 343	1 178	165
röm.-kath.	766	697	69	691	629	62
sonstige	173	164	9	202	184	18
nach Fachrichtungen						
Dipl.-Kaufleute	1 442	1 354	88	1 390	1 277	113
" -Handelslehrer	271	224	47	270	221	49
" -Volkswirte	434	401	33	374	345	29
" -Sozialwirte	215	150	65	202	148	54

Fortsetzung Tabelle 9: Die Studierenden an der 6. Fakultät der Universität
Erlangen-Nürnberg

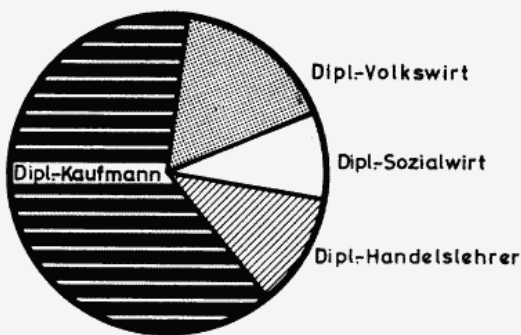
Studierende (ohne Gasthörer und Beurlaubte)	Wintersemester 1966/67			Wintersemester 1968/69		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	1	2	3	4	5	6
deutsche Studierende insgesamt	2 177	1 952	225	2 092	1 859	233
davon mit ständigem Wohnsitz						
in Nürnberg	441	390	51	451	394	57
im übrigen Mittelfranken	340	299	41	315	284	31
übrigen Bayern	530	469	61	472	413	59
übrigen Bundesgebiet	862	790	72	849	763	86
Ausland	4	4	-	5	5	-
ausländische Studierende insgesamt	185	177	8	144	132	12
Verhältniszahlen (in % aller Studierenden)						
Verheiratete	11,5	10,9	0,6	15,9	14,9	1,0
nach der Religionszugehörigkeit						
evangelisch	60,2	53,7	6,6	60,1	52,7	7,4
röm.-kath.	32,4	29,5	2,9	30,9	28,1	2,8
nach Fachrichtungen						
Dipl.-Kaufleute	61,0	57,3	3,7	62,2	57,1	5,1
" -Handelslehrer	11,5	9,5	2,0	12,1	9,9	2,2
" -Volkswirte	18,4	17,0	1,4	16,7	15,4	1,3
" -Sozialwirte	9,1	6,4	2,8	9,0	6,6	2,4
deutsche Studierende insgesamt	92,2	82,6	9,5	93,6	83,1	10,4
davon mit ständigem Wohnsitz						
in Nürnberg	18,7	16,5	2,2	20,2	17,6	2,5
im übrigen Mittelfranken	14,4	12,7	1,7	14,1	12,7	1,4
übrigen Bayern	22,4	19,9	2,6	21,1	18,5	2,6
übrigen Bundesgebiet	36,5	33,4	3,0	38,0	34,1	3,8
Ausland	0,2	0,2	-	0,2	0,2	-
ausländische Studierende insgesamt	7,8	7,5	0,3	6,4	5,9	0,5

6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (früher Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)

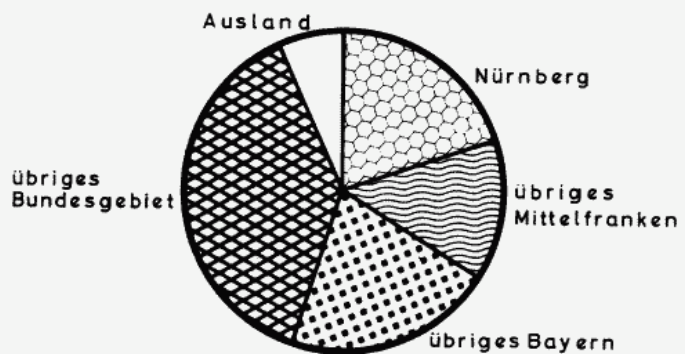


Studierende im Wintersemester 1968/1969

nach Fachrichtungen:

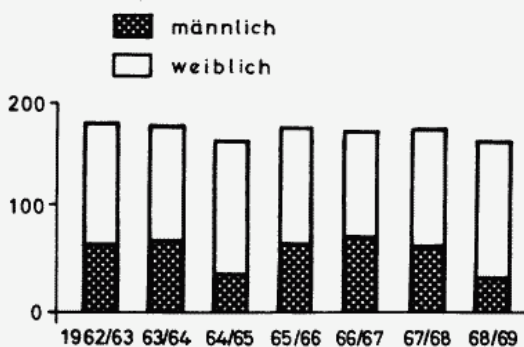


nach dem ständigen Wohnsitz:



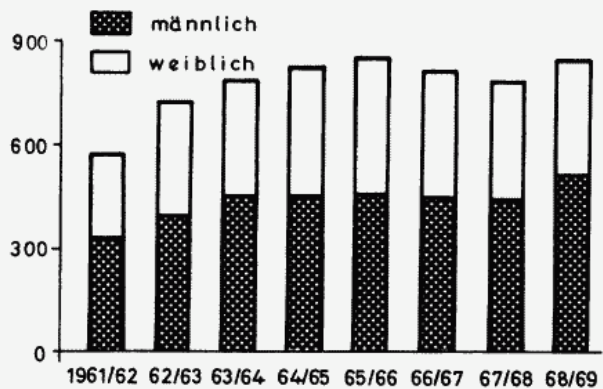
Studierende der Akademie der bildenden Künste

(jeweils Wintersemester)



Studierende der Pädagogischen Hochschule

(jeweils Wintersemester)



10. Der zweite Bildungsweg

Schulart und -jahr	Schulen	Klassen	S c h ü l e r			Lehrkräfte insgesamt
			insgesamt	männlich	weiblich	
			1	2	3	
Abendrealschule						
1966/67	1	5	140	130	10	18
1967/68	1	5	117	108	9	19
1968/69	1	6	154	142	12	25
Berufsaufbauschule						
1966/67	1	25	714	581	133	37
1967/68	1	25	725	587	138	36
1968/69	1	26	778	626	152	36
Nürnberg-Kolleg						
1966/67	1	4	96	73	23	20
1967/68	1	5	106	81	25	17
1968/69	1	6	105	84	21	17

11. Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Nürnberg ¹⁾

Lehrgang	Hörer	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
		Semester						
		1	2	3	4	5	6	7
VI. Lehrgang (WS 67/68 - WS 70/71)	männlich	167	147	144	130	-	-	-
	weiblich	3	4	4	-	-	-	-
	insgesamt	170	151	148	130	-	-	-

1) ohne Zweiganstalten

12. Das Bildungszentrum (früher Volkshochschule)

Trimester bzw. Semester	B e l e g u n g					
	männlich	weiblich	insgesamt	davon im Alter von . . Jahren		
				unter 25	25 - 50	über 50
1	2	3	4	5	6	
1966/67						
1. Semester	3 929	4 570	8 499	3 966	3 484	1 049
2. Semester	2 994	3 549	6 543	2 436	3 087	1 020
1967/68						
1. Semester	3 401	5 347	8 748	3 074	4 692	982
2. Semester	3 020	3 398	6 418	2 277	3 094	1 047
1968/69						
1. Semester	4 510	5 474	9 984	4 081	4 524	1 379
2. Semester ¹⁾	3 256	4 139	7 395	2 576	3 515	1 304
davon für:						
Politik und Wirtschaft	807	337	1 144	607	369	168
Philosophie, Religion, Erziehung	351	546	897	198	501	198
Kunst und Literatur, Theater	196	497	693	110	326	257
Künst. Laienschaffen	139	215	354	175	126	53
Film, Funk, Fernsehen, Presse	29	25	54	30	15	9
Deutsche Sprache	134	122	256	102	147	7
Fremdsprachen	1 004	1 520	2 524	976	1 267	281
Naturkundl. Fächer	490	143	633	235	303	95
Heimat-, Länder-, Völkerkunde	24	105	129	6	47	76
Gymnastik, Tanz, Sport	37	512	549	132	365	52
Sonstiges	45	117	162	5	49	108

1) die Hörer hatten folgende Berufe:

Angestellte allgemein	48,4 %	Beamte	8,1 %
Angestellte gehobener Berufe	8,2 %	Pensionisten, Rentner	3,1 %
Hausfrauen	10,3 %	freie Berufe	1,9 %
Handwerker, (Fach)-arbeiter	8,4 %	ohne Berufsangabe	1,7 %
Schüler, Studenten, Praktikanten	9,9 %		

13. Die Städtischen Bühnen Nürnberg-Fürth 1966/67 bis 1968/69

Spielzeit	Veranstaltungen						Besucher					Zahl der Sitzplätze	Platzausnutzung in %
	eigene (am Ort)	Gastspiele fremder Ensembles	insgesamt 1)	von Spalte 1 waren			Gastspiele außerh. Nürnbergs	insges. 2) (Sp. 3)	darunter		10		
				Opern	Operetten Singspiele	Schauspiele, Märchen, Theater d. Jugend u. Ballett			Mitglieder von Besucher-gemeinden	Platzmieter			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Opernhaus													
1966/67	320	3	323 ¹⁾	168	149	3	7	369 848	172 396	104 822	1 457	78,6	
1967/68	319	1	320	163	148	8	11	360 888	165 019	97 944	1 457 ³⁾	77,4	
1968/69	311	7	318	148	157	6	7	332 858	137 856	88 228	1 457 ³⁾	71,6	
Schauspielhaus													
1966/67	320	20	340	-	-	320	3	230 095	43 069	81 467	924	73,2	
1967/68	336	13	349	-	-	336	3	229 116	41 069	75 674	924	71,0	
1968/69	328	7	335	-	6	322	-	203 435	42 644	70 055	924	65,7	
Kammerspiele													
1966/67	115	39	154	-	-	115	-	23 449	5 428	140	197	77,3	
1967/68	159	7	166	-	-	159	-	26 712	5 726	63	197	81,7	
1968/69	112	39	151	-	-	112	-	20 953	3 924	82	197	70,4	
Stadttheater Fürth													
1966/67	132	2	134	22	31	79	-	88 636	31 415	34 226	868	76,2	
1967/68	111	3	114	21	26	64	-	71 566	19 564	34 288	868	72,3	
1968/69	117	8	125	21	22	74	-	79 024	25 268	31 212	868	72,8	

1) einschl. einer Vorstellung im Heilig-Geist-Spital.
 2) Zahl der Gesamtbesucher (einschl. Besucher auf Freikarten und dergl.); dementsprechend auch die Berechnung der Platzausnutzung und zwar in 39 Vorstellungen insgesamt 1 380 Plätze.
 3) In der Aufführung "Hollo Dolly" waren zusätzlich Orchestersitzplätze vorhanden.

14. Die Konzerte im Spieljahr 1967/68

Konzertart	Anzahl	Besucher
	1	2
Orchesterkonzerte der staatlichen oder gemeindl. Orchester einschl. Theaterorchester	7	14 706
sonstige Orchesterkonzerte	40	66 700
Kirchenkonzerte	27	10 250
Chorkonzerte	23	15 400
Kammermusik	45	34 862
Solistenkonzerte und zwar		
Vokalkonzerte	9	11 040
Instrumentalsolisten	13	5 426
Konzerte insgesamt	164	158 384

15. Die Lichtspieltheater

Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3
Lichtspieltheater	28	30	26
Sitzplätze	13 902	24 552	11 557
auf 1 000 Einwohner	30	53	25
Besucherzahl in 1 000	3 092	2 613	2 284
je Einwohner	6,6	6,6	4,9
Platzausnützung in %	14,7	12,9	12,3

16. Die Büchereien

Büchereien	1966	1967	1968
	1	2	3
<u>Stadtbibliothek</u> ¹⁾			
Entleiher	47 391	49 007	47 488
ausgeliehene Bände	135 701	129 901	130 429
Lesesaal-Besucher ²⁾	85 167	75 833	69 331
<u>Bibliothek der 6. Fakultät an der Universität Erlangen-Nürnberg</u>			
ausgeliehene Bände	58 311	58 009	56 794
<u>Stadtbücherei (vorm. Volksbücherei)</u>			
ausgeliehene Bände	817 078	792 118	819 822
darunter in der Hauptstelle	.	272 244	262 992
Jugendbücherei	446 293	183 516	197 168
<u>Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums</u>			
ausgeliehene Bände (Fernleihe)	717	599	617
Lesesaal-Besucher	6 544	6 350	5 977
<u>Bibliothek der Bayerischen Landesgewerbeanstalt</u>			
Entleiher	608	725	766
Ausleihungen: Bände	674	777	749
einzelne Blätter	2 586	2 794	2 297
Lesesaal-Besucher	9 186	10 021	6 587
<u>Bibliothek des Amerika-Hauses</u>			
ausgeliehene Bände	38 095	31 204	30 043
Lesesaal-Besucher	36 219	30 220	31 798

1) die Angaben verstehen sich einschl. Verwaltungsbücherei

2) einschl. Lesesaal-Besucher der Bibliothek der 6. Fakultät an der Universität Erlangen-Nürnberg

17. Die Besucher der Museen, Sehenswürdigkeiten und Sammlungen

Besuchsobjekt	1966	1967	1968
	1	2	3
Germanisches Nationalmuseum	91 715	87 475	81 799
Gewerbemuseum	16 465	18 436	2 043 1)
Verkehrsmuseum	78 764	88 199	96 016
Altstadtmuseum	21 163	24 201	24 706
Albrecht-Dürer-Haus	41 830	44 573	47 560
Kaiserburg	105 715	107 938	98 889
Sinwellturm	141 322	135 146	116 249
Tiefer Brunnen	140 092	136 648	116 249
Lochgefängnisse	26 537	20 803	18 760
Tiergarten 2)	695 697	677 285	734 330
Kunsthalle Nürnberg (früher Fränkische Galerie)	32 262	29 943	49 270

1) wegen Umbauarbeiten teilweise geschlossen

2) ohne Dauerkarteneinhaber

18. Die Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder

Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3
Vereine	189	195	199
Mitglieder insgesamt	55 671	58 974	65 032
davon männlich	41 222	43 514	47 433
weiblich	14 449	15 460	17 599
unter 14 Jahre insgesamt	7 821	7 953	10 274
davon männlich	4 447	4 084	5 875
weiblich	3 374	3 869	4 399
14 bis unter 18 Jahre insgesamt	5 605	5 795	6 464
davon männlich	4 277	4 416	4 958
weiblich	1 328	1 379	1 506
über 18 Jahre insgesamt	42 245	45 226	48 294
davon männlich	32 496	35 014	36 600
weiblich	9 749	10 212	11 694

19. Die Mitglieder der Sportvereine nach Sportarten

Sportart	Mitglieder 1)		
	1966	1967	1968
	1	2	3
Badminton	86	73	76
Basketball	187	184	196
Billard	37	28	30
Boxen	178	189	190
Eissport	398	456	466
Fechten	92	81	96
Fußball	13 231	13 216	13 561
Handball	2 965	2 891	2 970
Hockey	554	514	538
Judo	594	674	735
Kanu	455	312	318
Leichtathletik	7 224	7 014	7 094
Radsport	225	797	824
Reiten	349	319	350
Rollsport	275	294	305
Rudern	290	307	305
Schießen	862	856	977
Skilauf	1 834	1 959	2 035
Segeln	115	154	167
Sportkegeln	1 558	1 609	1 634
Schach	618	645	639
Schwerathletik	854	734	746
Schwimmen	3 607	3 984	4 453
Tennis	2 746	2 749	2 739
Tischtennis	938	1 034	1 085
Turnen	9 359	9 311	9 343
Turnspiele	2 445	1 789	1 851
Versehrtsport	392	448	452
Wandern und Bergsteigen	5 726	9 017	9 419
Bowling	.	189	206
Karate	.	68	83
Taekwon Do	-	-	5
Angeln	.	789	834

1) Mitglieder, die mehrere Sportarten betreiben, sind bei jeder dieser Sportarten gezählt.

20. Turn-, Sport- und Spielanlagen ¹⁾

A r t	A n l a g e n				Nettofläche in qm		
	insgesamt	d a v o n					
		1	kommunale	Vereins-	sonstige	2	3
Turn- und Sporthallen ²⁾	93	73	14	6	29.376		
Gymnastikhallen bzw. -räume	24	10	11	3	4.239		
allgemeine Schulsport- und Sportplätze	221	60	160	1	1.305.362		
davon Kleinspielfelder unter 60 x 90 m	78	22	47	9	163.566		
wettkampfgerechte Spielfelder o. leichtathletische Nebenanlagen (Mindestfl. 5 400 qm)	91	21	68	2	643.181		
Sportplätze o. Rundbahn, aber mit einfachen leichtathletischen Anlagen	23	7	16	-	196.000		
Sportplätze m. Rundbahn u. leichtathletischen Anlagen	29	10	17	2	269.000		
Schwimmbahnen ³⁾	4	4	-	-	905 ⁴⁾		
Freibäder	9	3	4	2	34.034		
darunter künstlich angelegte Freibäder	7	3	2	2	23.214		
Kinderspielplätze (mit mehr als 150 qm Spielfläche)	979	159	64	756	456.316		
Tennisfelder	101	-	85	16	.		
sportgerechte Rollschuhbahnen	2	-	1	1	.		
Golfplätze	1	-	1	-	.		
Minigolfplätze	3	-	-	3	.		
Radrennbahnen	2	-	2	-	.		
Reitsportplätze	3	-	1	2	.		
Rodelbahnen	6	6	-	-	.		
Kunsteisbahnen	1	-	-	1	.		
Schießstände (Einzelstände)	174	-	174	-	.		
Reithallen	2	-	1	1	.		
Kegelbahnen	62	6	16	40	.		

1) Bestandserhebung zum 31.12.1968

2) Hallen, die Schulen, Vereinen oder der Allgemeinheit ständig zur Verfügung stehen. Spezialhallen, die der Ausübung nur einer Sportart (z.B. Reithallen) oder die vorwiegend Veranstaltungszwecken dienen, sind hier nicht erfaßt.

3) gezählt wird die Zahl der Schwimmbahnen, nicht jedoch die Zahl der einzelnen Becken

4) jeweils Wasserfläche

V. KONFESSIONELLE UND KIRCHLICHE VERHÄLTNISSE

Da eine Fortschreibung der Bevölkerung nach dem Glaubensbekenntnis nicht erfolgt, auf die Bekanntgabe der Religionsgliederung aber nicht verzichtet werden soll, wird mit Tabelle 1 dieses Abschnitts ausnahmsweise ein bereits früher veröffentlichtes Ergebnis der Volkszählung 1961 wiederholt.

1. Die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung bei der Volkszählung 1961

Konfession	männlich		weiblich		insgesamt		von je 100 waren	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8
Angehörige der evangelischen Kirche in Deutschland	118 067	56,6	146 264	59,4	264 331	58,2	44,7	55,3
evang. Freikirchen	875	0,4	1 422	0,6	2 297	0,6	38,1	61,9
röm. - kath. Kirche	76 493	36,7	88 582	36,0	165 075	36,3	46,3	53,7
christlich orientierten Sondergemeinschaften	1 249	0,6	2 107	0,9	3 356	0,7	37,2	62,8
jüdischen Religionsgemeinschaft	110	0,1	85	0,0	195	0,0	56,4	43,6
Ostkirchen	759	0,3	261	0,1	1 020	0,2	74,4	25,6
altkatholischen Kirche	105	0,1	112	0,0	217	0,0	48,4	51,6
anderen Volks- und Weltreligionen	320	0,2	30	0,0	350	0,1	91,4	8,6
Freireligiöse und Angehörige von Weltanschauungsgemeinschaften	996	0,5	770	0,3	1 766	0,4	56,4	43,6
Gemeinschaftslose	7 760	3,7	4 877	2,0	12 637	2,8	61,4	38,6
ungeklärt und ohne Angabe der Religionszugehörigkeit	1 741	0,8	1 535	0,6	3 276	0,7	53,1	46,9
zusammen	208 475	100	246 045	100	454 520	100	45,9	54,1

2. Die Kirchenaustritte und -eintritte

Jahr	Austritte insges.	davon aus			Eintritte bzw. Übertritte in	
		d. evangel. Kirche	d. röm.-kath. Kirche	sonstigen	d. evangel. Kirche	d. röm.-kath. Kirche
	1	2	3	4	5	6
1966	634	349	268	17	249	44
1967	671	361	303	7	249	51
1968	883	490	384	9	236	57

VI. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

1. Die polizeilich bekanntgewordenen und aufgeklärten Straftaten

Straftat	1966	1967	1968
	1	2	3
Mord und Totschlag	5	3	3
versuchter Mord und Totschlag	17	13	13
Kindestötung	-	1	1
Abtreibung	41	40	20
fahrlässige Tötung 1)	2	9	5
Körperverletzung mit Todesfolge	4	-	-
gefährliche und schwere Körperverletzung	602	646	446
Motzucht	55	40	36
Unzucht mit Kindern	177	120	89
Unzucht zwischen Männern	101	72	44
Kuppelei und Zuhältereie	72	94	57
alle anderen Sittlichkeitsdelikte	289	290	314
Raub und räuberische Erpressung	96	105	130
schwerer Diebstahl	2 486	2 747	3 595
einfacher Diebstahl	9 710	8 836	7 350
darunter Fahrzeugdiebstahl	1 804	1 617	1 672
Unterschlagung	548	499	441
Betrug und Untreue	3 567	2 951	2 086
Begünstigung und Hehlerei	171	213	199
Urkundenfälschung	844	421	152
vorsätzliche Brandstiftung	12	10	7
fahrlässige Brandstiftung	22	35	18
Münzdelikte	1	1	-
Verbrechen und Vergehen im Amte	50	48	51
alle sonstigen Vergehen und Verbrechen 1)	6 694	6 453	5 946
zusammen	25 566	23 647	21 003
davon aufgeklärt	18 608	16 198	12 894
Zahl %	72,8	68,5	61,4

1) ohne Verkehrsdelikte

2. Die Alarmierungen der Berufsfeuerwehr

	1966	1967	1968
	1	2	3
Feueralarme zusammen	636	642	682
davon Kleinbrände	349	373	368
Mittelbrände	41	41	43
Großbrände	7	8	9
Fehlalarme	238	219	254
Löschhilfen außerhalb	1	1	8
Alarme zu Unfällen und sonst. Hilfeleistungen zus.	740	733	844
davon Verkehrsunfälle	11	20	23
Menschenrettungen und Leichenbergungen	22	17	23
Tierrettungen und Kadaverbergungen	19	17	27
Wassernotdienste	-	3	6
Unwetterdienste	36	89	141
Gasausströmungen	9	6	6
Hilfeleistungen verschiedener Art	643	581	618
Alarme insgesamt	1 376	1 375	1 526

VII. WAHLEN

Alle Ergebnisse des folgenden Abschnitts beziehen sich ausschließlich auf das Stadtgebiet von Nürnberg. Eine zusammenfassende Übersicht der Nachkriegswahlergebnisse bringt Tabelle 1. Über die Resultate der letzten Wahlen im Stadtgebiet unterrichten ausführlicher die Tabellen 2 bis 5. In Tabelle 6 sind die Resultate des Volksentscheids vom 7. 7. 1968 dargestellt. Umfassende Informationen über alle Wahlen bieten die einschlägigen Sonderhefte der "Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg".

1. Die Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile bei den Wahlen seit 1946

Jahr	Wahl	Wahlbeteiligung %	Stimmenanteile in %								
			SPD	CSU	FDP	GPD ²⁾	Bayernpartei	KPD	WAV	NPD	alle sonstigen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
26. 5. 1946	Stadtrat	89,5	45,8	35,6	5,4	-	-	9,2	4,0	-	-
30. 6. 1946	Verfassungsgebende Landesversammlung	78,0	46,2	29,8	4,8	-	-	11,1	8,1	-	-
1.12. 1946	Landtag	80,9	43,4	24,1	9,3	-	-	12,2	11,0	-	-
30. 5. 1948	Stadtrat	76,1	38,3	13,7	13,2	-	4,2	14,1	3,6	-	12,9
14. 8. 1949	Bundestag	79,0	38,2	15,2	14,0	-	4,9	10,6	17,1	-	-
26.11. 1950	Landtag	78,3	49,0	16,8	13,6	3,3	3,3	5,6	6,1	-	2,3
30. 3. 1952	Stadtrat	73,0	45,5	16,9	12,0	3,1	1,6	6,7	1,7	-	12,5
6. 9. 1953	Bundestag ¹⁾	85,4	40,1	33,0	10,4	2,3	1,8	4,5	-	-	7,9
28.11. 1954	Landtag	79,4	43,7	26,2	13,9	3,7	4,1	5,9	-	-	2,5
18. 3. 1956	Stadtrat	70,6	46,5	26,0	10,8	2,1	2,2	5,2	-	-	7,2
15. 9. 1957	Bundestag ¹⁾	85,6	41,3	44,2	8,0	2,7	-	-	-	-	3,8
23.11. 1958	Landtag	73,9	49,9	31,6	11,4	2,7	2,2	-	-	-	2,2
27. 3. 1960	Stadtrat	67,2	51,8	25,6	13,2	2,3	1,0	-	-	-	6,1
17. 9. 1961	Bundestag ¹⁾	83,6	40,0	39,2	14,8	1,5	-	-	-	-	4,5
25.11. 1962	Landtag	72,9	48,8	32,7	11,4	2,6	1,1	-	-	-	3,4
19. 9. 1965	Bundestag ¹⁾	84,3	43,7	37,4	9,6	-	-	-	-	6,0	3,3
13. 3. 1966	Stadtrat	63,0	51,4	28,1	6,9	0,7	-	-	-	7,3	5,6
20.11. 1966	Landtag	78,6	46,9	31,0	9,1	-	-	-	-	13,0	-
28. 9. 1969	Bundestag ¹⁾	83,9	48,7	36,9	5,6	0,1	0,2	-	-	7,0	1,6

1) Stimmenanteile nach den Zweitstimmen

2) vor 1961 als BHE/DG bzw. GB/BHE

2. Die Ergebnisse der Landtagswahlen 1962 und 1966

Bezeichnung	Landtagswahl vom			
	25. 11. 1962		20. 11. 1966	
	1		2	
Wahlberechtigte	337 365		335 054	
Wahlbeteiligung in %	72,9		78,6	
abgegebene Stimmen	491 557		526 633	
darunter ungültig in %	2,1		2,0	
gültige Stimmen	481 093		515 931	
von den gültigen Stimmen entfielen auf	jeder Wähler verfügte über 2 Stimmen (Stimmkreisbewerber und Wahlkreisbewerber)			
	Zahl	%	Zahl	%
	SPD	234 664	48,8	242 091
CSU	157 542	32,7	160 028	31,0
NPD	-	-	66 945	13,0
FDP	55 078	11,4	46 867	9,1
alle übrigen	33 809	7,1	-	-

3. Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1965 und 1969

Bezeichnung	Bundestagswahl vom			
	19. 9. 1965		28. 9. 1969	
	1		2	
Wahlberechtigte	339 606		335 534	
Wahlbeteiligung in %	84,3		83,9	
abgegebene Stimmen	572 692		563 220	
darunter ungültig in %	1,7		3,8	
gültige Stimmen	562 961		542 563	
darunter gültige Zweitstimmen	281 367		276 045	
von den gültigen Stimmen entfielen auf	Zweitstimmenergebnisse			
	Zahl	%	Zahl	%
	SPD	123 033	43,7	134 304
CSU	105 230	37,4	101 942	36,9
FDP	26 956	9,6	15 517	5,6
NPD	16 838	6,0	19 401	7,0
DFU	8 608	3,1	-	-
ADF	-	-	3 533	1,3
alle übrigen	702	0,2	1 348	0,5

4. Die Ergebnisse der Stadtratswahlen 1960 und 1966

Bezeichnung	Stadtratswahl vom			
	27. 3. 1960		13. 3. 1966	
	1		2	
Wahlberechtigte	325 194		335 130	
Wahlbeteiligung in %	67,2		63,0	
abgegebene Stimmzettel	217 762		210 978	
davon waren ungültig	4 144		3 248	
gültig	213 618		207 730	
	jeder Wähler verfügte über 50 Stimmen			
von den gültigen Stimmen entfielen auf	Zahl	%	Zahl	%
SPD	5 409 739	51,8	5 128 059	51,4
CSU	2 678 658	25,6	2 806 678	28,1
NPD	-	-	725 688	7,3
FDP	1 377 709	13,2	693 321	6,9
CVD	377 803	3,6	274 704	2,8
DFU	-	-	212 733	2,1
GDP/BHE	234 809	2,3	74 360	0,7
NWV	-	-	57 850	0,6
AUD	-	-	14 031	0,1
alle übrigen	376 325	3,5	-	-
Sitzverteilung im Stadtrat:				
SPD	27		27	
CSU	14		14	
FDP	7		4	
NPD	-		3	
CVD	1		1	
DFU	-		1	
GDP/BHE	1		-	

5. Die Oberbürgermeisterwahlen 1963 und 1969

27. 10. 1963			28. 9. 1969		
Bezeichnung	Zahl	%	Bezeichnung	Zahl	%
Wahlberechtigte	337 212	-	Wahlberechtigte	329 151	-
abgegebene Stimmen	237 114	-	abgegebene Stimmen	278 208	-
Wahlbeteiligung	-	70,3	Wahlbeteiligung	-	84,5
gültige Stimmen	235 478	100,0	gültige Stimmen	275 519	100,0
davon für:			davon für:		
Dr. Urschlechter (SPD)	142 232	60,4	Dr. Urschlechter (SPD)	185 740	67,4
Dr. Zimmermann (Überparteiliche Wählervereinigung, CSU, Nürnberger Bürgerverein)	80 957	34,4	Preu (CSU)	75 962	27,6
Dr. Bergold (FDP)	12 289	5,2	Dr. Huber (NPD)	13 817	5,0

6. Das Ergebnis des Volksentscheids am 7.7.1968

Bezeichnung	Zahl			
Wahlberechtigte	333 040			
Wahlbeteiligung in %	30,2			
abgegebene Stimmzettel	100 505			
darunter ungültig in %	2,8			
gültige Stimmzettel	97 725			
von den gültigen Stimmzetteln entfielen auf	ja		nein	
	Zahl	% der gültigen Stimmzettel	Zahl	% der gültigen Stimmzettel
Gesetzentwurf Nr. 1 des Bayerischen Landtags	70 635	72,3	6 248	6,4
Gesetzentwurf Nr. 2 Volksbegehren der CSU	3 553	3,6	17 827	18,2
Gesetzentwurf Nr. 3 Volksbegehren SPD/FDP	20 268	20,7	13 750	14,1

VIII. ARBEITSMARKTLAGE

Die folgenden Tabellen wurden nach den vom Arbeitsamt Nürnberg zur Verfügung gestellten statistischen Unterlagen gefertigt. Alle Zahlen beziehen sich auf den Bereich des "Hauptamtes" des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg. Dieser Bereich umfaßt seit der Auflösung der Nebenstelle Feucht des Arbeitsamtes ab April 1964 das Gebiet der Stadt Nürnberg mit 42 kleineren Umlandgemeinden. Von der gesamten Einwohnerschaft des Hauptamtsbereiches entfallen rund 85 % auf die Stadt Nürnberg. Beim Vergleich der Zahlen dieses Abschnitts mit Arbeitsmarktangaben früherer Jahre ist aber stets der vorher kleinere Erhebungsbereich zu berücksichtigen.

Nachdem die Erfassung der beschäftigten Arbeitnehmer seit 1963 in Fortfall gekommen ist, können hierzu und auch zur Arbeitslosenquote keine Übersichten gebracht werden.

In Tabelle 1 werden die Arbeitslosen den zur Verfügung stehenden offenen Stellen im Durchschnitt den Jahren 1966 bis 1968 gegenübergestellt. Tabelle 2 bringt die Arbeitsuchenden, die Arbeitslosen und die offenen Stellen in Gliederung nach Berufsabteilungen bzw. Berufsgruppen nach dem neuesten Stand (31. 3. 1969). In beiden Aufstellungen sind nur die offenen Stellen für länger dauernde Beschäftigung von mehr als 7 Kalendertagen enthalten. Es schließen sich an die Angaben über die Stellenvermittlungen in Tabelle 3 und die ausländischen Arbeitskräfte in Tabelle 4. Abschließend wird in Tabelle 5 auf die Kurzarbeit eingegangen.

1. Arbeitslose und offene Stellen im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirks Nürnberg (jeweils Jahresdurchschnitt)

Jahr	Arbeitslose			offene Stellen			auf 100 Arbeitslose trafen . . . offene Stellen		
	insgesamt	davon		insges.	davon für		insges.	bei den	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männern	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1966	1 466 (100)	1 053 (71,8)	413 (28,2)	9 484 (100)	3 686 (38,9)	5 798 (61,1)	647	350	1 404
1967	3 905 (100)	2 334 (59,8)	1 571 (40,2)	4 240 (100)	1 782 (42,0)	2 458 (58,0)	109	76	156
1968	2 463 (100)	1 567 (63,6)	896 (36,4)	8 513 (100)	3 983 (46,8)	4 530 (53,2)	346	254	506

2. Arbeitsuchende, Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsabteilungen und ausgewählten Berufsgruppen und nach dem Geschlecht im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg (Stand 31. 3. 1969)

Berufsabteilung/ausgewählte Berufsgruppe	alle Arbeitsuchenden 1)			darunter Arbeitslose			offene Stellen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon für	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Berufe des Pflanzenbaues u.d.Tierwirtschaft	47	27	20	34	16	18	106	86	20
Industrielle und handwerkliche Berufe	793	596	197	556	437	119	7 057	4 540	2 517
dar. Bauberufe	39	39	-	17	17	-	1 127	1 127	-
(dar. Maurer)	5	5	-	1	1	-	346	346	-
(" Zimmerer)	5	5	-	1	1	-	454	454	-
(" Bauausstatter)	22	22	-	12	12	-	223	223	-
" Metallherzeuger u. Metallbearbeiter	140	117	23	114	100	14	1 108	741	367
" Schmiede, Schlosser, Mechaniker und verwandte Berufe	179	163	16	133	128	5	976	799	177
" Elektriker	62	38	24	28	18	10	1 111	218	893
" Holzverarbeiter u.zugehörige Berufe	25	20	5	17	15	2	169	126	43
" Papierherstellung und -verarbeiter	15	8	7	14	7	7	268	50	218
" Lichtbildner, Drucker und verwandte Berufe	24	16	8	16	11	5	308	124	184
" Textilhersteller und -verarbeiter	21	3	18	8	1	7	154	29	125
" Lederhersteller und -verarbeiter	12	4	8	9	3	6	140	70	70
" Nahrungs- und Genußmittelhersteller	44	30	14	29	16	13	229	94	135
" Ungelernte Hilfskräfte 2)	119	94	25	90	74	16	980	896	84
Technische Berufe	222	201	21	93	87	6	514	422	92
dar. Ingenieure, Techniker und verwandte Berufe	182	174	8	72	70	2	264	247	17
" Maschinisten und zugehörige Berufe	14	14	-	13	13	-	107	107	-
Handels- und Verkehrsberufe	265	134	131	153	96	57	1 004	579	425
davon Handelsberufe	218	93	125	110	58	52	655	283	372
" Verkehrsberufe	47	41	6	43	38	5	349	296	53
Berufe des Gaststättenwesens und der privaten Dienstleistungen	242	76	166	146	59	87	932	139	793
dar. Gaststättenberufe	111	37	74	74	27	47	209	44	165
" Hauswirtschaftliche Berufe	49	-	49	21	-	21	264	-	264
" Reinigungsberufe	40	12	28	17	7	10	395	59	336
Berufe des Verwaltungs-, des Rechtswesens und der Sozialpflege	498	191	307	243	87	156	1 484	235	1 249
dar. Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	479	183	296	238	85	153	1 437	221	1 216
Berufe des Gesundheitswesens, Geistes- und Kunstlebens	1 162	732	430	75	45	30	484	87	397
dar. Gesundheitsdienstberufe	48	3	45	18	1	17	313	35	278
" Künstlerische Berufe	1 043	712	331	35	33	2	59	45	14
Arbeitskräfte mit nicht bestimmten Beruf	91	49	42	15	15	-	-	-	-
zusammen	3 309	1 997	1 312	1 308	836	472	11 504	6 040	5 464

- 1) Arbeitsuchende = Arbeitslose und nichtarbeitslose Arbeitsuchende zusammen; in die Berufsgruppenauswahl gelangten nur die hierorts wichtigeren Gruppen
 2) soweit nicht an anderer Stelle eingeordnet

3. Vermittlungen im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg

Vermittlungen	1966	1967	1968
	1	2	3
von Männern			
zusammen	22 553	23 258	24 997
davon in Dauerbeschäftigung	10 664	11 648	12 376
in kurzfristige Arbeit 1)	11 889	11 610	12 621
von Frauen			
zusammen	8 430	8 961	8 755
davon in Dauerbeschäftigung	7 269	7 714	7 465
in kurzfristige Arbeit 1)	1 161	1 247	1 290
insgesamt			
zusammen	30 983	32 219	33 752
davon in Dauerbeschäftigung	17 933	19 362	19 841
in kurzfristige Arbeit 1)	13 050	12 857	13 911

1) d.h. in Beschäftigungsverhältnisse von weniger als 7 Kalendertagen

4. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg

Stand am Ende des Monats	insgesamt	davon				darunter				
		Männer		Frauen		Italiener	Griechen	Spanier	Türken	Jugoslawen
		Zahl	%	Zahl	%					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1966 Juni	17 437	12 638	72,4	4 799	27,6	5 434	4 012	3 100	2 111	-
Sept.	17 407	12 559	72,2	4 848	27,8	5 358	4 063	3 057	2 109	-
Dez.	14 684	10 132	69,0	4 552	31,0	3 973	3 473	2 640	1 905	-
1967 März	13 511	9 292	68,8	4 219	31,2	3 536	3 217	2 332	1 707	-
Juni	11 889	8 158	68,6	3 731	31,4	3 068	2 760	2 080	1 746	670
Sept.	11 585	8 011	69,1	3 574	30,9	3 115	2 658	1 926	1 611	680
1968 Jan.	10 657	7 040	66,1	3 617	33,9	2 633	2 487	1 875	1 374	594
März	11 433	7 643	66,9	3 790	33,1	3 104	2 619	1 826	1 498	643
Juni	12 499	8 502	68,0	3 997	32,0	3 527	2 791	1 880	1 819	702
Sept.	14 601	9 895	67,8	4 706	32,2	4 070	3 247	2 143	1 951	1 176
1969 Jan.	15 717	10 202	64,9	5 515	35,1	3 629	3 662	2 230	2 138	1 877

5. Kurzarbeit im Hauptamtsbereich des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg

Stand am Ende des Monats	Betriebe mit Kurzarbeit	davon waren Beschäftigte betroffen				
		insgesamt (= 100 %)	M ä n n e r		F r a u e n	
			Zahl	%	Zahl	%
1	2	3	4	5	6	
1964 März	5	29	6	20,7	23	79,3
Juni	-	-	-	-	-	-
Sept.	1	2	2	100,0	-	-
Dez.	-	-	-	-	-	-
1965 März	-	-	-	-	-	-
Juni	-	-	-	-	-	-
Sept.	-	-	-	-	-	-
Dez.	2	22	-	-	22	100,0
1966 März	-	-	-	-	-	-
Juni	5	37	5	13,5	32	86,5
Sept.	2	15	-	-	15	100,0
Dez.	27	2 539	1 206	47,5	1 333	52,5
1967 März	66	7 154	3 487	48,7	3 667	51,3
Juni	52	1 597	936	58,6	661	41,4
Sept.	20	261	124	47,5	137	52,5
Dez.	20	345	124	35,9	221	64,1
1968 März	13	200	71	35,5	129	64,5
Juni	4	39	2	5,1	37	94,9
Sept.	1	6	1	16,7	5	83,3
Dez.	-	-	-	-	-	-

IX. PENDLER

1. Die Berufseinpender nach den Meldungen zum Gewerbesteuerausgleich aus Kreisen mit 500 und mehr Auspendlern nach Nürnberg 1)

Herkunftsgebiet	Auspendler nach Nürnberg am 20. 9.		
	1966	1967	1968
	1	2	3
INSGESAMT	76 070	72 121	73 206
davon			
BAYERN	75 930	72 009	73 087
davon			
MITTELFRAANKEN	60 660	58 097	58 358
darunter			
<u>Kreisfreie Städte</u>			
Erlangen	1 200	1 212	1 145
Fürth	10 850	10 232	9 705
Schwabach	2 290	2 162	2 114
<u>Landkreise</u>			
Ansbach	1 550	1 639	1 485
Erlangen	2 720	2 633	2 849
Fürth	10 890	9 716	9 872
Hersbruck	1 690	1 627	1 616
Hilpoltstein	1 730	1 674	1 690
Lauf a. d. Pegn.	4 500	4 374	4 456
Neustadt a. d. Aisch	1 880	1 865	1 849
Nürnberg	10 660	10 536	10 784
Schwabach	8 390	7 913	8 289
OBERFRANKEN	6 050	5 840	6 063
darunter			
<u>Landkreise</u>			
Bamberg	660	572	603
Forchheim	1 620	1 659	1 774
Höchstadt a. d. Aisch	1 050	1 116	1 110
Pegnitz	830	846	931
OBERPFALZ	7 480	6 948	7 317
darunter			
<u>Kreisfreie Städte</u>			
Neumarkt i. d. Opf.	990	939	967
<u>Landkreise</u>			
Beilngries	540	510	554
Neumarkt i. d. Opf.	2 340	2 166	2 217
Parsberg	960	828	927
Eschenbach		416	507
UNTERFRANKEN	530	396	433
OBERBAYERN	250	196	211
NIEDERBAYERN	910	486	658
darunter			
<u>Landkreise</u>			
Kötzing	730	392	527
SCHWABEN	50	46	47
ÜBRIGE BUNDESLÄNDER	140	112	119

1) es fehlen alle in Nichtgewerbebetrieben tätigen Pender, wogegen die Wochenendpendler z.T. mitenthalten sind.

X. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

1. Der Viehbestand am 3. Dezember 1967 ¹⁾ (Ergebnis der Viehzählung)

Bezeichnung	Zahl	Bezeichnung	Zahl
Tierhaltungen insgesamt	1 465	Schafe	331
Pferde	219	Ziegen	19
Maultiere, Maulesel und Esel	-	Federvieh	12 202
Rindvieh	1 211	darunter Hühner	11 907
Schweine	1 483	Bienenvölker	921

1) ohne die z. Zt. der Zählung im städt. Schlacht- und Viehhof eingestellten Tiere

2. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha Gesamtfäche nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1968

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche (von ... bis unter ... ha)	Betriebe		landwirtschaftliche Nutzfläche	
	Zahl	%	ha	%
	1	2	3	4
0 - 0,5	33	8,2	7	0,3
0,5 - 2	105	26,2	114	4,7
2 - 5	97	24,2	335	13,7
5 - 7,5	63	15,7	393	16,1
7,5 - 10	43	10,7	372	15,2
10 - 15	28	7,0	332	13,6
15 - 20	18	4,5	304	12,5
20 - 30	9	2,2	198	8,1
30 - 50	2	0,5	78	3,2
50 - 100	1	0,2	51	2,1
100 und mehr	2	0,5	256	10,5
insgesamt	401	100	2 440	100

3. Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen 1965 und 1968 nach Kulturarten und sonstigen Flächen in ha

Art der Nutzung	1965	1968
	1	2
Ackerland insgesamt	2 310	2 000
Haus- und Kleingärten	1 404	1 088
private Parkanlagen, Rasenflächen, Ziergärten	401	965
Obstanlagen	9	8
Baumschulen	2	4
Wiesen und Viehweiden	274	388
Hutungen und Streuwiesen	75	78
nicht genutzte Dauergrünflächen	28	107
landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt	4 503	4 638
Waldflächen, Forsten und Holzungen	12 517	12 426
Ödland und Unland	782	779
Gebäude- und Hofflächen	3 502	3 761
Gewässer	336	194
Wegeland, Eisenbahnen, Friedhöfe, öffentl. Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze	3 274	3 567
Gesamtwirtschaftsfläche ¹⁾	24 914	25 365

1) Die Gesamtwirtschaftsfläche ist größer als das Stadtgebiet, da alle außerhalb liegenden von Nürnberg aus bewirtschafteten Flächen mitenthalten sind.

XI. ARBEITSSTÄTTEN; ERÖFFNUNGEN UND SCHLISSUNGEN GEWERBLICHER BETRIEBE

1. Die Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen 1961 und 1968

Wirtschaftsabteilung		1961		1968		Veränderung 1961 - 1968	
Nr.	Bezeichnung	Zahl	%	Zahl	%	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6
0	Land- und Forstwirtschaft *)	723	0,2	700	0,2	- 23	- 3,2
1	Energie- und Wasserversorgung	2 645	0,9	22700	0,9	+ 55	+ 2,1
2	Verarbeitendes Gewerbe	136 594	44,7	125 000	40,8	- 11 594	- 8,5
3	Baugewerbe	22 848	7,5	24 000	7,8	+ 1 152	+ 5,0
4	Handel	56 661	18,6	61 000	19,9	+ 4 339	+ 7,7
40/41	davon Großhandel	(23 016)	(7,5)	(24 800)	(8,1)	+ 1 784	+ 7,8
42	Handelsvermittlung	(5 400)	(1,8)	(5 800)	(1,9)	+ 400	+ 7,4
43	Einzelhandel	(28 245)	(9,3)	(30 400)	(9,9)	+ 2 155	+ 7,6
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	30 062	9,8	30 000	9,8	- 62	- 0,2
6	Kreditinstitute und Versicherungsgew.	8 246	2,7	10 000	3,3	+ 1 754	+ 21,3
7	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen erbracht	24 205	7,9	27 000	8,8	+ 2 795	+ 11,5
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 358	1,1	3 600	1,2	+ 242	+ 7,2
9	Gebietskörperschaften und Soz.Vers.	19 970	6,5	22 000	7,2	+ 2 030	+ 10,2
I n s g e s a m t :		305 312	100	306 000	100	+ 688	+ 0,2
davon primärer Bereich (0)		723	0,2	700	0,2	- 23	- 3,2
sekundärer Bereich (1, 2, 3)		162 087	53,1	151 700	49,6	- 10 387	- 6,4
tertiärer Bereich (4,5,6,7,8,9)		142 312	46,7	153 600	50,2	+ 11 098	+ 7,8

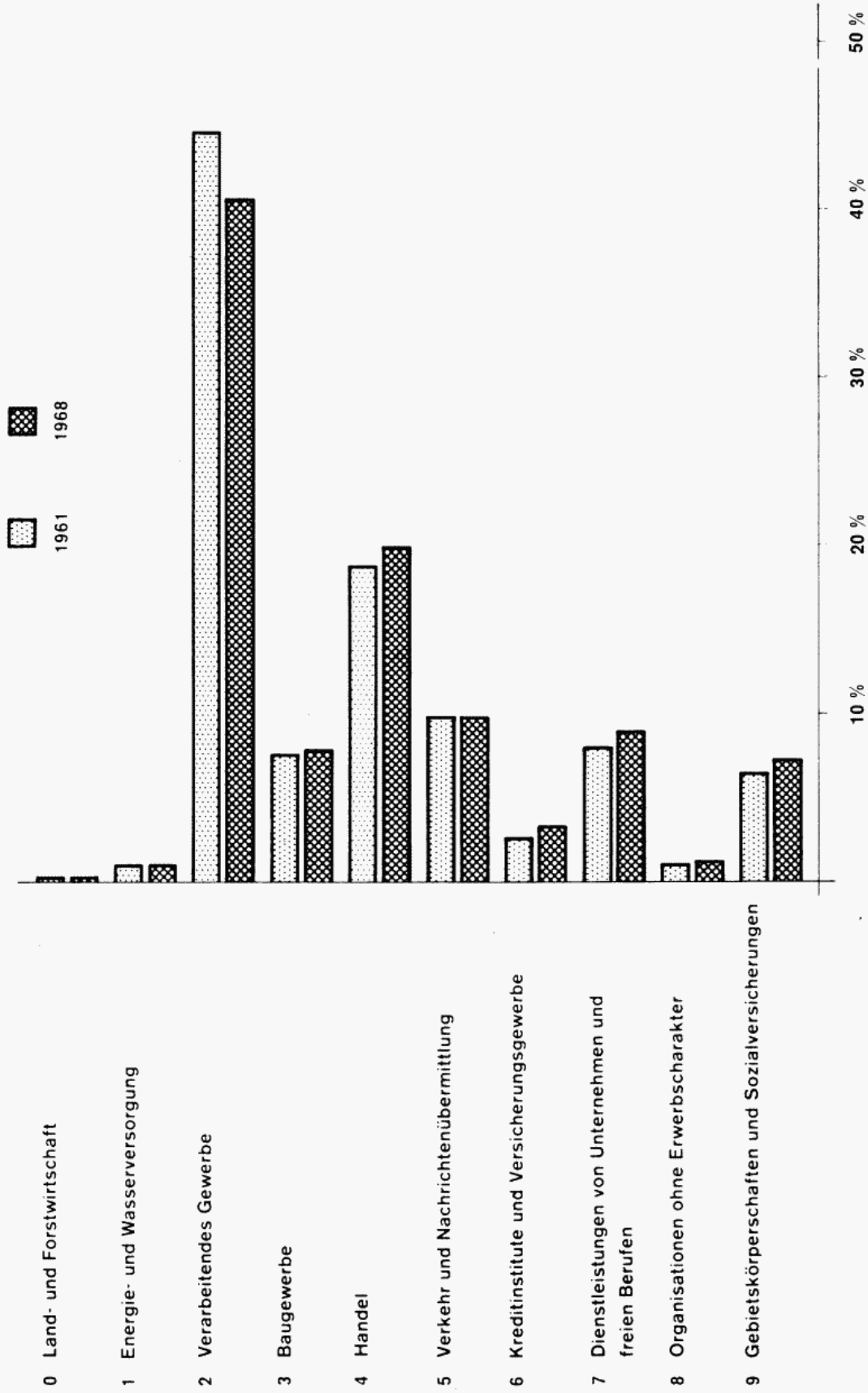
*) nur gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung

Quellen: 1961 Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung;

1968 Schätzung des Amtes für Stadtforschung und Statistik aufgrund eigener Erhebungen sowie nach Unterlagen des Landesarbeitsamtes Nordbayern und nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, der Handwerkszählung 1968, der Berichterstattung des Bauhauptgewerbes und der Erhebung zum Mikrozensus.

Die Beschäftigten der Wirtschaftsabteilungen in % der Gesamtbeschäftigten in Nürnberg 1961 und 1968

Wirtschaftsabteilung:



2. Die Eröffnungen und Schliessungen gewerblicher Betriebe

	Betriebseröffnungen			Betriebsschließungen		
	1966	1967	1968	1966	1967	1968
	1	2	3	4	5	6
insgesamt	1 356	1 460	1 447	1 446	1 142	1 189
davon Industriebetriebe	23	15	14	19	8	14
Handwerksbetriebe	180	184	156	325	248	246
Großhandel	138	117	120	135	104	113
Einzelhandel	325	364	324	349	269	300
Vertreter und Vermittler	114	126	197	109	116	147
sonstige	576	654	636	509	397	369

XII. INDUSTRIE UND HANDWERK

Durch die Industrieberichterstattung werden laufend alle Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten erfaßt. Nicht einbezogen sind öffentliche Versorgungsbetriebe sowie das Baugewerbe. Für letzteres wird eine gesonderte Statistik erstellt (vgl. Abschnitt XIII).

Die branchenmäßige Zuordnung der Industriebetriebe erfolgt nach dem Schwerkraft der Produktion, gemessen an der Beschäftigtenzahl. Als Betrieb gilt die örtliche Produktionseinheit, nicht das Unternehmen.

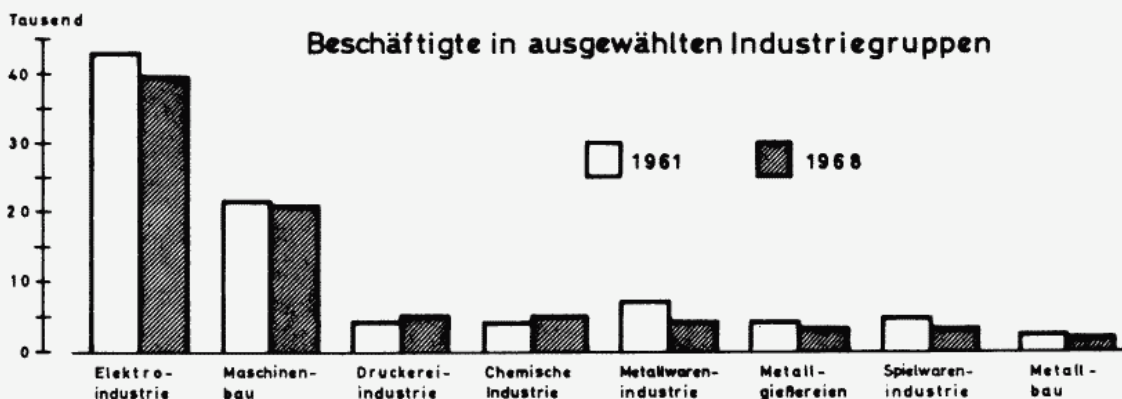
Zu den Beschäftigten zählen neben den tätigen Inhabern und mithelfenden Familienangehörigen alle in abhängiger Arbeit stehenden Betriebsangehörigen. Heimarbeiter werden nicht zu den Beschäftigten gerechnet.

Unter Arbeitersunden sind alle von den Arbeitern und gewerblichen Lehrlingen geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden zu verstehen.

Bei Löhnen und Gehältern sind die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung nicht einbezogen. Dagegen werden die Lohn- und Gehaltszuschläge sowie die Gratifikationen erfaßt.

Der Umsatz beruht auf den Rechnungswerten (einschl. Verbrauchssteuern sowie Fracht- und Verpackungskosten etc.) von eigenen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Handelswaren und Sondereinnahmen sind nicht enthalten. Bei den Umsätzen ist zu beachten, daß diese bei überörtlicher Fakturierung in Konzernbetrieben oft bei der Zentrale erfaßt werden. Für Nürnberg bedeutet dies vor allem, daß ein erheblicher Teil des Umsatzes der Elektroindustrie in der Statistik nicht enthalten ist.

Als Bruttoproduktionswert wird der Wert der zum Absatz bestimmten Produktion, errechnet auf Grund der Verkaufspreise ab Werk, einschl. Verpackungskosten und abzüglich von Rabatten und Verbrauchssteuern, bezeichnet.



1. Die Industriebetriebe nach Beschäftigtengrößenklassen
(Stand jeweils 30. September)

J a h r	Betriebe insgesamt	davon Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten						
		1 -9	10 -49	50 -99	100 -199	200 -499	500 -999	1 000 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7
1966	550	19	279	91	60	54	26	21
1967	536	31	270	86	57	45	27	20
1968	516	14	272	75	63	44	26	22

2. Die Entwicklung der Industrie insgesamt sowie der Elektrotechnischen Industrie und der Maschinenbauindustrie

J a h r	im Jahresdurchschnitt			Arbeiter- stunden in 1 000	Löhne in 1 000 DM	Gehälter in 1 000 DM	Gesamt- umsatz 2) in 1 000 DM	dar. Auslandsumsatz 2)	
	Betriebe	Beschäf- tigte 1)	dar. Arbeit. (einschl. Lehrlinge)					in 1 000 DM	in % des Gesamt- umsatzes
1	2	3	4	5	6	7	8	9	

Gesamt - Industrie

1966	550	112 166	81 907	149 898	695 571	396 018	3 756 660	657 305	17,5
1967	525	103 232	73 772	133 655	649 989	402 825	3 584 589	662 750	18,5
1968	519	104 181	74 868	136 821	703 436	427 753	4 204 396	806 644	19,2

Elektrotechnische Industrie

1966	62	41 564	30 027	53 941	259 338	155 676	997 118	.	.
1967	57	38 291	27 187	48 097	242 397	158 203	947 425	122 905	13,0
1968	58	39 530	28 434	50 578	267 954	169 034	1 209 967	152 098	12,6

Maschinenbauindustrie

1966	60	23 666	16 664	30 000	142 020	93 641	716 900	.	.
1967	60	22 528	15 380	27 407	136 034	97 992	676 313	303 049	44,8
1968	58	22 700	15 478	27 824	146 199	104 437	852 313	429 880	50,4

1) tätige Inhaber, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge

2) wegen überörtlicher Fakturierung fehlt ein großer Teil des Umsatzes der Elektroindustrie (auch unter Gesamtindustrie). Bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, 1968 einschl. Mehrwertsteuer

3. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach ausgewählten Industrie-
gruppen bzw. Industriezweigen (im Jahresdurchschnitt)

Industriegruppe bzw. Industriezweig	1966			1967			1968		
	Be- trie- be	Beschäftigte		Be- trie- be	Beschäftigte		Be- trie- be	Beschäftigte	
		Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Industrie insgesamt darunter 1)	550	112 166	100	525	103 232	100	519	104 181	100
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	31	1 934	1,7	29	1 666	1,6	27	1 588	1,5
Maschinenbau	60	23 666	21,1	60	22 528	21,8	58	22 700	21,8
Fahrzeugbau	10	3 011	2,7	9	2 287	2,2	9	2 029	1,9
Elektrotechnische Industrie	62	41 564	37,1	57	38 291	37,1	58	39 530	37,9
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	12	1 653	1,5	11	1 522	1,5	10	1 436	1,4
Metallwaren- u. Metallkurzwarenindustrie	29	4 310	3,8	27	4 206	4,1	25	3 991	3,8
Spielwarenindustrie (einschl. Her- stellung von Christbaumschmuck)	32	3 166	2,8	31	2 806	2,7	31	3 012	2,9
Chemische Industrie	30	3 931	3,5	27	3 961	3,8	28	4 043	3,9
Holzverarbeitende Industrie	21	1 009	0,9	22	989	1,0	20	932	0,9
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	62	4 562	4,1	63	4 427	4,3	66	4 451	4,3
Textilindustrie	4	147	0,1	3	126	0,1	3	118	0,1
Bekleidungsindustrie	20	664	0,6	18	610	0,6	17	509	0,5

1) Eine vollständige Aufgliederung der Industriebeschäftigten war infolge der mehrfach geänderten Erhebungs-
grundlagen nicht möglich. Es werden aber jeweils rund 85 % aller Beschäftigten erfaßt.

4. Die Beschäftigten in der Industrie nach der Stellung im Beruf und nach
dem Geschlecht am 30. September 1968

Bezeichnung	insgesamt		davon			
	Zahl	%	männlich		weiblich	
			Zahl	%	Zahl	%
1	2	3	4	5	6	
Tätige Inhaber	461	0,4	370	80,3	91	19,7
unbez. mith. Fam. Ang.	12	0,0	4	33,3	8	66,7
Kaufm. u. Verw. Angest.	15 211	14,2	6 959	45,7	8 252	54,3
techn. Angest.	12 774	12,0	11 659	91,3	1 115	8,7
kfm. Lehrlinge	1 250	1,2	701	56,1	549	43,9
Facharbeiter	27 935	26,2	26 230	93,9	1 705	6,1
sonstige Arbeiter	46 121	43,2	20 762	45,0	25 359	55,0
gewerbl. Lehrl.	3 053	2,8	2 954	96,8	99	3,2
Beschäftigte insgesamt	106 817	100	69 639	65,2	37 178	34,8

5. Die Brutto-Produktionswerte nach Industriegruppen bzw. Industriezweigen

Industriegruppe bzw. Industriezweig	Brutto-Produktionswert in 1 000 DM		
	1 9 6 6	1 9 6 7	1 9 6 8
	1	2	3
Industrie der Steine und Erden	33 282	27 115	25 280
NE-Metallgießereien	61 481	52 890	94 692
Stahlbau einschl. Leichtmetallbau	115 139	91 936	54 994
Maschinenbau	516 003	496 279	687 216
Fahrzeugbau	146 251	133 848	82 482
Elektrotechnische Industrie	1 608 357	1 539 438	1 709 059
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	69 577	57 816	46 208
Füllhalter- und Kugelschreiberindustrie	21 126	22 862	7 609
Spielwarenindustrie (einschl. Herstellung von Christbaumschmuck)	86 257	81 396	99 186
Chemische Industrie	195 086	206 300	253 928
Holzverarbeitende Industrie	32 090	30 484	28 023
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	36 195	35 415	39 331
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	158 545	153 907	166 478
Kunststoffverarbeitende Industrie	57 779	42 676	23 599
Lederverarbeitende Industrie	33 293	29 793	30 107
Textilindustrie ¹⁾	4 301	4 038	3 993
Bekleidungsindustrie	15 679	12 722	11 360
Mineralbrunnen-, Mineralwasser- und Limonadenindustrie	15 199	15 608	16 017
alle übrigen Industriezweige	862 681	834 951	847 029
Industrie insgesamt	4 068 321	3 869 474	4 226 591

1) bei Textilindustrie Umsatz statt Bruttoproduktionswert

6. Verhältniszahlen und Entwicklungsquoten zur Industrieberichterstattung

Bezeichnung	Einheit	1966	1967	1968
		1	2	3
<u>Industriebesatz (am Jahresende)</u>				
Industriebeschäftigte auf 1 000 Einwohner	Zahl	232	219	221
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 4,1	- 5,6	+ 0,9
<u>Beschäftigte</u>				
Beschäftigte je Betrieb (Jahresdurchschnitt)	Zahl	204	197	201
Anteil der Angestellten an den Gesamtbeschäftigten	%	27,0	28,5	28,1
Anteil der Arbeiter an den Gesamtbeschäftigten	%	73,0	71,5	71,9
Veränderung der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr				
bei den Beschäftigten insgesamt	%	- 1,9	- 8,0	+ 0,9
bei den Angestellten	%	+ 2,2	- 2,6	- 0,5
bei den Arbeitern	%	- 3,3	- 9,9	+ 1,5
<u>Arbeiterstunden</u>				
geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter	Zahl	1 830	1 812	1 827
Veränderung der geleisteten Arbeiterstundenzahl insgesamt gegenüber dem Vorjahr	%	- 3,3	- 1,0	+ 0,8
<u>Löhne und Gehälter</u>				
Lohnsumme je geleisteter Arbeiterstunde	DM	4,64	4,86	5,14
durchschnittl. Monatslohnbetrag für Arbeiter	DM	708,—	734,—	783,—
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 7,3	+ 3,7	+ 6,7
durchschnittl. Monatsgehalt für Angestellte	DM	1 091,—	1 139,—	1 216,—
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 7,8	+ 4,4	+ 6,8
<u>Produktivität</u>				
Bruttoproduktionswert je Beschäftigter	DM	37 339,—	37 483,—	40 570,—
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,9	+ 0,4	+ 7,6
<u>Umsatz</u>				
Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
des Gesamtumsatzes	%	+ 3,9	- 4,6	. 1)
des Auslandsumsatzes	%	+ 16,8	+ 0,8	. 1)

1) wegen Einführung der Mehrwertsteuer mit den Vorjahren nicht direkt vergleichbar, daher wurden keine Werte errechnet

7. Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten bei den Handwerkszählungen 1963 und 1968

Bezeichnung	1963	1968	Veränderung 1963 - 1968	
			absolut	%
	1	2	3	4
Betriebe	5 489	4 918	- 571	- 10,4
Beschäftigte	41 696	39 175	- 2 521	- 6,0
Beschäftigte je Betrieb	7,6	8,0	-	-
Betriebe je 1 000 Einwohner	11,8	10,5	-	-

8. Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen bei der Handwerkszählung 1968

Wirtschaftsabteilung ¹⁾ Wirtschaftsunterabteilung	Betriebe		Beschäftigte		
	Zahl	%	Zahl	%	je Betrieb
	1	2	3	4	5
20 Herstellung von Chemikalien	2	0,0	.	.	.
21 Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung	16	0,3	180	0,5	11,3
22 Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	50	1,0	317	0,8	6,3
23 Eisen- u. NE-Metallerzeugung, Gießerei u. Stahlverformung	161	3,3	1 271	3,2	7,9
24 Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	404	8,2	6 124	15,6	15,2
25 Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik, Herst. v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- u. Schmuckwaren	416	8,5	2 566	6,6	6,2
26 Holz-, Papier- u. Druckgewerbe (einschl. Möbelpolsterei)	394	8,0	2 014	5,1	5,1
27 Leder-, Textil- u. Bekleidungsgewerbe	783	15,9	1 984	5,1	2,5
29 Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	685	13,9	3 469	8,9	5,1
30 Bauhauptgewerbe	316	6,4	9 755	24,9	30,9
31 Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	782	15,9	5 650	14,4	7,2
40/41 Großhandel	17	0,3	240	0,6	14,1
42 Handelsvermittlung	7	0,1	24	0,1	3,4
43 Einzelhandel	134	2,7	988	2,5	7,4
5 Verkehrs- und Nachrichtenübermittlung	3	0,1	.	.	.
7 Dienstleistungen	748	15,2	4 578	11,7	6,1
insgesamt	4 918	100	39 175	100	8,0

1) unter der Nr. 40 - 43 auch kombinierte Handwerks- und Handelsbetriebe

2) aus Geheimhaltungsgründen können keine Angaben gemacht werden

XIII. BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Die Bautätigkeitsstatistik ermöglicht es, die Bewegung im Bau- und Wohnungssektor kontinuierlich zu verfolgen und den bei der letzten Großzählung festgestellten Gebäude- und Wohnungsbestand fortzuschreiben.

Die Bautätigkeitsstatistik erfaßt alle genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtigen Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht, baulich verändert oder einem anderen Verwendungszweck zugeführt wird. Nichtwohnbauten werden nur erfaßt, wenn durch sie Wohnraum zu- oder abgeht oder wenn sie mindestens 350 cbm umbauten Raum aufweisen bzw. wenn dieser nicht anzugeben ist, mehr als DM 25 000,-- reine Baukosten verursachen.

Die Baumaßnahmen werden dabei nach den Feststellungen der Bauordnungsbehörde in verschiedenen Stadien erfaßt:

- a) als Baugenehmigungen aufgrund der Bauanträge;
- b) als Baufertigstellungen bzw. als Abgänge durch Brand, Abbruch oder Umbau;
- c) als Bauüberhang am Jahresende, wenn ein Bauvorhaben begonnen, aber noch nicht fertiggestellt oder wenn es genehmigt, aber noch nicht begonnen ist.

Darüber hinaus bilden die Meldungen der Bewilligungsstellen die Grundlage zur Erfassung aller voll oder teilweise mit öffentlichen Mitteln geförderten Baumaßnahmen in der Bewilligungsstatistik. Die Zahl der in einem Jahr fertiggestellten öffentlich geförderten Wohnungen stimmt nicht mit den Meldungen der Bewilligungsstellen für den gleichen Zeitraum überein.

Über die Entwicklung des Bauhauptgewerbes schließlich gibt die Baubereichterstattung Auskunft, welche die industriellen und handwerklichen Betriebe folgender Zweige erfaßt: Hoch-, Tief- und Ingenieurbau einschl. Straßenbau, Zimmerei, Dachdeckerei, Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe, ferner Spezialbau, wie Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau, Isolierbau, Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung, Abbruch.

Die in den Tabellen verwendeten Begriffe haben folgenden Inhalt:

Gebäude ist jedes freistehende oder durch Brandmauer von einem nebenstehenden Gebäude getrennte Bauwerk, bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern jeder Teil, der von dem anderen durch eine vom Keller bis zum Dach reichende Trennwand geschieden ist.

Als ganze Gebäude werden Neu- und Wiederaufbau sowie der Umbau ganzer Gebäude ausgewiesen.

Sonstige Baumaßnahmen sind die Wiederherstellung eines beschädigten Gebäudes, der Umbau bzw. Anbau eines Gebäudeteiles sowie der Ausbau, die Erweiterung und Aufstockung eines bereits bestehenden Gebäudes.

Als Fertigstellungen werden sowohl bei ganzen Gebäuden als auch bei sonstigen Baumaßnahmen die Rohzugänge ohne Abzug des Abganges ausgewiesen.

Als Wohnräume werden alle zum Wohnen bestimmten und geeigneten Räume (ohne Nebenräume wie Abort, Speisekammer usw.) mit 6 und mehr qm Wohnfläche und die Küchen innerhalb von Wohnungsabschlüssen ausgewiesen. Kellerwohnungen und deren Räume gelten nicht als Wohnungen bzw. Wohnräume.

Umbauter Raum - nach DIN 277 - wird nur für ganze Gebäude angegeben.

Bruttowohnfläche - nach DIN 283 - ist die gesamte Fläche der Wohnungen und der Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen, ohne die Flächen von Keller und Dachboden sowie die Grundflächen von Treppen innerhalb von Wohnungen.

Nutzfläche - nach DIN 283 - ist die für andere als Wohnzwecke, d. h. für gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige Nichtwohnzwecke nutzbare Fläche eines Gebäudes ohne Keller- und Dachbodenflächen. Bei Wohngebäuden gilt nur die für Nichtwohnzwecke bestimmte Fläche außerhalb von Wohnungen als Nutzfläche.

Veranschlagte reine Baukosten - nach DIN 276 - sind sämtliche bei der Baugenehmigung festgestellten Kosten für Bauleistungen einschließlich der Lieferung von Baustoffen. Für Eigenleistungen werden dabei die ersparten Sach- und Arbeitskosten eingesetzt.

Öffentlich gefördert ist eine Wohnung, wenn zu ihrer Finanzierung Mittel des Bundes, des Landes, der Gemeinden oder Gemeindeverbände oder nach dem Lastenausgleichsgesetz für die Wohnraumhilfe bestimmte Mittel des Ausgleichsfonds mitverwendet sind.

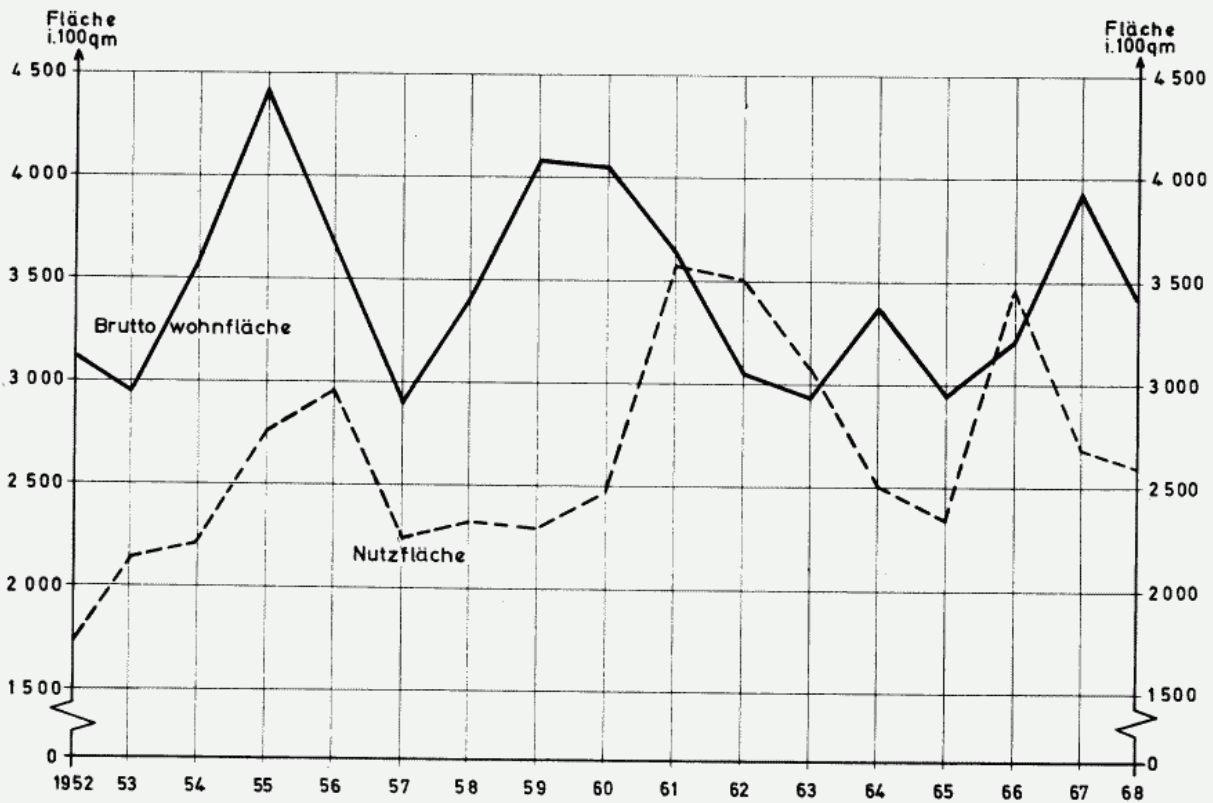
Bei allen Tabellen handelt es sich um Auszüge aus den Liefertabellen des Bayerischen Statistischen Landesamtes.

1. Die Wohnungsfertigstellungen und der Anteil öffentlich geförderter Wohnungen im Vergleich zum Landesdurchschnitt

Jahr	fertig- gestellte Wohnungen insges. 1)	darunter öffentlich gefördert	von 100 fertiggestellten Wohnungen waren öffentlich gefördert 2)			fertiggestellte Wohnungen auf 10 000 Einwohner 3)		
			Nürnberg	Bayern		Nürnberg	Bayern	
				kreisfreie Städte	kreisfreie Städte und Landkreise		kreisfreie Städte	kreisfreie Städte und Landkreise
1	2	3	4	5	6	7	8	
1966	4 869	2 624	53,9	33,4	20,8	104	105	105
1967	5 913	2 923	49,4	35,5	23,0	127	105	102
1968	4 836	1 881	38,9	29,8	19,3	103	98	94

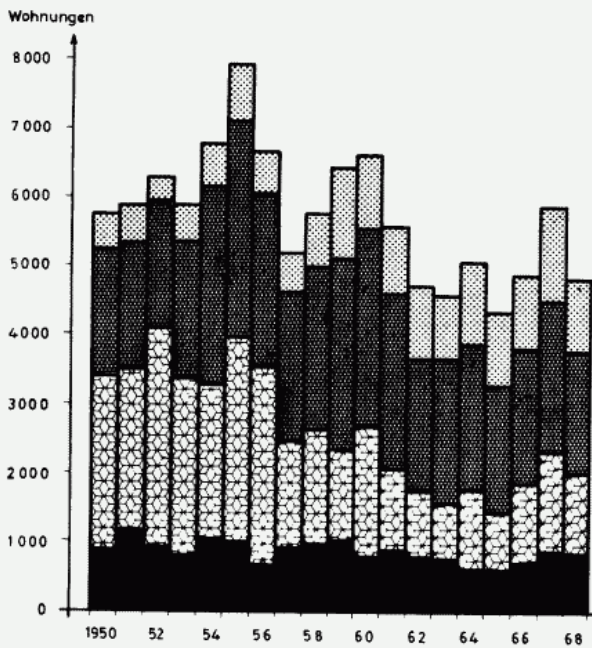
- 1) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Notbau)
- 2) in voll- und teilgeförderten Baumaßnahmen
- 3) Bevölkerung am Jahresende

Der Zugang an Bruttowohnfläche und Nutzfläche 1952 bis 1968 (Neu- und Wiederaufbau)



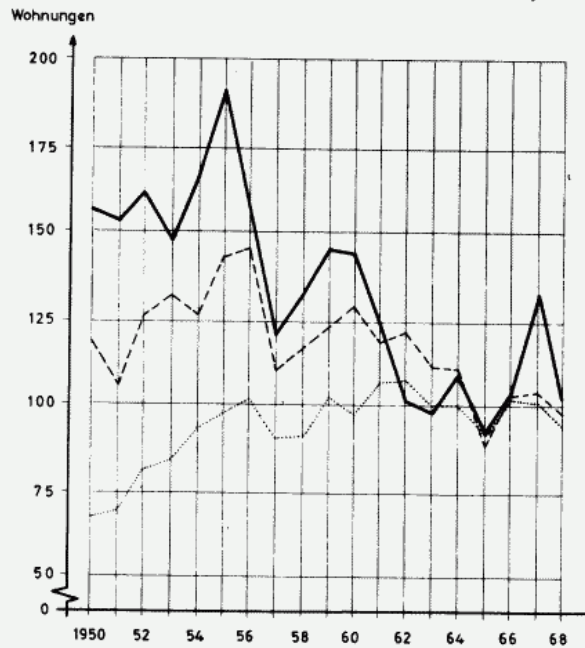
Die fertiggestellten Wohnungen nach der Zahl der Räume 1950-1968

- Wohnungen mit 5 u.m. Wohnräumen
- Wohnungen mit 4 Wohnräumen
- Wohnungen mit 3 Wohnräumen
- Wohnungen mit 1 u. 2 Wohnräumen



Die fertiggestellten Wohnungen Nürnbergs auf 10000 Einwohner im Vergleich zum Landesdurchschnitt 1950 bis 1968

- Nürnberg
- kreisfreie Städte Bayerns
- kreisfreie Städte u. Landkreise Bayerns



2. Der Zu- und Abgang sowie der Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Wohngebäude		Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden						Wohnräume 1) 2)		
	Gebäude	Wohnungen	insgesamt	davon mit . . . Wohnräumen 1) einschließlich Küchen					insgesamt	d a v o n	
				1 oder 2	3	4	5 oder 6	7 od.mehr		Küchen	Zimmer
				1	2	3	4	5			

I. Zugang (Baufertigstellungen)

1966	892	4 747	4 869	649	1 314	1 951	873	82	17 934	4 427	13 507
1967	975	5 503	5 913	898	1 443	2 194	1 273	105	22 072	5 397	16 675
1968 ³⁾	838	4 641	4 838	861	1 188	1 741	893	155	17 789	4 203	13 586

II. Abgang (Abbruch und Umbau)

1966	72	381	387	70	131	91	80	15	1 442	357	1 085
1967	66	420	433	45	116	148	99	25	1 739	416	1 323
1968	66	223	256	65	80	73	31	7	853	220	633

III. Reinzugang

1966	820	4 366	4 482	579	1 183	1 860	793	67	16 492	4 070	12 422
1967	909	5 083	5 480	853	1 327	2 046	1 174	80	20 333	4 981	15 352
1968	772	4 418	4 582	796	1 108	1 668	862	148	16 936	3 983	12 953

IV. Bestand am Jahresende

1966	39 876	170 567	173 370	20 625	53 515	68 716	26 292	4 222	644 793	.	.
1967	40 785	175 650	178 850	21 478	54 842	70 762	27 466	4 302	665 126	.	.
1968	41 557	180 068	183 432	22 274	55 950	72 430	28 328	4 450	682 062	.	.

1) mit 6 und mehr qm

2) ohne Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen in Nichtwohngebäuden

3) einschl. Freigabe eines Wohngebäudes mit 1 3-Raum und 1 11-Raum-Wohnung

3. Die Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudearten

Jahr	insgesamt		Wohnbau					sonstige Baumaßnahmen (Gebäudeteile)
	Neu- und Wiederaufbau 1)	sonstige Baumaßnahmen (Gebäudeteile)	Neu- und Wiederaufbau 1)					
			zusammen	Mehrfamilien- häuser		Ein- und Zwei- familienhäuser		
				Zahl	%	Zahl	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	

Gebäude

1966	1 202	271	892	316	35	576	65	196
1967	1 279	344	975	398	41	577	59	257
1968	1 097	257	837	308	37	529	63	163

Wohnungen

1966	4 572	297	4 457	3 805	85	652	15	290
1967	5 568	345	5 503	4 852	88	651	12	337
1968	4 769	67	4 639	4 041	87	598	13	67

Bruttowohnfläche (100 qm)

1966	3 209	221	3 127	2 462	79	665	21	214
1967	3 936	260	3 884	3 207	83	677	17	253
1968	3 416	75	3 335	2 652	79	683	21	75

Nutzfläche (100 qm)

1966	3 488	192	122	105	86	17	14	6
1967	2 679	472	109	96	88	12	11	7
1968	2 424	315	131	121	92	10	8	3

Umbauter Raum (1 000 cbm)

1966	3 180	.	1 543	1 171	76	372	24	.
1967	3 230	.	1 852	1 480	80	372	20	.
1968	2 806	.	1 610	1 242	77	368	23	.

Veranschlagte reine Baukosten (1 000 DM)

1966	338 453	15 795	185 386	138 361	75	47 026	25	6 820
1967	353 067	36 855	230 226	181 330	79	48 896	21	7 845
1968	323 872	22 547	205 122	156 052	76	49 070	24	4 228

- 1) Neu- und Wiederaufbau einschl. Umbau ganzer Gebäude ohne Zugang in Gebäudeteilen
- 2) nicht erfaßt wurden Baumaßnahmen, bei denen kein Wohnraum zu- oder abging und die weniger als 350 cbm umbauter Raum, bzw. wenn dieser nicht angegeben werden konnte, weniger als DM 25 000,- veranschlagte reine Baukosten aufwiesen.
- 3) einschl. Schulen

N i c h t w o h n b a u 2)							sonstige Baumaßnahmen (Gebäudeteile)	Jahr
Neu- und Wiederaufbau 1)								
zusammen	Anstalts- gebäude	Büro- gebäude	gewerbliche Betriebs- gebäude	sonstige ³⁾ Nichtwohn- gebäude	landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude			
9	10	11	12	13	14	15		

Gebäude

310	9	22	186	66	27	75	1966
304	10	14	195	64	21	87	1967
260	6	14	151	72	17	94	1968

Wohnungen

115	4	36	64	11	-	7	1966
65	9	13	32	10	1	8	1967
130	7	6	96	21	-	-	1968

Bruttowohnfläche (100 qm)

82	4	28	41	7	-	8	1966
53	8	13	25	7	1	8	1967
81	4	5	54	18	-	-	1968

Nutzfläche (100 qm)

3 366	259	212	2 437	369	89	186	1966
2 570	253	138	1 615	472	93	465	1967
2 293	264	128	1 344	436	121	312	1968

Umbauter Raum (1 000 cbm)

1 637	124	115	1 187	178	34	.	1966
1 378	111	73	884	274	37	.	1967
1 196	106	62	695	285	48	.	1968

Veranschlagte reine Baukosten (1 000 DM)

153 067	16 216	14 016	96 088	25 187	1 560	8 975	1966
122 841	14 006	8 985	63 129	34 428	2 293	29 010	1967
118 750	18 410	7 579	51 770	39 009	1 982	18 319	1968

4. Die fertiggestellten Wohngebäude¹⁾ nach Bauherren

Jahr	insgesamt	davon erbaut durch									
		Gebietskörpersch. und Org. ohne Erw.-Charakter	Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- und Wirtschaftsk. untern.	private Haushalte	und zwar				
							Selbstständige	Beamte und Angestellte	Arbeiter	Rentner und Pensionäre	sonstige private Haushalte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Wohngebäude											
Zahl											
1966	892	14	279	222	44	333	225	58	30	4	16
1967	975	27	233	333	80	302	174	51	29	5	43
1968	837	16	139	350	58	274	185	48	21	2	18
in Prozent											
1966	100	2	31	25	5	37	25	7	3	0	2
1967	100	3	24	34	8	31	18	5	3	1	4
1968	100	2	16	42	7	33	22	6	3	0	2
Wohnungen											
Zahl											
1966	4 457	197	1 491	1 056	328	1 385	1 077	151	47	12	98
1967	5 503	310	1 718	1 164	812	1 499	961	134	74	13	317
1968	4 639	139	1 385	1 359	618	1 138	876	113	31	7	111
in Prozent											
1966	100	4	33	24	7	31	24	3	1	0	2
1967	100	6	31	21	15	27	17	2	1	0	6
1968	100	3	30	29	13	25	19	3	1	0	2
Bruttowohnfläche (100 qm)											
Zahl											
1966	3 127	121	1 065	756	219	966	735	115	40	9	67
1967	3 884	220	1 191	875	544	1 054	661	105	52	9	226
1968	3 339	88	994	1 009	389	855	650	95	26	4	80
in Prozent											
1966	100	4	34	24	7	31	24	4	1	0	2
1967	100	6	31	23	14	27	17	3	1	0	6
1968	100	3	30	30	12	25	19	3	1	0	2
Umbauter Raum (1 000 cbm)											
Zahl											
1966	1 543	59	503	371	110	500	379	61	22	5	34
1967	1 852	107	541	410	259	535	343	57	28	5	102
1968	1 610	47	449	469	189	456	349	52	15	2	38
in Prozent											
1966	100	4	33	24	7	32	25	4	1	0	2
1967	100	6	29	22	14	29	19	3	2	0	6
1968	100	3	28	29	12	28	22	3	1	0	2
Veranschlagte reine Baukosten (1 000 DM)											
Zahl											
1966	185 386	7 359	58 250	44 071	13 659	62 047	47 143	7 493	2 590	627	4 195
1967	230 226	12 858	65 881	51 347	32 117	8 023	44 168	7 498	3 486	624	12 247
1968	205 122	6 296	55 053	60 723	23 895	59 155	45 610	6 566	1 810	280	4 889
in Prozent											
1966	100	4	31	24	7	33	25	4	1	0	2
1967	100	6	29	22	14	30	19	3	2	0	5
1968	100	3	27	29	12	29	22	3	1	0	3

1) nur Neu- und Wiederaufbau einschließlich Umbau ganzer Gebäude ohne Zugang in Gebäudeteilen

5. Die Wohnungsfertigstellungen in ganzen Wohngebäuden nach Bauherren, Gebäudegröße, Wohnungsgröße und öffentlicher Förderung 1) 2)

Jahr	insgesamt	darunter erbaut durch		darunter in Gebäuden mit 1 und 2 Wohnungen			Wohnräume	qm Wohnfläche	veranschlagte reine Baukosten (1 000 DM)
		Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsunternehmen	private Bauherren 3)	insgesamt	darunter erbaut durch				
					Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsunternehmen	private Bauherren			
1	2	3	4	5	6	je Wohnung			
7	8				9				

Wohnungen insgesamt

1966	4 457	1 491	2 769	652	203	443	3,66	70,2	41,6
1967	5 503	1 718	3 475	651	121	521	3,69	70,6	41,8
1968	4 639	1 385	3 115	598	59	534	3,67	72,0	44,3

darunter in vollgeforderten reinen Wohngebäuden 2)

1966	2 277	1 212	999	241	91	150	3,65	67,9	37,8
1967	2 651	1 154	1 379	295	76	219	3,73	68,8	38,5
1968	1 679	1 021	557	144	12	132	3,65	68,4	39,2

von 100 Wohnungen insgesamt befanden sich in vollgeforderten reinen Wohngebäuden

1966	51	81	36	37	45	34	.	.	.
1967	48	67	40	45	63	42	.	.	.
1968	36	74	18	24	20	25	.	.	.

- 1) nur Neu- und Wiederaufbau einschl. Umbau ganzer Gebäude ohne Zugang in Gebäudeteilen
- 2) als geförderte Wohnungen werden nur Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohngebäuden ausgewiesen
- 3) als "Private Bauherren" werden private Haushalte, freie Wohnungsunternehmen und sonstige Unternehmen (Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen) ausgewiesen

6. Die fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden ¹⁾ nach ihrer Ausstattung

Gebäudeart Bauherr	Jahr	freifinanzierter und steuerbegünstigter Wohnungsbau 2)				öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau 3)					
		Woh- nungen ins- gesamt	davon Wohnungen				Woh- nungen ins- gesamt	davon Wohnungen			
			mit Bad und		ohne Bad			mit Bad und		ohne Bad	
			Ofen- heizung	Zentral- heizung	Ofen- heizung	Zentral- heizung		Ofen- heizung	Zentral- heizung	Ofen- heizung	Zentral- heizung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		

Wohnungen insgesamt

Zahl

1966	2 180	68	2 107	1	4	2 277	185	2 085	-	7
1967	2 852	76	2 752	-	24	2 651	188	2 461	-	2
1968	2 960	38	2 918	1	3	1 679	42	1 637	-	-

in Prozent

1966	100	3	97	0	0	100	8	92	-	0
1967	100	3	96	-	1	100	7	93	-	0
1968	100	1	99	0	0	100	3	97	-	-

nach der Gebäudeart

Zahl

Mehrfamilien- häuser	1966	1 769	27	1 741	-	1	2 036	137	1 893	-	6
	1967	2 496	57	2 419	-	20	2 356	168	2 186	-	2
	1968	2 506	17	2 486	-	3	1 535	32	1 503	-	-

in Prozent

1966	100	2	98	-	0	100	7	93	-	0
1967	100	2	97	-	1	100	7	93	-	0
1968	100	1	99	-	0	100	2	98	-	-

Zahl

Ein- und Zwei- familienhäuser	1966	411	41	356	1	3	241	48	192	-	1
	1967	356	19	333	-	4	295	20	275	-	-
	1968	454	21	432	1	-	144	10	134	-	-

in Prozent

1966	100	10	90	0	1	100	20	80	-	0
1967	100	5	94	-	1	100	7	93	-	-
1968	100	5	95	0	-	100	7	93	-	-

1) nur Neu- und Wiederaufbau einschl. Umbau ganzer Gebäude ohne Zugang in Gebäudeteilen

2) einschl. teilgeförderte Bauvorhaben

3) nur vollgeförderte reine Wohnbauten

Gebäudeart Bauherr	Jahr	freifinanzierter und steuerbegünstigter Wohnungsbau 2)				öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau 3)					
		Woh- nungen ins- gesamt	davon Wohnungen				Woh- nungen ins- gesamt	davon Wohnungen			
			mit Bad und		ohne Bad			mit Bad und		ohne Bad	
			Ofen- heizung	Zentral- heizung	Ofen- heizung	Zentral- heizung		Ofen- heizung	Zentral- heizung	Ofen- heizung	Zentral- heizung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		

nach dem Bauherrn

		Zahl									
Gebietskörper- schaften und Organisationen ohne Erwerbs- charakter	1966	131	-	131	-	-	66	13	53	-	-
	1967	192	12	180	-	-	118	-	118	-	-
	1968	38	-	38	-	-	101	-	101	-	-

in Prozent

	1966	100	-	100	-	-	100	20	80	-	-
	1967	100	6	94	-	-	100	-	100	-	-
	1968	100	-	100	-	-	100	-	100	-	-

Zahl

Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsun- ternehmen	1966	279	14	265	-	-	1 212	45	1 167	-	-
	1967	564	-	564	-	-	1 154	24	1 128	-	2
	1968	364	-	364	-	-	1 021	24	997	-	-

in Prozent

	1966	100	5	95	-	-	100	4	96	-	-
	1967	100	-	100	-	-	100	2	98	-	0
	1968	100	-	100	-	-	100	2	98	-	-

Zahl

Private Bauherren	1966	1 770	54	1 711	1	4	999	127	865	-	7
	1967	2 096	64	2 008	-	24	1 379	164	1 215	-	-
	1968	2 558	38	2 516	1	3	557	18	539	-	-

in Prozent

	1966	100	3	97	0	0	100	13	87	-	1
	1967	100	3	96	-	1	100	12	88	-	-
	1968	100	2	98	0	0	100	3	97	-	-

7. Die Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Jahr	Wohnbau						Nichtwohnbau 1)						Wohnungen insgesamt
	ganze Gebäude			Gebäude- teile	insgesamt		ganze Gebäude			Gebäude- teile	insgesamt		
	Gebäude	umbau- ter Raum 1 000 cbm	Woh- nungen		Woh- nungen	veran- schlagte reine Baukosten 1 000 DM	Gebäude	umbau- ter Raum 1 000 cbm	Woh- nungen		Woh- nungen	Woh- nungen	
				1						2			
1966	878	1 864	5 459	160	5 619	241 271	301	1 648	129	2	131	184 164	5 750
1967	798	1 613	4 769	111	4 880	212 859	294	1 249	176	3	179	122 107	5 059
1968	1 259	1 904	5 616	111	5 727	243 317	257	1 225	57	10	67	150 032	5 794

1) nicht erfaßt wurden Baumaßnahmen, bei denen kein Wohnraum zu- oder abging und die weniger als 350 cbm umbauter Raum, bzw. wenn dieser nicht angegeben werden konnte, weniger als DM 25 000,- veranschlagte reine Baukosten aufwiesen.

8. Der Bauüberhang im Wohnbau (Gesamtbautätigkeit) am Jahresende

Jahr	unter Dach (= rohbaufertig)			noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen	
	Gebäude	bezogene Wohnungen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7
1966	698	5	3 168	245	2 327	138	934
1967	366	17	2 366	178	1 125	293	1 733
1968	600	.	2 086	303	2 244	306	1 494

1)
9. Der Bauüberhang im Nichtwohnbau (Gesamtbautätigkeit) am Jahresende

Jahr	unter Dach (= rohbaufertig)				noch nicht unter Dach			noch nicht begonnen		
	Ge- bäude 2)	umbauter Raum 1000 cbm 2)	bezogene Woh- nungen	noch nicht be- zogene Wohnungen	Ge- bäude 2)	umbauter Raum 1000 cbm 2)	Woh- nungen	Ge- bäude 2)	umbauter Raum 1000 cbm 2)	Woh- nungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1966	154	1 010	-	52	68	754	91	90	274	10
1967	126	988	-	155	67	531	43	112	208	22
1968	84	838	-	38	56	411	14	126	310	52

1) nicht erfaßt wurden Baumaßnahmen, bei denen kein Wohnraum zu- oder abging und die weniger als 350 cbm umbauter Raum, bzw. wenn dieser nicht angegeben werden konnte, weniger als DM 25 000,- veranschlagte reine Baukosten aufwiesen.

2) in ganzen Gebäuden ohne Um-, An- und Ausbau

10. Bewilligte Finanzierungsmittel im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1) (in Millionen DM)

Jahr	Finanzierungsmittel für alle Bauvorhaben 2)							darunter für vollgeförderte reine Wohnbauten							Gesamt- her- stel- lungs- kosten je Woh- nung DM
	ins- gesamt	d a v o n						ins- gesamt	d a v o n						
		ins- gesamt	öffentl. Mittel		Kapital- markt- mittel	sonst. Mittel			ins- gesamt	öffentl. Mittel		Kapital- markt- mittel	sonst. Mittel		
			darunter	Bun- des-, Lan- des und LAG- Mit- tel		Mitt. der Gem. und Ver- bän- de	ins- gesamt			darun- ter Eigen- kapi- tal 3)	darunter		Bun- des-, Lan- des und LAG- Mit- tel	Mitt. der Gem. und Ver- bän- de	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1966	109,2	27,0	24,8	2,3	46,6	35,5	28,1	85,8	22,8	20,7	2,1	37,6	25,4	20,3	57 624
1967	78,9	18,4	15,8	2,6	34,1	26,3	20,0	47,8	11,6	10,0	1,6	20,5	15,7	11,2	63 943
1968	68,6	17,1	15,9	1,3	28,0	23,4	16,6	55,3	13,8	12,6	1,2	22,4	19,0	13,3	56 360

1) ohne Bauvorhaben, die ausschl. mit Gemeindemitteln gefördert wurden

2) bei Bauvorhaben, in denen nur ein Teil der Wohnungen gefördert ist, einschl. der Finanzierung der nicht geförderten Wohnungen

3) als Eigenkapital gilt: Grundstück, Gebäuderestwert, Geld, Material und Selbsthilfe

11. Bauvolumen und Kosten bei den Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1)

Jahr	Wohnungen	um- bauter Raum 1 000 cbm	Brutto- wohn- fläche 100 qm	Grund- stücks- fläche 100 qm	Gesamt- herstel- lungs- kosten 1 000 DM	Herstellungskosten je Wohnung				Herstellungskosten je qm Bruttowohnfläche			
						ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter		
							Grund- stücks- und Er- werbs- kosten 2)	reine Bau- kosten 3)	Bau- neben- kosten		Grund- stücks- und Er- werbs- kosten 2)	reine Bau- kosten 3)	Bau- neben- kosten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

Mehrfamilienhäuser

1966	1 272	375,6	838,4	1 106,0	64 680,8	50 850	4 432	34 617	5 519	772	67	525	84
1967	551	165,5	370,2	538,7	29 313,6	53 201	5 206	35 354	6 205	792	77	526	92
1968	807	229,3	505,6	593,0	40 134,6	49 733	5 150	34 955	5 130	794	82	558	82

Zweifamilienhäuser

1966	32	13,9	24,0	95,3	2 323,1	72 598	9 947	52 109	5 030	968	133	694	67
1967	14	6,3	11,1	35,2	1 080,0	77 145	10 524	53 850	6 463	971	132	678	81
1968	6	2,7	4,7	17,6	485,2	80 867	18 975	49 882	5 380	1 024	240	631	68

Einfamilienhäuser

1966	153	79,4	150,0	372,2	16 718,7	109 273	17 022	67 116	12 398	1 115	174	685	126
1967	138	74,9	140,8	379,9	15 270,2	110 654	16 027	67 676	13 008	1 085	157	663	128
1968	109	60,3	119,3	280,0	11 823,2	108 470	17 682	66 324	11 257	991	162	606	103

- 1) nur vollgeförderte reine Wohnbauten (Neu- und Wiederaufbau) für die vollständige Angabe über Volumen und Kosten vorliegen, ohne teilgeförderte Bauvorhaben
- 2) ohne Erschließungskosten
- 3) reine Baukosten der Wohn- und Nebengebäude ohne Kosten der Außenanlagen, besonderen Betriebseinrichtungen, Geräte und sonstigen Wirtschaftsausstattung

12. Die Wohnungen und Wohnfläche nach der Gebäudeart bei den Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

Jahr	geförderte Wohnungen in voll- und teilgeförderten Bauvorhaben			darunter in vollgeförderten reinen Wohnbauten					
				Wohnungen			mit . . . qm Wohnfläche		
	insgesamt	mit . . . qm Wohnfläche		insgesamt	davon in		insgesamt	davon in	
		insgesamt	je Wohnung		Mehr-familien-häusern	Ein- und Zweifam.-häusern 1)		Mehr-familien-häusern	Ein- und Zweifam.-häusern 1)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1966	1 772	123 705	69,81	1 489	1 291	198	103 741	84 993	18 748
1967	1 190	83 157	69,87	747	585	162	54 565	38 238	16 327
1968	1 164	79 553	68,34	981	864	117	67 456	54 806	12 650

1) einschl. Kleinsiedlerstellen und sonstige Gebäude

13. Monatliche Miete für Mietwohnungen in vollgeförderten Mehrfamilienhäusern¹⁾ je qm Wohnfläche (Ergebnisse der Bewilligungsstatistik)

Jahr	Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von . . . bis unter . . . DM							
		unter 2,50	2,50	2,70	2,90	2,50	2,70	2,90	
			-	-	-	-	-	-	
		Zahl der Wohnungen				in Prozent			
1	2	3	4	5	6	7	8		
1966	1 278	-	24	1 254	-	2	98	-	
1967	582	-	-	23	559	-	4	96	
1968	863	-	-	49	814	-	6	94	

1) nur vollgeförderte reine Wohnbauten, soweit eine Wirtschaftlichkeitsberechnung aufgestellt wurde

14. Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte			Löhne und Gehälter 1000 DM	Umsatz 1000 DM	insgesamt (=100%)	geleistete Arbeitsstunden in 1 000					
		insgesamt	darunter Facharbeiter					davon entfielen auf					
			Zahl	% von Sp. 2				Wohnungsbau		gewerbl.u.industrielle Bauten (einschl.landw.)		öffentl. und Verkehrsbauten	
								Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1966	194	17 428	9 049	51,9	189 423	515 320	29 641	8 388	28,3	7 028	23,7	14 225	48,0
1967	188	15 082	8 208	54,4	164 863	467 300	24 898	7 536	30,3	5 293	21,3	12 069	48,5
1968	180	15 240	8 232	54,0	172 308	378 704	24 941	7 054	28,3	5 089	20,4	12 799	51,3

(Spalten 1 - 4: Jahresdurchschnitte, Spalten 5 - 13: aufgelaufene Jahressummen)

XIV. GASTGEWERBE UND FREMDENVERKEHR; SPIELWARENMESS

1. Beherbergungsstätten und Fremdenverkehr

Bezeichnung	1 9 6 6		1 9 6 7		1 9 6 8	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe insg. ¹⁾	118	100	130	100	131	100
davon Hotels	16	13,6	18	13,8	18	13,7
Gasthöfe	40	33,9	47	36,2	46	35,1
Fremdenheime	62	52,5	65	50,0	67	51,1
Fremdenbetten insgesamt ¹⁾	3 580	100	4 035	100	4 120	100
davon in Hotels	1 476	41,2	1 741	43,1	1 778	43,2
Gasthöfen	779	21,8	817	20,2	825	20,0
Fremdenheimen	1 325	37,0	1 477	36,6	1 517	36,8
Fremdenmeldungen insgesamt	406 099	100	397 446	100	420 456	100
davon in Hotels	225 531	55,5	211 723	53,3	221 379	52,7
Gasthöfen	58 095	14,3	62 467	15,7	65 460	15,6
Fremdenheimen	122 473	30,2	123 256	31,0	133 617	31,8
darunter von Ausländern	94 476	23,3	92 012	23,2	95 918	22,8
Übernachtungen insgesamt	744 401	100	733 876	100	781 159	100
davon in Hotels	345 219	46,4	330 306	45,0	348 289	44,6
Gasthöfen	123 649	16,6	130 335	17,8	139 622	17,9
Fremdenheimen	275 533	37,0	273 235	37,2	293 248	37,5
darunter von Ausländern	151 737	20,4	147 065	20,0	163 571	20,9
Jugendherbergen und Massenquartiere						
Beherbergungsstätten ¹⁾	2	-	2	-	2	-
Betten	447	-	447	-	362	-
Fremdenmeldungen	31 014	100	28 348	100	37 222	100
dar. von Ausländern ²⁾	7 495	24,2	7 056	24,9	10 527	28,3
Übernachtungen	44 697	100	41 065	100	58 244	100
dar. von Ausländern ²⁾	11 416	25,5	9 873	24,0	16 192	27,8
Städtischer Campingplatz						
Fremdenmeldungen	16 437	100	15 846	100	16 430	100
dar. von Ausländern	12 618	76,8	12 073	76,2	12 363	75,2
Übernachtungen	27 755	100	25 770	100	25 942	100
dar. von Ausländern	19 056	68,7	17 046	66,1	16 263	62,7

1) Stand jeweils am 31.12.

2) Zahl der Ausländer nur bei den Jugendherbergen ausgeschieden

2. Die Auslandsfremden nach den wichtigsten Herkunftsländern
(ohne Fremde in Massenquartieren und Privatquartieren)

Herkunftsland	1966		1967		1968	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Belgien und Luxemburg	5 501	5,8	5 429	5,9	5 492	5,7
Dänemark	3 209	3,4	2 005	2,2	2 489	2,6
Frankreich	10 772	11,4	9 083	9,9	8 615	9,0
Großbritannien und Nordirland	9 581	10,1	8 885	9,7	8 537	8,9
Italien	7 032	7,4	6 954	7,6	6 971	7,3
Niederlande	7 448	7,9	7 898	8,6	8 236	8,6
Österreich	8 323	8,8	7 481	8,1	7 471	7,8
Schweden	3 484	3,7	2 550	2,8	3 248	3,4
Schweiz	4 756	5,0	4 898	5,3	4 741	4,9
Übriges Europa	9 851	10,4	10 009	10,9	12 573	13,1
USA	18 235	19,3	20 089	21,8	21 260	22,2
Übrige Überseegebiete	6 284	6,7	6 731	7,3	6 285	6,6
Auslandsfremde insgesamt	94 476	100	92 012	100	95 918	100

3. Die Nürnberger Spielwarenmesse

Jahr	Ausstellungsfläche in qm	Aussteller						Besucher			
		insges. (= 100 %)	davon				insges. (= 100 %)	davon			
			Deutsche		Ausländer			Deutsche		Ausländer	
			Zahl	%	Zahl	%		Zahl	%	Zahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1966	42 000	1 155	750	65	405	35	18 230	13 415	74	4 815	26
1967	42 000	1 186	775	65	411	35	19 801	14 454	73	5 347	27
1968	42 600	1 251	816	65	435	35	19 500	14 087	72	5 413	28
1969	45 800	1 352	836	62	516	38	22 554	16 684	74	5 870	26

XV. VERKEHR

1. Die Betriebseinrichtungen der VAG

Jahr	Straßenbahnen			Omnibusse	
	Triebwagen ¹⁾	Beiwagen ¹⁾	Betriebs- strecke (km)	Triebwagen ¹⁾	Betriebs- strecke (km)
	1	2	3	4	5
1966	225	196	69,4	161 (6) 2)	168,5
1967	217	191	69,4	161 (12)	170,2
1968	217	191	69,5	161 (16)	179,2

1) alle Wagenbestandszahlen einschl. der nicht betriebsbereiten Wagen

2) Zahlen in Klammern: zusätzlich angemietete private Omnibusse

2. Der Straßenbahn- und Omnibusverkehr der VAG

Jahr	Straßenbahnverkehr		Omnibusverkehr	
	beförderte Personen	gefahrte Wagen - km	beförderte Personen	gefahrte Wagen - km
	1	2	3	4
1966	90 267 996	14 163 759	33 234 828	7 731 116
1967	82 635 934	13 646 128	31 230 113	7 811 214
1968	75 182 843	13 641 809	30 265 793	8 254 203

3. Der Eisenbahnverkehr ¹⁾

Jahr	verkaufte Fahrkarten (Einzel- u. Zeitk.) in 1 000	Güterempfang		Güterversand	
		Reisegepäck to	Expreßgut to	Reisegepäck to	Expreßgut to
	1	2	3	4	5
1966	4 066	938	8 343	1 135	12 204
1967	3 929	863	8 284	1 153	11 393
1968	3 996	865	9 382	1 066	12 665

1) umfassend alle Bahnstationen des Stadtgebietes mit Ausnahme der Station Stein

4. Straßen ¹⁾

Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3
Bundesautobahnen	2,150	2,150	2,150
Bundesstraßen	47,382	47,382	47,382
Staatsstraßen	23,479	23,479	23,479
Kreisstraßen	-	1,002	1,002
Stadtautobahn	-	3,000	3,000
Gemeindestraßen	657,073	680,816	691,596
Privatstraßen des öffentlichen Rechts	17,840	.	.

1) Straßenlänge in km

5. Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes

Kraftfahrzeuge	Stand am 1. 7.		
	1966	1967	1968
	1	2	3
Registrierte Kraftfahrzeuge insgesamt	107 785	113 212	119 075
auf 1 000 Einwohner	227	242	255
Einwohner auf 1 Kfz.	4	4	3
Zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge	102 394	107 597	112 521
davon Krafträder und Roller	1 514	1 171	960
PKW und Kombi	90 733	96 344	101 274
LKW	8 735	8 602	8 725
alle übrigen	1 412	1 480	1 562
auf 1 000 Einwohner	217	230	241
Einwohner auf 1 Kfz.	4	4	4
Von je 100 PKW entfielen auf die Haltergruppen ¹⁾			
Selbständige und Unternehmen	25,5	24,0	22,7
Beamte und Angestellte	40,5	41,6	42,8
Arbeiter	27,9	28,0	27,9
Sonstige	6,1	6,4	6,7
Von je 100 PKW entfielen auf die Hubraumklassen (in ccm) ¹⁾			
bis 499	3,1	2,6	2,2
500 bis 999	14,6	13,5	12,9
1 000 bis 1 499	58,8	57,9	56,7
1 500 und mehr	23,6	26,0	28,2
Bestand an Wohnanhängern (einschl. der vorübergehend abgemeldeten) ¹⁾	689	852	989

1) nach den Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes

6. Die Ergebnisse der Verkehrszählungen 1965, 1967 und 1968 nach Fahrzeugarten 1)

	1965		1967		1968	
	Z a h l	%	Z a h l	%	Z a h l	%
	1	2	3	4	5	6
gezählte Fahrzeuge insgesamt	398 239	100	431 893	100	453 460	100
davon						
Fahrräder	25 143	6,3	21 239	4,9	17 191	3,8
Mopeds und Krafträder	16 007	4,0	11 248	2,6	8 703	1,9
PKW und Lieferwagen	320 055	80,4	361 994	83,8	386 588	85,2
LKW	26 489	6,7	27 447	6,4	29 429	6,5
LKW mit Anhänger	7 366	1,8	6 801	1,6	8 089	1,8
Omnibusse	3 179	0,8	3 164	0,7	3 460	0,8

1) Gesamtverkehr an 19 Zählstellen in 16 Stunden

7. Die Ergebnisse der Querschnittszählungen in Pkw-Einheiten an verkehrsreichen Stellen des Stadtgebietes 1965, 1967 und 1968 1)

Z ä h l s t e l l e	Dienstag, 13. und Donnerstag, 15.7.65	Dienstag, 18. und Mittwoch, 19.7.67	Mittwoch, 17. und Donnerstag, 18.7.68
	1	2	3
Steubenbrücke	44 343	47 130	48 007
Währder Talübergang	24 747	26 544	24 573
Münchener Straße	34 927	37 055	37 459
Frauentorgraben (Opernhaus)	39 873	46 417	49 572
Nopitschstraße	32 283	36 310	37 006
Schnellstraße 3)	.	17 066	16 701
Brückenstraße	27 218	26 788	26 067
Hallertorbrücke	20 274 2)	35 346	37 235
Weißer Turm	17 953	15 523	21 598
Museumsbrücke	15 355	11 202	10 997
Summe	256 973	299 381	309 215

1) Gesamtverkehr in beiden Richtungen (ohne Straßenbahn); Zählzeit jeweils 16 Stunden (6 - 22 Uhr) umgerechnet auf PKW-Einheiten (PKW-E) nach folgendem Schlüssel:

1 Radfahrer = 0,33 PKW-E

1 Moped oder Krad = 0,50 PKW-E

1 LKW oder Bus = 2,0 PKW-E

1 LKW mit Anhänger = 3,5 PKW-E

2) Umbauarbeiten

3) Fürther Straße östlich der Maximilianstraße gesperrt

8. Die Straßenverkehrsunfälle und die dabei Getöteten und Verletzten

Bezeichnung	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
	1	2	3
Verkehrsunfälle insgesamt ²⁾	10 484	4 850	5 241
davon nur Personenschaden	385	341	359
Personen- und Sachschaden	2 110	1 981	2 130
nur Sachschaden	7 989	6 940	6 855
auf 1 000 Kfz ³⁾	102	45	47
auf 10 000 Einwohner ⁴⁾	222	104	112
Getötete	77	60	88
Verletzte	3 211	3 053	3 315
darunter Schwerverletzte	652	560	670

- 1) Seit 1. 1. 67 werden die Kleinunfälle nur noch zahlenmäßig erfaßt, aber nicht mehr statistisch ausgewertet. Es liegt kein Rückgang der Unfälle vor, sondern es werden nur noch die schweren (B- und C-Unfälle) beobachtet.
- 2) polizeilich gemeldete Verkehrsunfälle
- 3) bezogen auf die zum Verkehr zugelassenen Fahrzeuge
- 4) bezogen auf die mittleren (jahresdurchschnittlichen) Einwohnerzahlen

9. An den Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer

Bezeichnung	1966		1967 ¹⁾		1968 ¹⁾	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Unfallbeteiligte insgesamt	21 084	100	9 836	100	10 668	100
darunter Krafträder und Roller	209	1	175	1,8	240	2,2
Personenkraftwagen	16 080	76	7 040	71,6	7 636	71,6
Lastkraftwagen	2 507	12	900	9,2	994	9,3
Straßenbahnen	290	1	152	1,5	163	1,5
Fahrräder und Mopeds	776	4	611	6,2	555	5,2
Fußgänger	725	3	623	6,3	717	6,7

- 1) Seit 1.1.67 werden die Kleinunfälle nur noch zahlenmäßig erfaßt, aber nicht mehr statistisch ausgewertet. Es liegt kein Rückgang der Unfälle vor, sondern es werden nur noch die schweren (B- und C-Unfälle) beobachtet.

10. Prozentuale Anteile der Fahrzeuge am Verkehr und an den Unfällen

Bezeichnung	1966		1967		1968	
	Anteil		Anteil		Anteil	
	am Verkehr	an den Unfällen	am Verkehr	an den Unfällen	am Verkehr	an den Unfällen
	1	2	3	4	5	6
Personenkraftwagen	80,4	83,4	85,8	81,7	87,6	81,9
Lastkraftwagen	9,3	11,5	6,3	9,1	6,2	9,6
Krafträder und Mopeds	4,0	2,8	2,6	4,8	2,0	4,6
Fahrräder	6,3	2,3	5,3	4,4	4,2	3,9

11. Polizeilich festgestellte unmittelbare Unfallursachen

Unfallursache	1966		1967 1)		1968 1)	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Unfallursachen beim Fahrer	11 685	89,5	5 729	88,7	6 179	76,5
darunter Alkoholeinfluß	437	3,3	399	6,2	366	4,5
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 574	12,1	1 189	18,4	1 233	15,3
Fehler beim Überholvorgang oder beim Vorbeifahren	2 160	16,6	999	15,5	1 046	12,9
überhöhte Geschwindigkeit	1 124	8,6	632	9,8	652	8,1
zu dichtes Auffahren	2 402	18,4	352	5,4	314	3,9
Zurückrollen oder fehler- haftes Rückwärtsfahren	719	5,5	196	3,0	214	2,6
Unfallursachen bei Fahrzeugen oder ihrer Ladung	90	0,7	45	0,7	64	0,8
darunter technische Mängel am Fahrzeug	44	0,3	26	0,4	34	0,4
Unfallursachen bei Fußgängern	461	3,5	454	7,0	483	5,9
Straßenverhältnisse	572	4,4	128	2,0	1 191	14,7
darunter Schnee oder Eis	345	2,6	74	1,1	439	5,4
Witterungseinflüsse	41	0,3	7	0,1	45	0,5
Sonstige	201	1,5	97	1,5	119	1,5
insgesamt	13 050	100	6 460	100	8 081	100

1) Seit 1. 1. 67 werden die Kleinunfälle nur noch zahlenmäßig erfaßt, aber nicht mehr statistisch ausgewertet. Es liegt kein Rückgang der Unfälle vor, sondern es werden nur noch die schweren (B- und C-Unfälle) beobachtet.

12. Der gewerbliche Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg ¹⁾

Jahr	Flugzeug- bewegungen (An-u.Abflüge)	Fluggäste			Fracht in to			Post in to		
		an	ab	durch	an	ab	durch	an	ab	durch
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1966	11 543	147 210	147 654	9 563	1 784	1 799	1 707	1 047	1 151	12
1967	12 700	160 161	158 714	11 095	1 949	1 953	2 721	1 029	1 133	45
1968	11 033	192 133	189 004	7 390	2 173	2 501	2 884	1 094	1 182	16

1) nach den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

13. Der nichtgewerbliche Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg

Jahr	Flugzeug- bewegungen (An-u.Abflüge)	davon entfielen auf . . . %					
		Schul- u. Ein- weisungsflüge	Sportüber- landflüge	Geschäfts- reiseflüge	technische Probeflüge	Rundflüge	sonstige flüge
		1	2	3	4	5	6
1966	41 701	59,8	10,0	8,6	1,4	18,0	2,2
1967	42 227	59,9	11,3	8,6	1,2	18,4	0,6
1968	45 733	50,7	14,9	9,8	1,0	23,2	0,4

14. Der Brief-, Paket- und Zahlungsverkehr bei der Bundespost ¹⁾

Jahr	Brief- und Paketverkehr (aufgegebene Sendungen in 1 000)					Zahlungsverkehr (Zahlkarten und Postanweisungen)			
	gewöhn- liche Brief- sendungen	Ein- schreibe- briefe	Wert- briefe	gewöhn- liche Pakete	Wert- pakete	Einzahlungen		Auszahlungen	
						in 1 000	in Mill.DM	in 1 000	in Mill.DM
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1966	148 431	1 619	27	15 157	35	3 555	3 489	1 569	503
1967	146 870	1 596	25	14 050	34	3 364	3 275	1 494	691
1968	149 521	1 617	23	13 807	34	3 372	3 917	1 455	768

1) im Stadtgebiet Nürnberg einschl. der Postämter Feucht, Altdorf und Zirndorf

15. Der Fernsprech- und Telegrammverkehr

Jahr	Fernsprechverkehr im Ortsnetz Nürnberg-Fürth				aufgegebene Telegramme 1) in 1 000
	Haupt- anschlüsse	Neben- anschlüsse	Öffentliche Sprech- stellen	Ferngespräche in 1 000	
	1	2	3	4	
1966	77 873	62 880	674	23 633	383
1967	86 734	66 018	768	26 245	345
1968	98 671	68 691	825	30 444	336

1) im Stadtgebiet Nürnberg einschl. der Postämter Feucht, Altdorf und Zirndorf

16. Der Postscheckverkehr ¹⁾

Jahr	Postscheckkonten am Jahresende	Gutschriften		Lastschriften	
		in 1 000	Betrag in 1 000 DM	in 1 000	Betrag in 1 000 DM
		1	2	3	4
1966	162 223	55 856	26 319 258	33 559	26 321 403
1967	162 652	54 175	26 020 955	32 056	26 081 519
1968	163 132	53 672	27 801 472	32 201	27 790 061

1) Gesamtverkehr des Postscheckamtes Nürnberg (Bereich Nordbayern: Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Oberpfalz)

XVI. GELD UND KREDIT, ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN

1. Die Stadtparkasse Nürnberg

J a h r	Sparverkehr			Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr			
	Zahl der Sparkonten	Einlagenstand in 1 000 DM	durchschnittl. Einlage je Sparkonto D M	Zahl der Konten	Depositen-einlagen in 1 000 DM	Giro- und Kontokorrent-einlagen in 1 000 DM	Kontokorrent-kredite in 1 000 DM
	1	2	3	4	5	6	7
1966	332 400	739 151	2 224	76 564	20 580	155 920	54 170
1967	342 618	871 628	2 544	86 317	8 707	174 068	53 876
1968	354 838	1 004 440	2 830	98 545	10 847	192 220	57 876

2. Das Pfandleihgeschäft beim Leihhaus Nürnberg

J a h r	Zahl der Pfänder				Darlehensbetrag auf Pfänder in DM			
	Zugang an Beleihungen	Abgang durch		Stand am Jahresschluß	Zugang an Beleihungen	Abgang durch		Stand am Jahresschluß
		Auslösungen	Versteigerungen			Auslösungen	Versteigerungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1966	53 097	47 087	6 293	12 961	2 639 891	2 472 084	152 730	614 642
1967	55 390	47 741	7 318	13 292	2 648 486	2 637 751	175 503	646 185
1968	50 222	45 004	6 777	11 733	2 445 911	2 534 572	143 804	608 850

3. Neu gewährte Darlehen beim Leihhaus Nürnberg nach Höhe der Darlehen

Beleihungen nach Darlehenshöhe	1 9 6 6		1 9 6 7		1 9 6 8	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
bis 20 DM	31 279	58,9	32 590	58,8	29 349	58,4
über 20 bis 50 DM	13 471	25,4	14 109	25,5	12 650	25,2
über 50 bis 100 DM	4 085	7,7	4 047	7,3	3 970	7,9
100 und mehr DM	4 262	8,0	4 644	8,4	4 253	8,5
insgesamt	53 097	100	55 390	100	50 222	100

4. Die Wechselproteste und Zahlungsbefehle

J a h r	zur Protesterhebung übergebene Wechsel								Zahlungsbe- fehle (mit Mietangele- genheiten)
	insgesamt		d a v o n a n						
			Amtsgericht		Bundespost		Notariate 1)		
	Zahl	Betrag in 1 000 DM	Zahl	Betrag in 1 000 DM	Zahl	Betrag in 1 000 DM	Zahl	Betrag in 1 000 DM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1966	3 057	4 445	872	1 801	1 256	296	929	2 348	83 301
1967	3 147	4 420	900	1 935	1 235	270	1 012	2 215	73 957
1968	2 785	3 185	602	1 201	1 406	284	777	1 700	69 679

1) hier können nur die von der Bankenvereinigung Nürnberg an Notariate zur Protesterhebung übergebenen Wechsel aufgeführt werden. Über andere durch Notariate durchgeführte Wechselproteste liegen Zahlenangaben nicht vor.

5. Die Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsbereichen

J a h r	Vergleichsver- fahren insgesamt		d a v o n									
			Industrie		Handwerk		Großhandel		Einzelhandel		sonstige	
	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1966	11	3	2	1	3	-	2	1	1	-	3	1
1967	16	3	-	-	5	1	7	2	1	-	3	-
1968	9	6	3	1	2	2	-	-	2	1	2	2

6. Die Konkursverfahren nach Wirtschaftsbereichen

J a h r	Konkursver- fahren insgesamt		d a v o n									
			Industrie		Handwerk		Großhandel		Einzelhandel		sonstige	
	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.	Anträge	Eröffn.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1966	151	21	25	2	57	6	7	2	19	3	43	8
1967	155	18	6	1	53	7	17	1	24	3	55	6
1968	146	21	5	1	47	8	5	1	16	4	73	7

Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3
<u>Schadensfeststellung</u>			
eingereichte Anträge insgesamt	121 338	122 374	123 122
davon Vertreibungsschäden	35 605	36 429	37 061
Kriegssachschäden	85 151	85 344	85 449
Ostschäden	582	601	612
darunter Anträge, die nicht nur Hausratschäden umfassen	60 319	63 741	64 304
hiervon erledigte Anträge 2)	54 546	57 154	58 742
<u>Hauptentschädigung</u>			
eingereichte Zuerkennungsanträge insgesamt	40 508	42 380	43 666
bewilligte Zuerkennungsanträge	34 866	36 623	36 953
zuerkannter Betrag in 1 000 DM (Grundbetrag)	127 244	133 156	140 771
erfüllte HE-Ansprüche in 1 000 DM (sämtliche Erfüllungsarten)	134 172	151 113	165 539
<u>Hausratentschädigung</u>			
eingereichte Anträge insgesamt	102 187	102 721	103 231
bewilligte Anträge	87 450	87 799	88 344
gewährte Hausrathilfe in 1 000 DM	97 374	97 922	98 548
<u>Kriegsschadenrente</u>			
eingereichte Anträge	18 287	18 504	18 635
bewilligte Anträge	15 962	16 219	16 384
hierfür Aufwand in 1 000 DM	101 103	109 244	117 369
laufende Fälle (Parteien) insgesamt 3)	4 468	4 126	3 800
davon Unterhaltshilfe	2 820	2 665	2 456
Entschädigungsrente	1 571	1 368	1 252
Beihilfen zum Lebensunterhalt	77	93	92
<u>Aufbaudarlehen für die gewerbliche Wirtschaft, für freie Berufe und für die Landwirtschaft 4)</u>			
eingereichte Anträge	4 147	4 192	4 235
bewilligte Anträge	1 455	1 459	1 463
Darlehensbetrag in 1 000 DM	18 104	18 142	18 231
<u>Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau</u>			
beantragt für . . . Wohnungen	27 265	27 599	27 776
bewilligt für . . . Wohnungen	22 889	23 228	23 396
Darlehensbetrag in 1 000 DM	85 367	86 823	87 751
<u>Ausbildungshilfe</u>			
bewilligter Betrag insgesamt in 1 000 DM	4 388	4 434	4 468
<u>Währungsausgleich und Altsparengesetz 5)</u>			
Gutschriften nach WAG in 1 000 DM	5 382	5 414	5 451
Gutschriften nach ASpG in 1 000 DM	34 445	34 489	34 519

- 1) mit Ausnahme der "laufenden Fälle (Parteien)" unter "Kriegsschadenrente" nur Fortschreibungsergebnisse, stets vom Inkrafttreten des LAG (1.9.1952) bis zum jeweiligen Jahresende. Soweit zutreffend alle Angaben einschließlich Härtefonds.
- 2) durch Bescheid, Teilbescheid oder sonstwie erledigte Anträge
- 3) Stand am Jahresende
- 4) einschl. der vom Landesausgleichsamt oder dessen Außenstelle bei der Regierung von Mittelfranken genehmigten Darlehen
- 5) einschl. der von Geldinstituten etc. erteilten Entschädigungsgutschriften

XVII. ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

1. Die Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten

B e z e i c h n u n g	1966	1967	1968
	1	2	3
Empfänger von Sozialhilfe außerhalb und innerhalb von Anstalten überhaupt ¹⁾	8 807	9 029	9 651
und zwar			
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	5 423	5 433	5 835
Hilfe in besonderen Lebenslagen	4 244	4 394	4 722
Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von Anstalten überhaupt ²⁾	6 136	5 942	6 580
und zwar			
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	4 812	4 700	5 437
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 012	1 758	1 919
Empfänger von Sozialhilfe innerhalb von Anstalten überhaupt ²⁾	2 865	3 282	3 310
und zwar			
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	632	747	408
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 332	2 734	2 927
Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende			
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Anstalten, Zahl auf 1 000 Einwohner	3 453 7,3	4 461 9,6	4 170 8,9
Sozialhilfe in Anstalten insgesamt	1 107	1 300	1 289
Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb und innerhalb von Anstalten überhaupt	4 244	4 394	4 722
darunter:			
Ausbildungshilfe	138	147	165
vorbeugende Gesundheitshilfe	219	210	404
Krankenhilfe	1 610	1 681	1 902
Eingliederungshilfe für Behinderte	1 120	985	900
Tuberkulosenhilfe	592	572	458
Hilfe zur Pflege	559	750	858

1) jeder Empfänger wird hier nur einmal gezählt

2) Empfänger, die im Laufe des Jahres Hilfe außerhalb und innerhalb von Anstalten erhalten haben, werden bei beiden Gruppen gezählt.

2. Die Aufwendungen für die Sozialhilfe (in 1 000 DM)

Bezeichnung	1966	1967	1968	Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3		1	2	3
<u>Hilfe zum Lebensunterhalt</u>				<u>Sozialhilfe</u>			
Laufende Hilfe außerhalb von Anstalten	3 831,4	4 322,5	4 495,5	(ohne Tbc-Hilfe und Blindenhilfe) insgesamt	7 099,0	8 063,4	8 150,7
Einmalige Hilfe außerhalb von Anstalten	1 062,9	1 215,6	1 166,9	darunter in Anstalten	1 629,4	1 914,5	1 859,8
Hilfe in Anstalten 1)	973,1	1 187,2	1 107,1	<u>DM je Einwohner</u>			
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u> (ohne Tbc-Hilfe u. Blindenhilfe)				insgesamt	15,11	17,31	17,31
Ausbildungshilfe	168,2	202,9	199,8	außerhalb von Anstalten	11,64	13,20	13,36
vorbeug. Gesundheitshilfe	303,6	309,2	331,1	Hilfe zum Lebensunterhalt	12,49	14,44	14,38
Krankenhilfe	436,8	457,5	477,7				
Hilfe zur Pflege	242,9	246,5	255,4				

1) ab 1966 ohne die Ausgaben für die Minderjährigenhilfe

3. Die städtischen und privaten Kindergärten und Jugendhorte

J a h r 1)	Städt. Kindergärten		Private Kindergärten		Kindergärten insgesamt			Städt. Jugendhorte		Private Jugendhorte	
	Zahl	betreute Kinder	Zahl	betreute Kinder	Zahl	betreute Kinder		Zahl	betreute Kinder	Zahl	betreute Kinder
						insgesamt	in % d. Bevölkerung im Alter v. 3 - 6 Jahren				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1966	25	1 414	90	5 725	115	7 139	40,2	39	2 122	13	588
1967	25	1 414	95	6 227	120	7 631	41,5	41	2 270	13	416
1968	28	1 482	93	6 268	121	7 750	41,2	42	2 432	11	464

1) jeweils Stand am Jahresende

4. Zweckbestimmung, Zahl, Träger und Baujahr der Altenheime ¹⁾

Bezeichnung	Altenwohnheime ²⁾	Altenheime ³⁾	Pflegeheime ⁴⁾	Insgesamt
	1	2	3	4
Zahl der Heime	6	13	8	27
davon entfallen auf . . . Träger				
kommunal	3	1	2	6
gemeinnützige	3	12	6	21
Jahr der Inbetriebnahme				
1900 - 1920	-	-	1	1
1921 - 1950	-	2	1	3
nach 1950	6	11	6	23

1) Erhebung am 30.6.1969.

2) Die Altenwohnheime stellen eine heimmäßige Zusammenfassung von Altenwohnungen dar. In Altenwohnheimen hat der alte Mensch in der Regel die Wahl, ob er sich selbst versorgt oder ganz oder teilweise an der Versorgung durch das Heim teilhaben will.

3) Die Altenheime bieten denjenigen alten Menschen Aufnahme, die aus persönlichen Gründen oder wegen leichten körperlichen Einbußen nicht mehr ein selbständiges Dasein führen können. Die alten Menschen erhalten im Altenheim eine volle Versorgung.

4) Die Pflegeheime dienen der Betreuung dauernd pflegebedürftiger alter Menschen durch Verpflegung und Pflege, also volle Versorgung. In das Pflegeheim werden alte Menschen aufgenommen, wenn sie ständig bettlägerig sind, infolge geistiger Altersgebrechlichkeit einer dauernden Aufsicht bedürfen oder zu bestimmten Verrichtungen einer zusätzlichen pflegerischen Hilfe bedürfen.

5. Die Räumlichkeiten und untergebrachten Personen in den Altenheimen

	Altenwohnheime		Altenheime	Pflegeheime
Zahl der Heime bzw. Abteilungen	6	Zahl der Heime bzw. Abteilungen	13	8
Zahl der Wohnungen insges.	816	Zahl der Zimmer insges.	1 475	283
dav. Einraumwohnungen	511	dav. mit 1 Bett	1 255	57
Zweiraumwohnungen m. Kochn.	253	2 Betten	198	53
" " m. Küche	45	3 Betten	21	79
Dreiraumwohnungen m. Kochn.	3	4 und mehr Betten	-	94
" " m. Küche	4	Betten insgesamt	1 714	926
Räume insgesamt	1 128	Untergebrachte Personen	1 649	906
Untergebrachte Personen	881	dar. Sozialhilfeempfänger	238	339
dar. Sozialhilfeempfänger	181	Pflegefälle	87	906

6. Die öffentliche Jugendhilfe

Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3
<u>Amtsvormundschaft (§§ 40, 44, 46 JWG)</u>			
Zahl der Mündel insgesamt	5 522	5 251	5 064
darunter Unterhaltspflegschaften	2	3	11
Beratungen für werdende Mütter in . . . Fällen	127	141	139
eingeleitete Vaterschafts- und Unterhaltsprozeßverfahren	267	238	290
eingeleitete Unterhaltserhöhungsprozeßverfahren 1)	916	187	1 047
abgeschlossene Adoptionen	65	65	47
<u>Pflegekinderschutz</u>			
unter Pflegeaufsicht stehende Kinder insgesamt	1 283	1 241	1 277
davon in Nürnberger Pflegestellen	929	932	965
in auswärtigen Pflegestellen	354	309	312
unter Aufsicht stehende ueheliche Kinder bei der Mutter	3 837	3 718	3 572
<u>Gemeindewaisenrat</u>			
Einzel- und Vereinsvormundschaften	3 573	3 479	1 940
<u>Jugend- und Erziehungshilfe</u>			
betreute Jugendliche insgesamt	7 270	7 425	7 496
darunter Sorgerechtpflegschaften (§ 1666 BGB)	130	123	124
" " (§ 1671 BGB)	77	68	59
sonstige Pflegschaften	17	19	15
Vormundschaften (§ 1666 BGB)	19	15	12
" (§ 1671 BGB)	98	112	116
sonstige Vormundschaften	19	14	18
Beistandschaften (§ 1685 BGB)	14	21	22
Erziehungsbeistandschaften (§ 55 JWG)	1	4	4
betreute streunende und aufgegriffene auswärtige Jugendliche	264	276	257
in Heimen untergebrachte Jugendliche (FE-, FEH- und sonstige Fälle der Amtsvormundschaft, Jugend- und Familienhilfe)	1 007	958	815
<u>Jugendgerichtshilfe</u>			
Fälle insgesamt	1 275	1 245	1 420
<u>Freiwillige Erziehungshilfe</u>			
Jugendliche in freiwilliger Erziehungshilfe insgesamt	865	933	730
davon in Erziehungsheimen	776	778	631
in der eigenen Familie	68	117	65
in fremden Familien (einschl. Verwandten)	20	28	24
in Lehr- und Dienststellen	-	10	10
im Strafvollzug (Gefängnis)	1	-	-
unbekannten Aufenthalts	-	-	-
<u>Fürsorgeerziehung</u>			
Jugendliche in Fürsorgeerziehung insgesamt	134	154	197
davon in Erziehungsheimen	79	108	148
in der eigenen Familie	41	31	33
in fremden Familien (einschl. Verwandten)	4	4	4
in Lehr- und Dienststellen	6	6	4
im Strafvollzug (Gefängnis)	3	3	3
unbekannten Aufenthalts	1	2	5
<u>Kinderhilfe</u>			
allg. Erholungsfürsorge für Kinder u. Jugendliche, Teilnehmerzahl	577	564	707
<u>Erziehungsberatungsstelle</u>			
Inanspruchnahme in . . . Fällen	361	383	395

1) Im Jahr 1967 wurde keine Unterhaltserhöhungsaktion durchgeführt.

5. Die Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse ¹⁾

Jahr	ins- gesamt 2)	d a v o n							
		Mitglieder mit Krankengeldanspruch						sonst. Mitglieder	
		Männer	Frauen	ins- gesamt	d a v o n			Rentner	freiwillig Versicherte (ohne An- spruch auf Barlei- stungen)
					beschäf- tigte	arbeits- lose	frei- willig Ver- sicher- te		
					Pflichtversicherte				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1966	181 590	81 255	40 314	121 569	116 722	627	4 220	53 094	6 927
1967	177 510	77 725	38 814	116 539	110 569	1 531	4 439	54 121	6 850
1968	183 582	80 122	39 685	119 807	114 419	418	4 970	56 936	6 839

- 1) umfassend den Bereich Hauptverwaltung Nürnberg, d. i. Stadt Nürnberg, Landkreis Nürnberg sowie Heroldsberg und Kalchreuth aus dem Landkreis Erlangen.
2) ohne Wehrdienst

6. Die Zahl der Wohngeldempfänger und die ausgezahlten Beträge

Jahr	Wohngeldempfänger		Ausgezahltes Wohngeld	
	am Jahresende	Zunahme in % gegenüber Vorjahr	DM	Zunahme in % gegenüber Vorjahr
	1	2	3	4
1966	7 251	30	4 637 026	168
1967	7 964	9	4 923 035	6
1968	10 292	29	5 858 111	19

10. Die Wohngeldempfänger nach Familieneinkommen und Haushaltsgröße
am 31.12.1968

Mtl. Familien- einkommen 1) von . . . bis . . . DM	Empfänger insgesamt		davon Haushalte mit ... Personen									
			1		2		3		4		5 und mehr	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Wohngeldempfänger insgesamt												
bis 200	1 185	11,5	1 078	23,5	100	6,3	4	0,3	3	0,2	-	-
201 - 300	2 463	24,0	2 289	49,9	163	10,3	8	0,7	2	0,1	1	0,1
301 - 400	1 406	13,7	818	17,8	491	31,1	72	6,3	18	1,3	7	0,5
401 - 600	1 552	15,1	397	8,6	629	39,9	271	23,6	137	9,6	118	7,6
601 - 800	1 923	18,7	8	0,2	188	11,9	578	50,3	661	46,5	488	31,4
801 - 1 000	1 321	12,8	-	-	4	0,3	206	17,9	489	34,4	622	40,0
1 001 und mehr	442	4,3	-	-	1	0,1	9	0,8	113	7,9	319	20,5
insgesamt	10 292	100	4 590	100	1 576	100	1 148	100	1 423	100	1 555	100
davon Empfänger von Mietzuschuß												
bis 200	1 181	11,8	1 074	23,5	100	6,4	4	0,4	3	0,2	-	-
201 - 300	2 452	24,6	2 279	49,9	162	10,4	8	0,7	2	0,2	1	0,1
301 - 400	1 397	14,0	812	17,8	488	31,5	72	6,6	18	1,4	7	0,5
401 - 600	1 525	15,3	391	8,6	617	39,8	269	24,7	132	9,9	116	8,1
601 - 800	1 871	18,8	8	0,2	181	11,7	560	51,4	644	48,3	478	33,6
801 - 1 000	1 204	12,1	-	-	2	0,1	173	15,9	449	33,7	580	40,7
1 001 und mehr	331	3,3	-	-	1	0,1	4	0,4	84	6,3	242	17,0
insgesamt	9 961	100	4 564	100	1 551	100	1 090	100	1 332	100	1 424	100
Empfänger von Lastenzuschuß												
bis 200	4	1,2	4	15,4	-	-	-	-	-	-	-	-
201 - 300	11	3,3	10	38,4	1	4,0	-	-	-	-	-	-
301 - 400	9	2,7	6	23,1	3	12,0	-	-	-	-	-	-
401 - 600	27	8,2	6	23,1	12	48,0	2	3,4	5	5,5	2	1,5
601 - 800	52	15,7	-	-	7	28,0	18	31,0	17	18,6	10	7,6
801 - 1 000	117	35,3	-	-	2	8,0	33	56,9	40	44,0	42	32,1
1 001 und mehr	111	33,5	-	-	-	-	5	8,6	29	31,9	77	58,8
insgesamt	331	100	26	100	25	100	58	100	91	100	131	100

1) anrechenbares Familieneinkommen nach den Bestimmungen des Wohngeldgesetzes

11. Die Wohngeldempfänger nach Familieneinkommen und nach der Höhe des monatlichen Zuschusses am 31.12.1968

Mtl. Familien- einkommen von . . . bis . . . DM	Empfänger insgesamt (=100 %)	davon mit einem Wohngeld in Höhe von ... bis unter ... DM											
		unter 30		30 - 60		60 - 90		90 - 120		120 - 150		150 u. mehr	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
bis 200	1 185	216	18,2	674	56,9	242	20,4	33	2,8	18	1,5	2	0,2
201 - 300	2 463	884	35,9	1 265	51,4	275	11,2	35	1,4	3	0,1	1	0,0
301 - 400	1 406	489	34,8	634	45,1	217	15,4	51	3,6	12	0,9	3	0,2
401 - 600	1 552	590	38,0	487	31,4	233	15,0	138	8,9	74	4,8	30	1,9
601 - 800	1 923	466	24,2	562	29,2	472	24,5	254	13,2	99	5,1	70	3,6
801 - 1 000	1 321	418	31,6	395	29,9	249	18,8	166	12,6	55	4,2	38	2,9
1 001 und mehr	442	141	31,9	136	30,8	81	18,3	50	11,3	14	3,2	20	4,5
insgesamt	10 292	3 204	31,1	4 153	40,4	1 769	17,2	727	7,1	275	2,7	164	1,6

12. Die Empfänger von Wohngeld nach ihrer sozialen Stellung am 31.12.1968

Soziale Stellung	Empfänger von					
	Mietzuschuß		Lastenzuschuß		Wohngeld insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1	2	3	4	5	6	
Selbständige	73	0,7	20	6,0	93	0,9
Beamte	410	4,1	46	13,9	456	4,4
Angestellte	885	8,9	105	31,7	990	9,6
Arbeiter	2 439	24,5	104	31,4	2 543	24,7
Rentner, Pensionäre	5 797	58,2	52	15,7	5 849	56,8
sonstige Nichterwerbstätige	357	3,6	4	1,2	361	3,5
insgesamt	9 961	100	331	100	10 292	100

13. Die Empfänger von Wohngeld nach der Art der Wohnung am 31.12.1968

Art der Wohnung	Empfänger von					
	Mietzuschuß		Lastenzuschuß		Wohngeld insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Altbauwohnungen ¹⁾	2 324	23,3	-	-	2 324	22,6
Neubauwohnungen ²⁾	7 637	76,7	331	100	7 968	77,4
davon freifinanziert oder steuerbegünstigt	1 646	16,5	15	4,5	1 661	16,1
öffentlich gefördert	5 991	60,1	316	95,5	6 307	61,3
insgesamt	9 961	100	331	100	10 292	100

1) vor Mitte 1948 erbaut

2) nach Mitte 1948 erbaut

14. Die Empfänger von Wohngeld nach der Höhe ihrer Miete bzw. Belastung je qm Wohnfläche am 31.12.1968

Miete bzw. Belastung je qm von . . . bis unter . . . DM	Empfänger von					
	Mietzuschuß		Lastenzuschuß		Wohngeld insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
unter 1,50	351	3,5	1	0,3	352	3,5
1,50 - 2,00	1 839	18,5	6	1,8	1 845	18,0
2,00 - 2,50	1 868	18,8	12	3,6	1 880	18,2
2,50 - 3,00	2 628	26,4	39	11,8	2 667	25,9
3,00 - 3,50	2 082	20,9	71	21,4	2 153	20,9
3,50 - 4,00	523	5,2	87	26,3	610	5,9
4,00 - 4,50	345	3,5	71	21,4	416	4,0
4,50 - 5,00	165	1,6	40	12,1	205	2,0
5,00 und mehr	160	1,6	4	1,2	164	1,6
insgesamt	9 961	100	331	100	10 292	100

XVIII. FINANZEN UND STEUERN; PERSONAL DER STADT

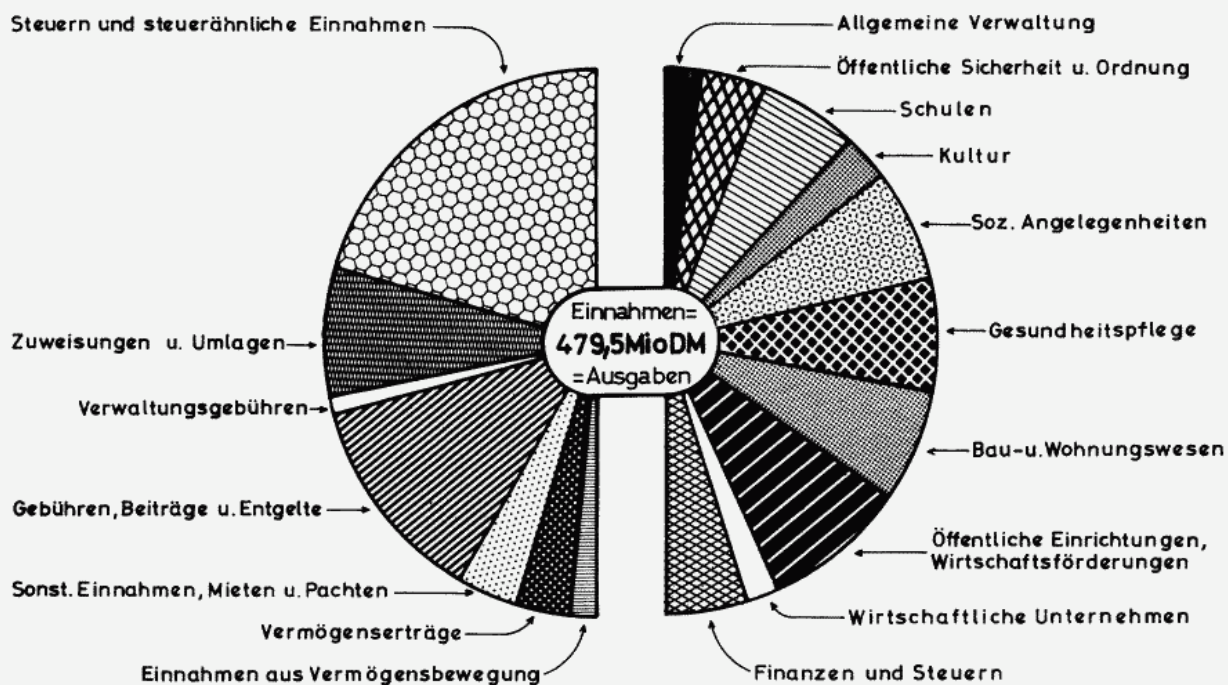
1. Der ordentliche Haushalt der Stadt Nürnberg in den Rechnungsjahren
1966 bis 1969 (in 1 000 DM)

Einzelplan	nach Rechnung		nach Plan	
	1966	1967	1968	1969
	1	2	3	4
Reineinnahmen				
0 Allgemeine Verwaltung	2 999	3 699	2 877	3 187
1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	15 716	16 250	16 027	16 234
2 Schulen	13 761	14 208	13 067	15 253
3 Kultur	7 968	8 346	8 516	9 291
4 Soziale Angelegenheiten	25 139	28 226	28 889	30 189
5 Gesundheitspflege	32 706	38 817	38 962	44 137
6 Bau- und Wohnungswesen	42 919	45 814	38 619	39 849
7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	39 773	41 818	43 199	52 469
8 Wirtschaftliche Unternehmungen	25 992	30 750	29 086	30 160
9 Finanzen und Steuern	191 477	203 160	206 358	222 244
darunter: Steuern und Zuweisungen	177 169	191 412	195 991	210 274
Summe: Reineinnahmen	398 452	431 088	425 600	463 013
Reinausgaben				
0 Allgemeine Verwaltung	14 681	16 253	16 865	17 354
1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	32 040	34 143	35 645	36 317
2 Schulen	41 743	43 856	51 145	55 012
3 Kultur	28 989	29 696	27 099	29 073
4 Soziale Angelegenheiten	51 621	54 696	57 564	58 238
5 Gesundheitspflege	56 290	61 357	61 080	65 153
6 Bau- und Wohnungswesen	63 502	61 614	58 194	59 321
7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	62 398	68 534	66 555	75 782
8 Wirtschaftliche Unternehmungen	11 230	21 080	14 964	22 981
9 Finanzen und Steuern	39 874	39 409	36 490	43 781
Summe: Reinausgaben	402 369	430 639	425 600	463 013
Überschuß				
8 Wirtschaftliche Unternehmungen	14 762	9 671	14 122	7 179
9 Finanzen und Steuern	151 603	163 751	169 868	178 464
Summe: Überschuß	166 365	173 422	183 990	185 643
Fehlbetrag (Zuschußbedarf)				
0 Allgemeine Verwaltung	11 682	12 554	13 988	14 167
1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	16 324	17 893	19 618	20 084
2 Schulen	27 981	29 648	38 078	39 759
3 Kultur	21 020	21 350	18 582	19 783
4 Soziale Angelegenheiten	26 482	26 470	28 675	28 049
5 Gesundheitspflege	23 584	22 540	22 118	21 016
6 Bau- und Wohnungswesen	20 583	15 800	19 575	19 472
7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	22 625	26 716	23 356	23 313
Summe: Fehlbetrag	170 281	172 971	183 990	185 643
Summe: Überschuß	166 365	173 422	183 990	185 643
Zuschußbedarf (-) oder Überschuß (+)	- 3 917	+ 450	-	-

Ordentlicher Haushalt der Stadt Nürnberg 1969

Einnahmen nach Arten :

Ausgaben nach Verwaltungszweigen :



Amt für Stadtforschung und Statistik - Nürnberg

2. Der außerordentliche Haushalt der Stadt Nürnberg in den Rechnungsjahren 1966 bis 1969 (Einnahmen = Ausgaben in 1 000 DM)

Einzelplan	nach der Rechnung		nach Plan	
	1966	1967	1968	1969
	1	2	3	4
0 Allgemeine Verwaltung	- 873	191	-	-
1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	- 13	- 1	-	-
2 Schulen	19 322	7 406	9 514	7 545
3 Kultur	2 082	2 747	585	916
4 Soziale Angelegenheiten	2 304	- 344	1 000	-
5 Gesundheitspflege	2 120	4 786	5 419	4 000
6 Bau- und Wohnungswesen	29 004	59 702	32 515	36 180
7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	26 601	25 527	26 299	20 531
8 Wirtschaftliche Unternehmungen	11 222	20 950	5 800	14 100
9 Finanzen und Steuern	16 904	14 966	22 000	32 600
zusammen	108 672	135 931	103 132	115 871

3. Die Vermögensrechnung von 1966 bis 1968 (in 1 000 DM)

Art des Vermögens	Stand am		
	31. 12. 1 9 6 6	31. 12. 1 9 6 7	31. 12. 1 9 6 8
	1	2	3
A. Vermögen			
I. Verwaltungsvermögen	737 676	831 748	887 398
II. Betriebsvermögen	167 558	193 984	220 886
III. Allg. Kapital- und Grundvermögen	175 653	212 441	266 368
IV. Rücklagen	99 058	109 536	118 342
V. Nicht rechtsfähige Stiftungen	1 349	1 360	1 386
Gesamtes Bruttovermögen	1 181 294	1 349 069	1 494 380
B. Schulden ¹⁾	365 428	349 851	426 280
C. Reinvermögen (Sa. A - B)	815 866	999 218	1 068 100
Von dem gesamten Bruttovermögen der Stadt entfallen auf die Vermögensarten:			
Bebaute Grundstücke	512 590	540 781	569 361
Unbebaute und in Bebauung befindliche Grundstücke	75 904	80 533	99 556
Betriebsanlagen, Garten- und Parkanlagen, Grünanlagen	90 556 ²⁾	37 679	53 920
Inventar, Vorräte	46 874	48 230	47 485
Tiefbauten	82 836	144 647	151 614
Baudenkmäler, Kunstdenkmäler, Kunstwerke und Sammlungen	7 159	59 849 ²⁾	59 933 ²⁾
Beteiligungen	177 262	202 699	228 502
Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	1 071	1 625	1 236
Darlehensforderungen	73 363	89 452	111 768
Wertpapiere	4 368	1 269	2 422
Sonstiges Kapitalvermögen	109 312	142 305	168 583
Gesamtes Bruttovermögen	1 181 294	1 349 069	1 494 380

1) einschl. der Schulden der nichtrechtsfähigen Stiftungen

2) hier ist u. a. der Wert der Mauern und Türme der Stadtumwallung enthalten

4. Nachweisung über den Stand der Schulden nach Schuldenart und Gläubigern
(in 1 000 DM)

Art der Schulden	1 9 6 6	1 9 6 7	1 9 6 8
	1	2	3
I. Bis zum 21.6.1948 aufgenommene Auslandsschulden	223	184	144
Inlandsschulden	73	61	54
Summe I:	296	245	198
II. Seit dem 21.6.1948 aufgenommene Inlandsschulden (Neuverschuldung)			
1. Schulden aus Kreditmarktmitteln:			
bei Sparkassen	107 992	119 148	141 809
Girozentralen	92 994	99 505	102 651
der Landesbodenkreditanstalt	25 747	26 582	28 521
sonstigen Kreditinstituten	14 789	14 328	30 609
Privatversicherungen	47 816	49 501	51 046
Inhaberschuldverschreibungen	-	-	-
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	-	-	-
Restkaufgelder	380	356	737
übrige Schulden aus Kreditmarktmitteln	40	38	36
2. Schulden aus öffentlichen Sondermitteln:			
aus ERP (ECA) - Mitteln	4 121	3 619	6 866
aus Mitteln der Sozialversicherungsträger (einschl. Bundespost und Bundesbahn)	41 531	37 496	33 805
3. Schulden bei Gebietskörperschaften:			
wertschaffende Arbeitslosenfürsorge	208	145	93
Wohnbaukredite von Bund und Land	5 018	4 382	4 319
sonstige Schulden bei Bund und Ländern	10 317	11 101	11 480
unmittelbar beim Bundes- oder Landesausgleichs- amt aufgenommene Darlehen	99	96	93
Schulden bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 104	1 031	958
4. Schulden der nichtrechtsfähigen Stiftungen	230	227	225
Summe II:	352 384	367 555	413 248
Summe I u. II: Äußere Verschuldung	352 680	367 800	413 446
III. Innere Verschuldung	12 748	12 192	21 083
Gesamtschuldenstand	365 428	379 992	434 529

5. Schuldenstand nach Verwendungszweck am 31.12.1968

Einzelpläne	1 000 DM	%
	1	2
0 Allgemeine Verwaltung	5 043	1,2
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	5 466	1,3
2 Schulen	81 991	18,9
darunter: Volksschulen	61 315	14,1
Berufsschulen	9 017	2,1
3 Kultur	14 219	3,3
darunter: Meistersingerhalle	7 445	1,7
Städtische Bühnen	4 759	1,1
4 Soziale Angelegenheiten	13 672	3,1
darunter: Altersversorgungsanstalten	11 039	2,5
5 Gesundheitspflege	29 412	6,8
darunter: Krankenanstalten	21 707	5,0
Stadion	6 489	1,5
6 Bau- und Wohnungswesen	80 229	18,5
darunter: Straßen, Wege, Plätze	58 643	13,5
Förderung des Wohnungsbaues	8 387	1,9
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	129 338	29,8
darunter: Kanalisation und Abwasserreinigung	50 099	11,5
Schlacht- und Viehhof	15 842	3,6
Märkte	3 973	0,9
8 Wirtschaftliche Unternehmen	32 038	7,4
davon: Beteiligung an der Flughafen Nbg. GmbH	1 460	0,3
Städtische Werke Nbg. GmbH	8 961	2,1
Gast- und Schankwirtschaften	20	0,0
9 Finanzen und Steuern	43 122	9,9
insgesamt	434 530	100

6. Gesamtschuldennachweis

Jahr	Gesamt- schuldenstand (Sp. 2 + 5) 1)	bis zum 21.6.1948 (Währungsumstellung) aufgenommene Schulden (Altverschuldung)			seit dem 21.6.1948 aufgenommene Inlands- schulden (Neuverschuldung)		
		insgesamt	Auslands- schulden	Inlands- schulden	insgesamt	Neuver- schuldung 2)	innere Verschuldung
		1	3	4	5	6	7
1966	365 428 203	296 050	223 040	73 010	365 132 153	352 384 336	12 747 817
1967	379 992 004	244 226	183 680	60 546	379 747 778	367 555 848	12 191 930
1968	434 529 502	198 624	144 320	54 304	434 330 878	413 248 188	21 082 690

1) Anteil der Städtischen Werke Nürnberg an der Verschuldung: 1966: 223 040
 1967: 183 680
 1968: 2 461 820

2) einschl. Schulden der nichtrechtsfähigen Stiftungen

7. Die Steuereinnahmen und die allgemeinen Finanzzuweisungen in den Rechnungsjahren 1966 bis 1968

Steuerart	Sollaufkommen im Rechnungsjahr (in 1 000 DM)				
	nach der Rechnung				nach dem Haushaltsplan
	1966	%	1967	%	1968
	1	2	3	4	5
A. Allgemeine Finanzzuweisungen					
Schlüsselzuweisungen	-	-	788	0,4	-
Zuschüsse für Trümmerbeseitigung	40	0,0	17	0,0	12
Zuschuß zum Verwaltungsaufwand für die Ausgaben des übertragenen Wirkungskreises	2 778	1,6	2 780	1,4	2 770
bisher staatlicher Grunderwerbssteueranteil	3 712	2,1	4 204	2,2	3 825
B. Eigene Steuern					
Grundsteuer A, B und C	27 803	15,6	28 250	14,7	28 838
Gewerbsteuer	132 587	74,6	144 196	75,2	150 218
Zuschläge zur Grunderwerbssteuer	4 949	2,8	5 606	2,9	5 100
Gemeindegetränksteuer	3 422	1,9	3 508	1,8	3 400
Schankerlaubnissteuer	-	-	1	0,0	-
Vergnügungssteuer/Kinosteuer	1 616	0,9	1 601	0,8	1 380
Notgroschen	482	0,3	432	0,2	480
Hundeabgabe	300	0,2	479	0,2	460
C. Sonstige Zuweisungen					
Verwaltungskostenzuschüsse	-	-	-	-	-
Gesamtsumme:	177 691	100	191 860	100	196 483
nachrichtlich: (Ausgaben)					
Grundsteuer-Beteiligungsbeträge an Belegortsgemeinden	7		5		6
Gewerbsteuer-Ausgleichszuschüsse an Wohngemeinden	5 552		5 625		5 700
Bezirksumlage	13 009		14 037		14 623

8. Das Aufkommen ausgewählter Bundes- und Landessteuern bei den Nürnberger Finanzämtern (aus dem Stadt- und Landkreis Nürnberg) 1) in 1 000 DM

Steuerart	1966	1967	1968
	1	2	3
Veranlagte Einkommensteuer	223 156	202 003	216 022
Lohnsteuer 2)	284 481	294 677	327 286
Umsatzsteuer	245 516	231 932	196 481
Körperschaftsteuer	101 678	67 706	69 147
Vermögenssteuer	23 691	25 301	25 122
Kraftfahrzeugsteuer	27 678	30 777	32 441
Lastenausgleichsabgaben	18 951	14 197	13 508
Notopfer Berlin	37	23	2
Güterbeförderungssteuer	4 930	4 949	607
Personenbeförderungssteuer	653	710	64

1) weitere Steuerarten sowie das Gesamtaufkommen werden hier nicht gebracht, da sie aus größeren Einzugsbereichen stammen

2) ohne die direkt an die Oberfinanzkasse abgeführte Lohnsteuer

9. Realsteuereinnahmen und Realsteuerkraftzahlen 1959 - 1968 1)

Rechnungs- jahr	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Realsteuerkraftzahl	
	A DM	B DM	DM	absolut DM	je Einw. DM
	1	2	3	4	5
1959	92 109	12 324 046	46 611 923	59 028 078	135,10
1960	91 652	13 004 377	61 022 375	74 118 404	166,94
1961	90 621	13 667 665	55 502 888	69 261 174	154,29
1962	90 577	14 520 268	64 216 636	78 827 481	171,97
1963	90 012	15 698 627	73 868 803	89 657 442	195,13
1964	88 750	16 453 027	79 462 428	96 004 205	207,00
1965	87 623	17 387 747	81 615 686	99 091 056	212,56
1966	90 033	18 708 651	85 275 734	104 074 418	221,84
1967	99 263	19 980 160	83 900 658	103 980 081	220,17
1968	98 690	20 669 141	116 472 302	137 240 133	292,13

1) berechnet vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Nürnberg

10. Das Personal der Stadt nach Verwaltungszweigen am 31.12.1968 (ohne Anwärter, Lehrlinge und Praktikanten)

Verwaltungszweig (Einzelplan)	Beamte	Angestellte 1)	Arbeiter 1)	Gesamtzahl der Beschäftigten	
				Zahl	%
	1	2	3	4	5
0 Allgemeine Verwaltung	172	273	132	577	5,3
1 Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	1 397	228	54	1 679	15,5
2 Schulen	647	580	51	1 278	11,8
3 Kultur	44	279	244	567	5,2
4 Soziale Angelegenheiten	237	770	319	1 326	12,2
5 Gesundheitspflege	109	818	663	1 590	14,7
6 Bau- und Wohnungswesen	287	428	601	1 316	12,1
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	336	327	774	1 437	13,3
9 Finanzen und Steuern	132	196	2	330	3,1
Sparkasse	116	558	27	701	6,5
StWN (beurlaubte Beamte)	33	-	-	33	0,3
insgesamt	3 510	4 457	2 867	10 834	100

1) einschließlich Teilbeschäftigte und befristet Beschäftigte

11. Das Personal der Stadtverwaltung (einschließlich Stadtparkasse)

am	Beamte		Angestellte		Arbeiter			Personal insgesamt	dar. nebenberufl. Tätige
	insgesamt	im Vorbereitungsst.	insgesamt	Prakt. und Lehlr.	insgesamt	befr. eingest. insg.	Lehrlinge		
	1	2	3	4	5	6	7		
1. 1. 1968	3 480	274	4 241	653	2 644	290	4	11 586	644
31.12. 1968	3 510	243	4 457	673	2 593	274	2	11 752	680
Mehrung	30	-	216	20	-	-	-	166	36
Minderung	-	31	-	-	51	16	2	-	-
1. 1. 1967	3 444	287	4 114	604	2 613	303	6	11 371	575
31.12. 1967	3 480	274	4 241	653	2 644	290	4	11 586	644
Mehrung	36	-	127	49	31	-	-	215	69
Minderung	-	13	-	-	-	13	2	-	-
1. 1. 1966	3 412	297	4 110	319	2 806	.	8	10 952	489
31.12. 1966	3 444	287	4 114	604	2 916	.	6	11 371	575
Mehrung	32	-	4	285	110	.	-	473	86
Minderung	-	10	-	-	-	.	2	54	-

XIX. PREISE UND PREISINDICES

1. Die Entwicklung ausgewählter Verbraucherpreise

Ware bzw. Leistung	Mengeinheit	1966	1967	1968
		1	2	3
Mischbrot, hell	1 kg	1,14	1,22	1,23
Mischbrot, dunkel	1 kg	1,10	1,17	1,18
Weißbrot	1 kg	1,61	1,73	1,71
Weizenmehl, incl. Haushaltsmehl Type 405, in 1 kg Packungen	1 kg	1,07	1,12	1,12
Weizengrieß in 1/2 kg Packungen (kein Kinder Grieß)	1 kg	1,32	1,38	1,45
Reis, Langkornreis, glasiert, in 1/2 kg Packungen	1 kg	1,77	1,73	1,90
Reis im Kochbeutel	1 kg	2,66	2,53	2,89
Bienenhonig, deutscher Imkerhonig, in Gläsern zu etwa 1/2 kg	1 kg	9,91	10,29	10,52
Frische Vollmilch in Flaschen oder "Ein-Weg-Packungen" (3 % Fettg.)	0,5 l	0,330	0,336	0,345
Joghurt ohne Fruchtzusätze	1 l	1,43	1,63	1,68
Deutsche Markenbutter in 1/4 kg Packungen	1 kg	7,94	7,99	7,97
Speisequark, 20 % Fett i. T., in 250 g Packungen	1 kg	2,32	2,57	2,40
Emmentaler mit Rinde 45 % Fett i. T.	1 kg	7,92	8,49	8,49
Limburger Käse, in Stangen, 20 % Fett i. T.	1 kg	3,09	3,57	3,74
Deutsche frische Eier, Klasse A (60 bis unter 65 g)	1 St.	0,237	0,223	0,222
Delikateß-Margarine	1 kg	3,05	3,—	2,96
Schweineschmalz, inländisch	1 kg	2,90	2,77	2,44
Rindfleisch zum Kochen, von der Querrippe, wie gewachsen	1 kg	6,55	6,20	5,74
Rindfleisch - Lendenfilet	1 kg	14,47	14,56	14,91
Schweinefleisch, Bauch, wie gewachsen	1 kg	5,25	4,74	3,69
Kalbfleisch, Keule mit Bein	1 kg	8,10	7,97	8,18
Hammelfleisch, Schulter/Bug, wie gewachsen	1 kg	7,86	8,10	8,27
Jagdwurst	1 kg	8,52	8,67	8,39
Streichwurst, fein (Braunschweiger Art)	1 kg	6,78	6,86	6,37
Gekochter Schinken	1 kg	10,12	10,13	9,52
Kartoffeln, in Tüten zu 2 1/2 kg abgepackt	2,5 kg	0,933	0,797	0,755
Weißkohl	1 kg	0,762	0,593	0,572
Mohrrüben	1 kg	0,837	0,730	0,836
Inländische Tafeläpfel, I. Qualität	1 kg	1,18	0,997	0,936
Tomaten	1 kg	2,31	2,25	2,25
Bohnenkaffee, geröstet, zu 100 oder 125 g abgepackt, mittl. Qual.	500 g	8,79	8,64	8,22
Tee, schwarzer Ceylon, mittlere Sorte, in Packungen	50 g	1,31	1,28	1,30
Flaschenbier	1 l	1,10	1,07	1,13
Apfelsaft, naturrein	1 l	0,878	0,846	0,767
Weinbrand, mittlere Qualität, in 0,7 l Flaschen, Markenware	0,7 l	8,67	7,83	7,88
Weißwein	1 l	2,71	2,31	2,14
Herren-Strößenanzug, zweit., Gr. 48, reine Schurwolle (mit Wollsiegel)	1 St.	184,—	187,—	184,—
Damen-Kostüm, reine Schurwolle, Kammgarn od. Tweed Gr. 44	1 St.	136,—	134,—	133,—
Damen-Kleiderstoff, Kunstf. m. 35 % Schurwolle, einfarbig, 140 cm br.	1 m	15,80	15,91	15,79
Herren-Oberhemd, Mako-Popeline, kochfest, bügelfrei, gute Qualität	1 St.	24,10	24,30	23,30
Damenstrümpfe, Perlon, mittl. Qualität, I. Wahl, Gr. 9 1/2	1 P.	2,47	2,46	2,45
Herrenhut, Haarfilz	1 St.	27,60	27,40	27,50
Bettbezug, gute Qualität 130 x 200	1 St.	21,—	22,50	23,60
Bettlaken, Haustuch, schwere Qualität, 150 x 250 cm	1 St.	10,44	11,56	12,13
Herren-Handschuhe, Nappa, gefüttert, Gr. 8	1 P.	21,60	22,30	22,10
Herren- Straßenschuhe (Schnürhalbschuhe) Boxcalf, Ledersohle, Gr. 42	1 P.	50,20	50,50	48,20
Einzelbett, Holz, einf. Ausführg., ohne Stahlfederrahmen, 90 x 190 cm	1 St.	78,50	79,30	79,70
Porzellantasse 0,2 l Inh.	1 St.	1,79	1,82	1,86
Suppenteller, Feston, weiß, I. Wahl Durchmesser etwa 24 cm	1 St.	1,32	1,30	1,38
Schulheft, einfach liniert, DIN A 5, 32 Seiten	1 St.	0,196	0,188	0,195
Braunkohlenbriketts, frei Keller, bei Abnahme kleinerer Mengen	50 kg	7,23	7,08	7,39
Steinkohle, EB-Nuß II inländischer Herkunft, frei Keller	50 kg	10,32	10,35	10,40
Haarschneiden für Herren	1 mal	2,60	2,84	3,08
Kinoeintrittskarte, zweitbilligster Platz in Abendvorstellung	1 Karte	2,42	2,74	3,58

2. Die Entwicklung der Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe
(Nürnberger Ergebnisse einer alljährlich im August stattfindenden Erhebung)

J a h r	P r e i s e i n D M 1) i n						
	Hotels bzw. Gasthöfen			Fremden- heimen	gutbürgerlich.	einfachen	Cafés
	gehobener	mittlerer	einfacher		Gaststätten		
	A r t d e r A u s t a t t u n g						
1	2	3	4	5	6	7	
Übernachtung in Einbettzimmer (ohne Frühstück)							
1966	14,50	12,00	8,04	8,41	-	-	-
1967	15,17	12,33	8,38	8,75	-	-	-
1968	19,50	15,47	11,65	11,89	-	-	-
Übernachtung in Zweibettzimmer (ohne Frühstück)							
1966	27,33	22,33	16,75	16,66	-	-	-
1967	29,33	23,17	17,42	17,33	-	-	-
1968	36,47	29,68	22,48	21,35	-	-	-
Frühstück (ohne Ei)							
1966	2,96	2,78	2,50	2,47	-	-	-
1967	3,06	2,78	2,50	2,55	-	-	-
1968	3,72	3,35	3,02	3,14	-	-	-
Tagessuppe (1 Teller) 2)							
1966	0,75	0,63	0,50	-	0,51	0,41	-
1967	0,77	0,60	0,50	-	0,53	0,48	-
1968	0,97	0,76	0,62	-	0,63	0,53	-
Wiener Schnitzel mit Beilagen							
1966	6,02	4,88	4,70	-	4,37	3,53	-
1967	6,29	5,13	4,83	-	4,51	3,90	-
1968	7,67	6,50	5,98	-	5,40	4,54	-
Schweinekotelett mit Beilagen							
1966	5,50	4,43	3,95	-	3,86	3,25	-
1967	5,63	4,43	4,20	-	3,89	3,38	-
1968	6,64	5,53	4,87	-	4,45	3,73	-
Rumpsteak mit Beilagen							
1966	7,28	5,88	5,80	-	5,80	4,42	-
1967	7,65	5,93	5,70	-	6,14	4,58	-
1968	9,11	7,30	6,91	-	7,15	5,29	-
Rindergulasch mit Beilagen							
1966	4,68	4,20	3,50	-	3,44	3,05	-
1967	4,72	4,20	3,72	-	3,73	3,19	-
1968	5,79	5,03	4,48	-	4,26	3,73	-
2 Spiegeleier mit Beilagen							
1966	2,34	1,93	1,77	-	1,66	1,59	-
1967	2,41	1,93	1,80	-	1,80	1,57	-
1968	2,87	2,30	2,32	-	2,04	1,87	-

Jahr	Preise in DM 1) in						
	Hotels bzw. Gasthöfen			Fremden- heimen	gutbürgerlich	einfachen	Cafés
	gehobener	mittlerer	einfacher		Gaststätten		
	Art der Ausstattung						
	1	2	3	4	5	6	7

1 Tasse Bohnenkaffee 3)

1966	0,81	0,79	0,73	-	0,70	0,63	0,71
1967	0,84	0,82	0,77	-	0,69	0,65	0,71
1968	1,01	0,97	0,95	-	0,80	0,76	0,88

1/4 l Lager- oder Exportbier 3)

1966	0,63	0,45	0,48	-	0,39	0,37	0,54
1967	0,63	0,51	0,48	-	0,40	0,40	0,56
1968	0,81	0,58	0,61	-	0,48	0,47	0,66

2 cl Markenbranntwein 3)

1966	1,19	1,10	1,03	-	0,93	0,89	0,98
1967	1,25	1,13	1,03	-	0,99	0,89	1,03
1968	1,45	1,39	1,23	-	1,19	1,02	1,26

1/4 l Weißwein 3)

1966	1,80	2,08	1,66	-	1,64	1,48	1,73
1967	2,01	2,18	1,72	-	1,64	1,51	1,78
1968	2,66	2,61	2,08	-	2,03	1,75	2,14

1 Flasche (0,7 l) Weißwein 3)

1966	8,38	7,75	6,33	-	6,24	5,67	7,60
1967	8,53	7,75	6,33	-	6,90	5,53	7,60
1968	10,65	9,14	7,83	-	8,76	6,76	9,26

1 Flasche (0,7 l) Sekt 3)

1966	17,11	17,73	14,93	-	15,17	13,43	12,88
1967	17,45	17,73	15,01	-	13,56	14,00	12,88
1968	20,54	21,00	17,73	-	17,02	16,79	16,05

1) Ab 1968 Inklusivpreise (d. h. 10 % MwStsteuer und 10 bzw. 15 % Bedienungszuschlag). Bedienungszuschlag in gehobenen und mittleren Hotels und Gasthöfen 15 %, in einfachen Gasthöfen und Fremdenheimen 10 % bzw. 15 %

2) Bedienungszuschlag für Speisen allgemein 10 %

3) Getränkepreise einschl. 10 % Gemeindegetränksteuer, ausgenommen Bier und Apfelsaft, Sekt auch einschl. DM 1,50 Sektsteuer; Bedienungszuschlag allgemein 10 %

3. Baulandveräußerungen und -preise ¹⁾

Bezeichnung	1966	1967	1968
	1	2	3
Baulandveräußerungen insgesamt:			
Zahl der Fälle	163	130	128
Fläche in 1 000 qm	426	181	266
darunter baureifes Land:			
Zahl der Fälle	125	106	97
Fläche in 1 000 qm	323	109	162
durchschnittlicher } niedrigster } Preis in höchster } DM je qm	68,10 28,16 1 240,00	103,80 23,33 734,27	89,00 16,00 823,17
darunter Rohbauland:			
Zahl der Fälle	25	14	15
Fläche in 1 000 qm	84	36	38
durchschnittlicher Preis in DM je qm	40,70	43,20	51,00
Anteil des baureifen- und Rohbaulandes an den Veräußerungen insgesamt:			
% der Fälle	92,0	92,3	87,5
% der Fläche	95,5	79,5	75,1

1) nach den Berechnungen des Bayerischen Statistischen Landesamtes

4. Die Entwicklung der Mietpreise für 3-Raum-Wohnungen

Jahr	Altbauwohnungen ohne Bad 1)		Altbauwohnungen mit Bad 2)		Neubauwohnungen mit Bad 3)	
	DM	1958 = 100	DM	1958 = 100	DM	1958 = 100
	1	2	3	4	5	6
1966	58,66	165,7	79,74	148,6	98,74	157,1
1967	61,91	174,8	82,83	154,3	107,66	171,3
1968	68,45	193,3	87,97	163,9	115,68	184,1

1) vor dem 1.4.1924 erbaut

2) vom 1.4.1924 bis 20.6.1948 erbaut

3) nach dem 20.6.1948 erbaut (nur solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogrammes erstellt wurden)

5. Die Entwicklung der Mietpreise in freifinanzierten 4-Raum-Wohnungen

Jahr	Freifinanzierte Mietwohnung 1)		Freifinanzierte Mietwohnung 2)	
	DM	1962 = 100	DM	1962 = 100
	1	2	3	4
1962	167,85	100,0	211,89	100,0
1963	174,47	103,9	221,01	104,3
1964	181,23	108,0	231,58	109,3
1965	191,23	113,9	239,86	113,2
1966	206,98	123,3	247,68	116,9
1967	214,13	127,6	253,49	119,6
1968	221,42	131,9	258,68	122,1

1) Freifinanzierte 4 Raum-Wohnung mit Kachelbad und Balkon oder Loggia nach dem 20.6.48 bis 1957 erbaut

2) dito vom 1.1.58 bis 31.12.68 erbaut

6. Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet ¹⁾

Monat	1962 = 100			1958 = 100			1950 = 100			1938 = 100		
	1966	1967	1968	1966	1967	1968	1966	1967	1968	1966	1967	1968
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Januar	111,5	114,1	115,7	120,3	123,1	124,8	141,5	144,8	146,8	220,8	225,9	229,1
Februar	111,7	114,2	115,6	120,5	123,2	124,7	141,8	144,9	146,7	221,2	226,1	228,9
März	112,1	114,3	115,7	120,9	123,3	124,8	142,3	145,1	146,8	222,0	226,3	229,1
April	112,7	114,5	115,7	121,6	123,5	124,8	143,0	145,3	146,8	223,2	226,7	229,1
Mai	113,3	114,8	115,8	122,2	123,8	124,9	143,8	145,7	147,0	224,4	227,3	229,3
Juni	113,3	115,0	116,3	122,2	124,1	125,5	143,8	145,9	147,6	224,4	227,7	230,3
Juli	113,3	115,1	116,1	122,2	124,2	125,2	143,8	146,1	147,3	224,4	227,9	229,9
August	112,8	114,4	115,8	121,7	123,4	124,9	143,1	145,2	147,0	223,4	226,5	229,3
September	112,6	114,1	115,7	121,5	123,1	124,8	142,9	144,8	146,8	223,0	225,9	229,1
Oktober	112,8	114,0	116,3	121,7	123,0	125,5	143,1	144,7	147,6	223,4	225,7	230,3
November	113,5	114,2	117,0	122,4	123,2	126,2	144,0	144,9	148,5	224,8	226,1	231,7
Dezember	113,8	114,2	117,3	122,8	123,2	126,5	144,4	144,9	148,9	225,3	226,1	232,3
Jahresdurchschnitt	112,8	114,4	116,1	121,7	123,4	125,2	143,1	145,2	147,3	223,4	226,5	229,9

1) Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rd. 750,— DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962

7. Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet nach Bedarfsgruppen (alte Systematik) - 1962 = 100 1)

Monat Jahr	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernäh- rung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung	Heizung und Beleuchtg.	Hausrat	Beklei- dung	Reini- gung und Körper- pflege	Bildung, Unterhal- tung und Erholung	Verkehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1966	112,8	113,3	105,9	129,6	107,3	104,2	110,6	112,1	115,7	110,5
1967	114,4	112,7	108,9	137,6	108,4	103,5	112,1	113,9	119,7	114,0
Januar	115,7	111,8	110,9	141,8	116,0	102,7	112,0	118,7	124,2	116,0
Februar	115,6	111,1	110,8	142,9	116,8	102,7	112,0	119,3	124,6	115,9
März	115,7	111,0	110,7	143,9	116,6	102,6	112,0	119,4	124,7	116,2
April	115,7	111,1	110,7	145,0	113,3	102,6	112,0	119,4	124,8	116,2
Mai	115,8	111,0	110,7	146,3	112,9	102,5	112,0	119,5	125,1	116,2
Juni	116,3	112,2	110,6	147,2	113,3	102,7	112,0	119,5	125,0	116,2
Juli	116,1	110,8	111,2	148,4	114,6	102,7	112,0	120,3	125,3	116,3
August	115,8	109,4	111,4	149,0	115,0	102,7	112,1	120,4	125,2	116,7
September	115,7	108,7	111,5	149,6	115,9	102,6	112,2	120,5	126,1	117,3
Oktober	116,3	109,6	111,4	150,7	117,2	102,6	112,3	120,5	126,1	117,3
November	117,0	111,2	111,5	151,5	117,6	102,6	112,2	120,6	126,2	117,4
Dezember	117,3	111,8	111,4	152,4	117,7	102,6	112,4	120,7	126,4	117,2
1968	116,1	110,8	111,1	147,4	115,6	102,6	112,1	119,9	125,3	116,6

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes, Lebensunterhaltungsausgaben von rd. 750,— DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962

8. Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet nach Hauptgruppen
(neue Systematik) - 1962 = 100 1)

Monat Jahr	Hauptgruppen									
	Gesamt- lebens- haltung	Nahrungs- u. Genußm. (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Klei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten	Elektri- zität, Gas, Brennst.	übr. Waren u. Dienst- leistung. f.d. Haus- halts- führung	Waren- und Dienst- leistungen für			Persönl. Ausstat- tung;sonst. Waren- und Dienst- leistungen
							Verkehrs- zwecke, Nachricht- übermittl.	Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- u. Unter- haltungs- zwecke	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1966	112,8	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967	114,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
Januar	115,7	111,8	111,9	142,8	116,4	108,2	116,3	124,0	114,3	121,5
Februar	115,6	111,3	111,9	144,0	117,2	108,2	116,3	124,7	114,9	121,5
März	115,7	111,2	111,9	145,0	117,0	108,2	116,6	124,7	115,0	121,5
April	115,7	111,2	111,9	146,2	113,6	108,1	116,6	124,8	115,0	121,5
Mai	115,8	111,1	111,8	147,5	113,1	108,1	116,6	124,8	115,4	121,5
Juni	116,3	112,0	111,9	148,1	113,6	108,6	116,6	124,8	115,3	121,5
Juli	116,1	111,1	111,9	149,3	115,0	108,7	116,7	125,8	115,4	122,0
August	115,8	110,0	112,0	149,9	115,4	108,7	117,1	126,0	115,1	122,2
September	115,7	109,5	112,0	150,6	116,2	108,7	117,8	126,0	115,2	123,9
Oktober	116,3	110,2	112,2	151,7	117,6	108,7	117,8	126,0	115,1	124,0
November	117,0	111,5	112,3	152,5	118,0	108,9	117,8	126,1	115,4	124,0
Dezember	117,3	111,9	112,3	153,5	118,1	108,9	117,6	126,2	115,6	124,0
1968	116,1	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes, Lebensunterhaltungsausgaben von rd. 750,— DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962

XX. VERSORGUNG UND VERBRAUCH

1. Die Zufuhr und Ausfuhr von Schlachtvieh

Jahr	insgesamt	davon						
		Rindvieh	Kälber	Schafe und Lämmer	Ziegen	Schweine	Ferkel	Pferde
		1	2	3	4	5	6	7

Z u f u h r

1966	398 423	83 049	44 342	13 497	158	253 291	387	3 699
1967	401 215	89 065	39 961	11 004	141	257 518	609	2 917
1968	430 592	88 543	30 373	9 418	150	299 168	936	2 104

A u s f u h r

1966	80 873	39 741	11 167	45	77	26 868	-	2 975
1967	108 186	52 525	12 133	223	91	40 387	-	2 827
1968	102 351	49 798	8 346	43	93	42 007	-	2 064

2. Die Schlachtungen im städt. Schlachthof

Jahr	Schlach- tungen insges.	davon							Fleisch und Fleischwaren vom In- und Ausland ein- gegangen in kg
		Rindvieh	Kälber	Schafe und Lämmer	Ziegen	Schweine	Ferkel	Pferde	
		1	2	3	4	5	6	7	
1966	316 411	43 284	33 154	13 394	80	225 391	384	724	3 538 320
1967	291 427	36 542	27 808	10 812	48	215 520	607	90	2 414 149
1968	323 443	38 085	21 806	9 416	57	253 108	933	38	2 881 008

3. Der Wareneingang auf dem Großmarkt

Jahr	Anlieferung von Obst, Gemüse und Südfrüchten ¹⁾			
	mit der Eisenbahn		mit Lastwagen to	insgesamt to
	Waggonzahl	to		
	1	2	3	4
1966	4 845	54 613	29 674	84 287
1967	4 189	51 470	31 537	83 007
1968	4 010	51 392	31 182	82 574

1) ohne den Verkauf selbstgewonnener Erzeugnisse durch Landwirte

4. Die Stromversorgung durch EWAG, Großkraftwerk Franken und Fränk. Über-
landwerk

Jahr	Anzahl der Strom- zähler der EWAG	in das Stadtgebiet abgegebene nutzbare Strommengen in Mill. kWh								
		insge- samt (= 100%)	d a v o n							
			zu Haushalttarifen		zu Gewerbe- und Industrietarifen		an die Verkehrs- betriebe		für die elektr. Straßenbeleuchtung	
			Mill.kWh	%	Mill.kWh	%	Mill.kWh	%	Mill.kWh	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1966	216 017	808,4	169,0	20,9	597,6	73,9	28,2	3,5	13,6	1,7
1967	223 381	832,6	184,6	22,2	604,3	72,6	29,0	3,5	14,7	1,8
1968	228 796	925,6	207,1	22,4	672,9	72,7	29,6	3,2	16,0	1,7

5. Die Gasversorgung durch die EWAG

Jahr	Länge des Ver- sorgungs- netzes km	Gaszähler		Gaser- zeugung (einschl. Klärgas- bezug) 1 000 cbm	Gasab- gabe (einschl. Verluste) 1 000 cbm	darunter nutzbare Gasabgabe (Verkauf)			
		insge- samt	darunter im Stadtgebiet			insge- samt 1 000 cbm	davon		
				in das Stadt- gebiet	nach außerhalb				
					an Wieder- verkäufer		an Direkt- abnehmer		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1966	1 225	157 565	144 173	255 767	190 617	187 527	114 031	53 945	19 551
1967	1 228	157 074	143 627	248 348	189 777	188 197	112 214	53 155	22 828
1968	1 277	155 693	142 344	274 360	202 343	197 116	115 359	57 858	23 899

6. Die Wasserversorgung durch die EWAG

Jahr	Länge des Verteilungs- netzes km	Wasserzähler		Wasser- förderung insgesamt 1 000 cbm	Wasserabgabe (einschl. Verluste) 1 000 cbm	darunter nutzbare Wasserabgabe	
		insge- samt	darunter im Stadtgebiet			in das Stadtgebiet 1 000 cbm	außerhalb d. Stadtgebiets 1 000 cbm
				1	2		
1966	929	39 913	38 373	38 406	36 200	33 311	2 888
1967	943	40 716	39 149	38 367	38 345	33 069	2 996
1968	957	41 421	38 809	38 827	38 741	32 639	3 005

7. Die Fernwärmeversorgung durch die EWAG ¹⁾

Jahr	Streckenlänge des Netzes in km	Anzahl der Abnehmer		Wärmeanschlußwert in Mio kcal/h	nutzbare Abgabe in Mio kcal		
		Haushalte	sonstige Abnehmer		insgesamt	davon	
						Dampf	Heiz- und Brauchwarmwasser
1	2	3	4	5	6	7	
1964	12,2	1 714	62	81,6	170 037	118 660	51 377
1965	15,8	2 601	75	90,5	173 361	115 859	57 502
1966	22,8	3 565	96	102,2	175 783	102 283	73 500
1967	30,1	6 270	101	126,0	213 593	107 911	105 682
1968	33,5	6 898	130	139,0	268 415	121 993	146 422

1) Einschl. Parkwohnanlage - West

8. Die öffentliche Beleuchtung

Jahr	insgesamt		davon			
	Zahl der Leuchten	beleuchtete Straßenlänge in km	Strombeleuchtung		Gasbeleuchtung	
			Zahl der Leuchten	beleuchtete Straßenlänge in km	Zahl der Leuchten	beleuchtete Straßenlänge in km
1	2	3	4	5	6	
1966	23 998	702	19 400	529	4 598	173
1967	25 367	732	21 770	592	3 597	140
1968	25 957	743	22 819	618	3 138	125

XXI. DAS BRUTTOINLANDSPRODUKT

Von den Statistischen Landesämtern wird seit 1957 im Rahmen der Sozialproduktberechnungen in mehrjährigem Turnus auch das Bruttoinlandsprodukt für die einzelnen Stadt- und Landkreise ermittelt und auf diese Weise ein Maßstab für deren Wirtschaftskraft aufgestellt ¹⁾.

Unter Bruttoinlandsprodukt (BIP) versteht man den Wert, der in einer örtlichen Einheit bei der Produktion von Waren und Leistungen durch den Einsatz von Arbeit und Produktionsmitteln hervorgebracht wird.

Das BIP setzt sich zusammen aus dem wirtschaftlichen Umsatz, den Bestandsveränderungen an Erzeugnissen eigener Produktion und aus den selbsterstellten Anlagen, abzüglich der Vorleistungen wie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelsware, Instandhaltungskosten des Betriebes, Dienstleistungen durch andere Firmen und dergleichen. Der so ermittelte Beitrag wird zu Marktpreisen bewertet. Die Summe der Beiträge zu Marktpreisen aus allen Wirtschaftsbereichen stellt dann die durch die gesamte Wirtschaft des betreffenden Gebietes erzielte Bruttoeigenleistung dar. Allerdings sind die zugrunde liegenden Zahlenangaben nicht unmittelbar primär für diesen Zweck gewonnen, sondern über die Zusammenfassung von Kostenstatistiken und anderen Statistiken, teilweise über Schätzungen, auf dem Wege der Rückrechnung ermittelt worden.

Das Bruttoinlandsprodukt kann nicht als Gradmesser für das Wohlstandsniveau herangezogen werden, weil es nichts darüber aussagt, wem die erwirtschafteten Werte zufließen bzw. wo sie verbraucht werden. Es entspricht auch nicht dem Sozialprodukt, d. h. der Leistung der ortsansässigen Bevölkerung, noch dem Bruttoproduktionswert, mit dem lediglich Absatzerfolge erfaßt werden. Das BIP drückt den durch den Einsatz von Produktionsmitteln und Arbeit zusätzlich entstandenen Wert in einem bestimmten Gebiet aus, gleichgültig ob die im Wirtschaftsprozeß stehenden Personen dort ansässig oder ob sie Einpendler sind.

1) "Das Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise 1957 bis 1966"; Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Landesämter 1968.

Die bisher veröffentlichten Ergebnisse sind in den folgenden Tabellen zusammengestellt. Wie daraus hervorgeht, wurde in Nürnberg im Jahre 1966 ein BIP in Höhe von 5 507 Millionen DM erwirtschaftet, was gegenüber 1957 mehr als 106 % und gegenüber 1961 mehr als 46 % Steigerung bedeutet.

Zum Gesamtprodukt trugen im Jahre 1966 die warenproduzierenden Bereiche 2 802 Millionen DM oder 50,9 % bei. Die Wirtschaftsstruktur Nürnbergs wird noch eindeutig vom produzierenden Gewerbe gekennzeichnet. Die zeitliche Entwicklung zeigt allerdings, daß mit einer Vergrößerung des Anteils der sog. tertiären bzw. Dienstleistungsbereiche von 45,7 % auf 49,1 % von 1957 bis 1966 eine allmähliche Anpassung an den Standard anderer Großstädte mit zentraler Funktion erfolgt.

Als Beziehungszahlen für den überregionalen und zeitlichen Leistungsvergleich werden die Größen "BIP je Kopf der Wohnbevölkerung" und "BIP je Kopf der Wirtschaftsbevölkerung" herangezogen (vgl. Tab. 4). Da Wohnort und Arbeitsplatz häufig örtlich verschieden sind, erlaubt das auf die Wohnbevölkerung bezogene BIP keinen echten Produktivitätsvergleich. Dieser wird erst möglich durch die Einführung des Begriffes der Wirtschaftsbevölkerung, der die Wohnbevölkerung um den zweifachen Pendlersaldo korrigiert und damit den in einem bestimmten Gebiet Beschäftigten die Bevölkerungszahl zuordnet, aus der ihre Erwerbstätigkeit resultiert.

1. Die Entwicklung des BIP nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr - Veränderung	BIP in Mio DM	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt in Mio DM					
		Waren produzierende Bereiche			Dienstleistungsbetriebe		
		ins- gesamt	Land- und Forstwirtsch.	Waren prod. Gewerbe	ins- gesamt	Handel und Verkehr	übr. Dienst- leistungen
1	2	3	4	5	6	7	
1957	2 667	1 448	19	1 429	1 218	686	533
1961	3 766	2 025	15	2 009	1 741	954	788
1964	4 680	2 454	32	2 421	2 227	1 166	1 060
1966	5 507	2 802	28	2 774	2 705	1 385	1 321
Veränderung 1957/66 abs.	2 840	1 354	9	1 345	1 487	699	788
Veränderung 1961/66 abs.	1 741	777	13	765	964	431	533
Veränderung 1957/66 in %	106,5	93,5	.	94,1	122,1	101,9	147,8
Veränderung 1961/66 in %	46,2	38,4	.	38,1	55,4	45,2	67,6

2. Die Anteile der zusammengefaßten Wirtschaftsbereiche am BIP

Jahr - Veränderung in %-Punkten	BIP in Mio DM (= 100 %)	Anteil am Bruttoinlandsprodukt in %					
		Waren produzierende Bereiche			Dienstleistungsbereiche		
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft.	Waren produz. Gewerbe	insgesamt	Handel und Verkehr	Übrige Dienst- leistungen
		1	2	3	4	5	6
1957	2 667	54,3	0,7	53,6	45,7	25,7	20,0
1961	3 766	53,8	0,4	53,4	46,2	25,3	20,9
1964	4 680	52,4	0,7	51,7	47,6	24,9	22,7
1966	5 502	50,9	0,5	50,4	49,1	25,1	24,0
1957/66	-	- 3,4	- 0,2	- 3,2	+ 3,4	- 0,6	+ 4,0
1961/66	-	- 2,9	+ 0,1	- 3,0	+ 2,9	- 0,2	+ 3,1

3. Das Bruttoinlandsprodukt von ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	BIP in Mio DM (= 100 %)	Beiträge ausgewählter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt									
		Energiewirtschaft verarbeit. Gewerbe		Baugewerbe		Handel		Verkehr und Nach- richtenübermittlg.		Übrige Dienst- leistungen 1)	
		Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1957	2 667	1 271	47,7	158	5,9	435	16,3	250	9,4	478	17,9
1961	3 766	1 749	46,5	260	6,9	631	16,8	323	8,6	680	18,1
1964	4 680	2 068	44,2	354	7,6	788	16,8	378	8,1	906	19,4
1966	5 507	2 364	42,9	410	7,4	914	16,6	471	8,6	1 123	20,4
Veränderung											
1957/66 abs.	2 840	1 093		252		479		221		645	
1961/66 abs.	1 741	615		150		283		148		443	
1957/66 %	106,5	86,0		159,5		110,1		88,4		134,9	
1961/66 %	46,2	35,2		57,7		44,8		45,8		65,1	

1) ohne Wohnungsvermietung

4. Wohn- und Wirtschaftsbevölkerung sowie das Bruttoinlandsprodukt je Kopf der Wohn- und Wirtschaftsbevölkerung

Jahr - Veränderung	Wohn-	Wirtschafts-	Bruttoinlandsprodukt in DM je Kopf der	
	bevölkerung		Wohnbevölkerung	Wirtschaftsbevölkerung
	1	2	3	4
1957	430 926	537 500	6 190	4 960
1961	454 520	587 000	8 290	6 420
1964	468 025	597 400	10 000	7 830
1966	471 809	602 400	11 670	9 140
Veränderung				
1957/66 absolut	40 883	64 900	5 480	4 180
1961/66 absolut	17 289	15 400	3 380	2 720
1957/66 in %	9,5	12,1	88,5	84,3
1961/66 in %	3,8	2,6	40,8	42,4

XXIII. NÜRNBERG IM GROSSRAUM

Arbeitsgemeinschaft Fränkischer Wirtschaftsraum (AFW)

Am 1. Januar 1962 schlossen sich die Stadt Nürnberg und sieben weitere Kreise auf freiwilliger Basis zur Arbeitsgemeinschaft Fränkischer Wirtschaftsraum (AFW) zusammen. Inzwischen traten weitere Kreise hinzu, so daß sich die AFW heute wie folgt zusammensetzt:

Kreisfreie Städte	Mitglied der AFW seit
Erlangen	1. 1. 1962
Fürth	1. 1. 1962
Nürnberg	1. 1. 1962
Schwabach	1. 1. 1962
Weißenburg	25. 6. 1969
Forchheim	28. 6. 1965

Landkreise	
Erlangen	1. 1. 1962
Fürth	1. 1. 1962
Hersbruck	29.11. 1963
Lauf a.d. Pegnitz	29.11. 1962
Neustadt a.d. Aisch	11.11. 1966
Nürnberg	1. 1. 1962
Schwabach	1. 1. 1962
Weißenburg	1. 4. 1969
Ebermannstadt	19. 2. 1965
Forchheim	19. 2. 1965
Höchstadt a.d. Aisch	29.11. 1962
Pegnitz	26. 3. 1964

In ihren neuen Grenzen umfaßt die AFW, deren Gebiet sich auf zwei Regierungsbezirke verteilt, eine Gesamtfläche von nahezu 5000 qkm mit 1 298 000 Einwohnern. Dem freiwilligen Zusammenschluß ohne verbindlichen Rechtscharakter liegt eine Vereinbarung aus dem Jahr 1961 zugrunde 1).

Diese zunächst auf die Dauer von fünf Jahren geschlossene Vereinbarung soll in einer nur wenig geänderten Fassung - vorgelegt in Ebermannstadt am 20.2.1967 - fünf weitere Jahre gelten und sich, soweit sie nicht von einem Mitglied gekündigt wird, automatisch um jeweils weitere fünf Jahre verlängern.

Die Stadtregion

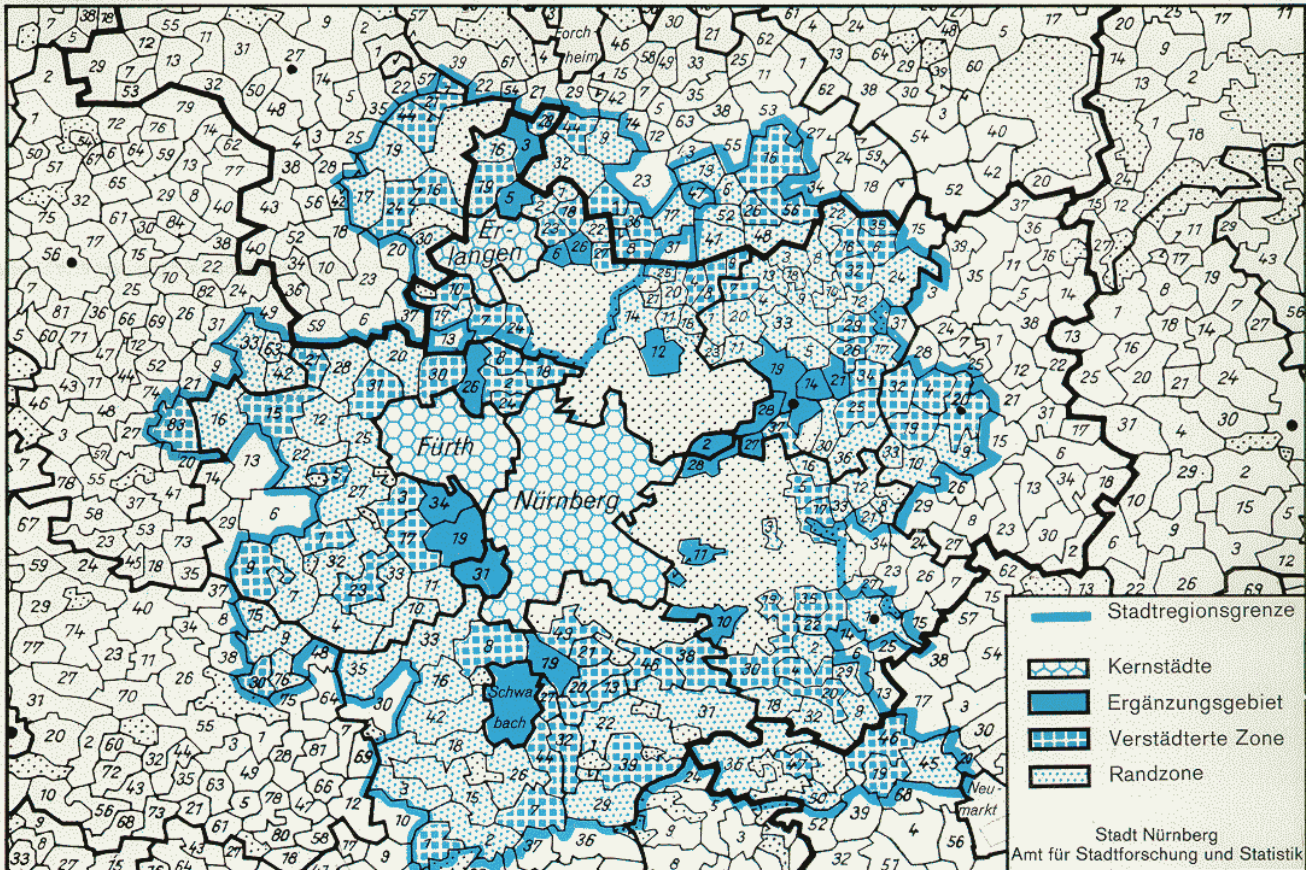
Als "Stadtregionen" sind von der Raumforschung in den Bereichen eines fortgeschrittenen Verstädterungsprozesses solche Räume abgegrenzt worden, in denen die Städte und Gemeinden besonders enge strukturelle und funktionale Zusammenhänge aufweisen.

Nach dem Konzept der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover wird die Stadtregion als eine "sozio-ökonomische Raumeinheit" aufgefaßt und zu ihr "derjenige Umlandbereich im Agglomerationsraum einer Stadt gerechnet, dessen Einwohner überwiegend nichtlandwirtschaftliche Berufe ausüben und von denen der überwiegende oder zumindest ein erheblicher Teil seine Existenzgrundlage in den Arbeitsstätten der Kernstadt hat 2)".

1) vgl. "Nürnberg im Großraum", Heft 2 der Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftskunde Nürnbergs, Amt für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg, Nürnberg 1965 und "Neue Daten über die Kreise der AFW", Sonderheft der Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik, Nürnberg, 1969.

2) Boustedt, Olaf: Wesen und Bedeutung der Stadtregionen. In: Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Band XIV, Raum und Bevölkerung 1, Stadtregionen in der Bundesrepublik Deutschland, Bremen 1960, S. 1 ff., und: Die Stadtregionen in der Bundesrepublik Deutschland, ebenda, S. 5 ff.

Die Gemeinden der Stadtregionen Nürnberg/Fürth und Erlangen nach ihrer Zonenzugehörigkeit 1961



Stadtregionsgrenze
 Kernstädte
 Ergänzungsgebiet
 Verstädterte Zone
 Randzone
 Stadt Nürnberg
 Amt für Stadtforschung und Statistik

Kartengrundlage: Vergrößerung der Gemeindegrenzenkarte 1:500 000 Stand 1. Januar 1960 Bayer. Stat. Landesamt.

Kartenkennziffern

Stadtregion Nürnberg/Fürth

Kernstädte

Nürnberg

Fürth

Ergänzungsgebiet:

Krsfr. Stadt Schwabach

LKR. ERLANGEN

LKR. FÜRTH

LKR. LAUF A. D. PEGN.

LKR. NÜRNBERG

LKR. SCHWABACH

Verstädterte Zone:

LKR. ANSBACH

LKR. ERLANGEN

LKR. FÜRTH

LKR. HERSBRUCK

LKR. LAUF A. D. PEGN.

LKR. NEUMARKT I. D. OPF.

Randzone:

LKR. ANSBACH

LKR. ERLANGEN

LKR. FÜRTH

LKR. HÖCHSTADT/AISCH

LKR. NEUMARKT I. D. OPF.

LKR. SCHWABACH

LKR. ERLANGEN

LKR. FÜRTH

LKR. HÖCHSTADT/AISCH

LKR. NEUMARKT I. D. OPF.

LKR. SCHWABACH

LKR. ERLANGEN

LKR. FÜRTH

LKR. HÖCHSTADT/AISCH

LKR. NEUMARKT I. D. OPF.

LKR. SCHWABACH

LKR. ERLANGEN

LKR. FÜRTH

LKR. HÖCHSTADT/AISCH

LKR. NEUMARKT I. D. OPF.

LKR. SCHWABACH

LKR. ERLANGEN

LKR. FÜRTH

LKR. HÖCHSTADT/AISCH

LKR. NEUMARKT I. D. OPF.

LKR. SCHWABACH

LKR. ERLANGEN

LKR. FÜRTH

LKR. HÖCHSTADT/AISCH

LKR. NEUMARKT I. D. OPF.

LKR. SCHWABACH

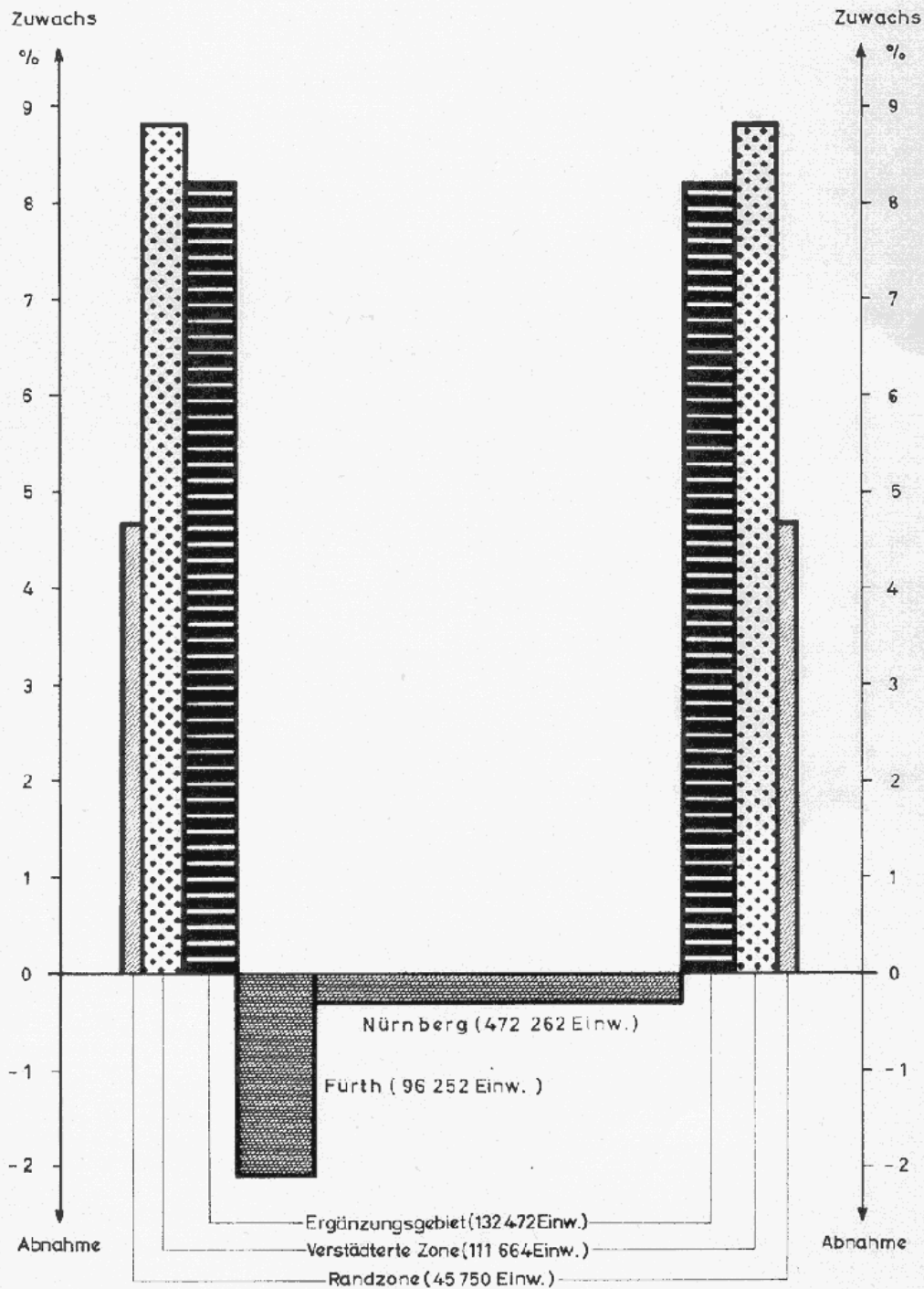
- 7 Eckenhaid
- 16 Hüttenbach
- 25 Ottensoos
- 26 Rollhofen
- 29 Schnaittach, M.
- 32 Simmelsdorf
- 34 Speikern
- 35 Utzmannsbach
- 37 Wetzendorf
- LKR. NEUSTADT A. D. AISCH
- 83 Wilhermsdorf, M.
- LKR. NÜRNBERG
- 4 Burgthann
- 5 Diepersdorf
- 17 Leinburg
- 19 Moosbach
- 20 Oberferrieden
- 22 Penzenhofen
- 30 Schwarzenbruck
- 35 Winkelhaid
- LKR. SCHWABACH
- 1 Aßenberg, St.
- 7 Büchenbach
- 13 Großschwarzenlohe
- 20 Kleinschwarzenlohe
- 21 Kornburg, M.
- 27 Penzenhof
- 32 Rednitzhembach
- 38 Röhrenbach b. St. Wlfg.
- 39 Schwand b. Nbg., M.
- 44 Walpersdorf
- 46 Wendelstein, M.
- 8 Wolkersdorf
- 49 Worzeldorf
- LKR. FORCHHEIM
- 16 Gräfenberg, St.
- 26 Igensdorf
- 56 Weißenlohe
- LKR. NEUMARKT I. D. OPF.
- 19 Heng
- 46 Postbauer
- 47 Pyrbaum, M.
- Randzone:
- LKR. ANSBACH
- 9 Bonnhof
- 15 Bürglein
- 76 Weiterndorf
- LKR. ERLANGEN
- 11 Großgeschaidt
- 14 Kalchreuth
- 15 Kleingeschaidt
- 20 Oberschöllnbach
- 21 Röckenhof
- 25 Unterschöllnbach
- LKR. FÜRTH
- 4 Buchschwabach
- 7 Farnbrunn
- 10 Großweismannsdorf
- 11 Gutzberg

- 12 Horbach
- 16 Laubendorf
- 20 Obermichelbach
- 22 Roßendorf
- 25 Seukendorf
- 27 Steinbach
- 28 Tuchenbach
- 32 Weinzierlein
- 33 Weitersdorf
- LKR. HERSBRUCK
- 9 Eilenbach
- 10 Engelthal
- 33 Sendelbach
- LKR. LAUF A. D. PEGN.
- 1 Beerbach
- 3 Benzendorf
- 4 Bullach
- 5 Dehnberg
- 8 Freiröttenbach
- 9 Gemersberg
- 10 Großbellhofen
- 11 Günthersbühl
- 12 Hedsersdorf
- 13 Herpersdorf
- 17 Kersbach
- 18 Kirchröttenbach
- 20 Neunhof
- 22 Oberndorf
- 23 Odenberg
- 24 Osternohe
- 30 Schönberg
- 33 Simonshofen
- 36 Weigenhofen
- LKR. NEUSTADT A. D. AISCH
- 33 Hagenbüchach
- 42 Kirchfembach
- 63 Pirkach
- LKR. NÜRNBERG
- 1 Altdorf b. Nbg., St.
- 2 Altenhann
- 3 Brunn
- 8 Entenberg
- 9 Ezelendorf
- 12 Gersdorf
- 16 Haimendorf
- 18 Lindelburg
- 21 Oberhaidelbach
- 29 Schwarzenbach
- 32 Unterferrieden
- 33 Unterhaidelbach
- LKR. SCHWABACH
- 2 Aurau
- 3 Barthelmesaurach
- 15 Günzersreuth
- 16 Gustenfelden
- 18 Kammerstein
- 22 Leerstetten
- 26 Ottersdorf
- 29 Pfaffenhofen
- 31 Raubersried
- 33 Regelsbach
- 35 Rohr
- 42 Volkersgau

- LKR. FORCHHEIM
- 6 Dachstadt
- 13 Ermreuth
- 41 Pettensiedel
- 48 Rüsselbach
- 52 Stöckach
- LKR. NEUMARKT I. D. OPF.
- 36 Oberhembach
- 45 Pölling
- 50 Rengersricht
- Stadtregion Erlangen
- Kernstadt Erlangen
- Ergänzungsgebiet:
- LKR. ERLANGEN
- 3 Baiersdorf
- 5 Bubenreuth
- 6 Buckenhof
- 26 Uttenreuth
- Verstädterte Zone:
- LKR. ERLANGEN
- 7 Eilersdorf
- 10 Frauensaurach
- 18 Marloffstein
- 19 Mährendorf
- 23 Spardorf
- 24 Tennenlohe
- 27 Weiher
- 28 Wellerstadt
- LKR. FORCHHEIM
- 8 Dormitz
- 36 Neunkirchen a. Br., M.
- 44 Poxdorf
- LKR. HÖCHSTADT/AISCH
- 16 Großdehnsdorf
- 21 Hemhofen
- 24 Heßdorf
- 44 Röttenbach
- Randzone:
- LKR. ERLANGEN
- 1 Adlitz
- 2 Atzelsberg
- 16 Kleinsseebach
- 17 Kriegenbrunn
- 22 Rosenbach
- LKR. FORCHHEIM
- 9 Effeltrich
- 17 Großenbuch
- 32 Langensendelbach
- LKR. HÖCHSTADT/AISCH
- 17 Großenseebach
- 19 Hannberg
- 30 Kosbach

Bevölkerungsentwicklung in den Zonen der Stadtregion Nürnberg-Fürth

1.1.1966 bis 31.12.1968



2. Die Kreise der AFW

lfd. Nr.	Kreis	Zahl der Gemeinden	Fläche qkm 31.12.68	Wohnbevölkerung			Gesamtveränderung der Wohnbevölkerung					
				1.1.66	31.12.1968			1966 - 1968		+ Einwohner in den Jahren		
					Zahl	% der AFW	je qkm	Zahl	%	1966	1967	1968

Krsfr. Städte:

1	Erlangen	1	36,70	78 800	83 990	6,5	2 289	5 190	6,6	3 012	1 282	896
2	Fürth	1	44,66	96 252	94 275	7,3	2 111	-1 977	- 2,1	- 538	- 870	- 569
3	Nürnberg	1	134,67	472 262	470 778	36,3	3 496	-1 484	- 0,3	- 2 463	- 4 002	4 981
4	Schwabach	1	20,54	24 116	24 753	1,9	1 205	637	2,6	20	110	507
5	Weißenburg	1	31,94	14 159	13 818	1,1	1 085	- 341	- 2,4	10	- 279	- 72
6	Forchheim	1	19,75	21 345	21 422	1,7	433	77	- 0,4	90	- 190	177
	krsfr. Städte zusammen	6	288,26	706 934	709 036	54,6	2 460	2 102	0,3	131	- 3 949	5 920

Landkreise:

7	Erlangen	28	213,18	34 014	37 160	2,9	174	3 146	9,2	622	591	1 933
8	Fürth	34	304,20	72 702	79 672	6,1	262	6 970	9,6	3 021	1 888	2 061
9	Hersbruck	39	287,60	32 595	32 556	2,5	113	- 39	- 0,1	55	- 137	43
10	Lauf/Pegn.	37	186,74	54 887	55 818	4,3	299	931	1,7	- 49	- 170	1 150
11	Neustadt/Aisch	82	492,88	41 611	41 768	3,2	85	157	0,4	70	89	- 2
12	Nürnberg	35	293,30	61 457	66 594	5,1	227	5 137	8,4	1 576	1 472	2 089
13	Schwabach	49	510,12	64 005	70 622	5,4	139	6 617	10,3	3 019	2 154	1 444
14	Weißenburg	66	482,89	37 984	38 559	3,0	66	575	1,5	241	167	167
15	Ebermannstadt	67	429,83	27 313	28 164	2,2	116	851	3,1	337	272	242
16	Forchheim	62	401,72	44 579	46 388	3,6	112	1 809	4,1	596	588	625
17	Höchstadt/Aisch	58	470,11	50 428	52 722	4,1	70	2 294	4,5	947	365	982
18	Pegnitz	64	560,01	38 582	39 051	3,0	80	467	1,2	437	- 106	138
	Ldkrs. zus.	621	4 632,58	560 157	589 074	45,4	127	28 917	5,2	10 872	7 173	10 872
	AFW insgesamt	627	4 920,84	1 267 091	1 298 110	100	264	31 019	2,4	11 003	3 224	16 792

lfd. Nr.	Kreis	Wanderungen 1966 - 1968											
		insgesamt			darunter von bzw. nach Nürnberg								
		Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge		Wegzüge		Saldo				
					Zahl	% v. Sp. 1	Zahl	% v. Sp. 2	Zahl	davon			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			

Krsfr. Städte:

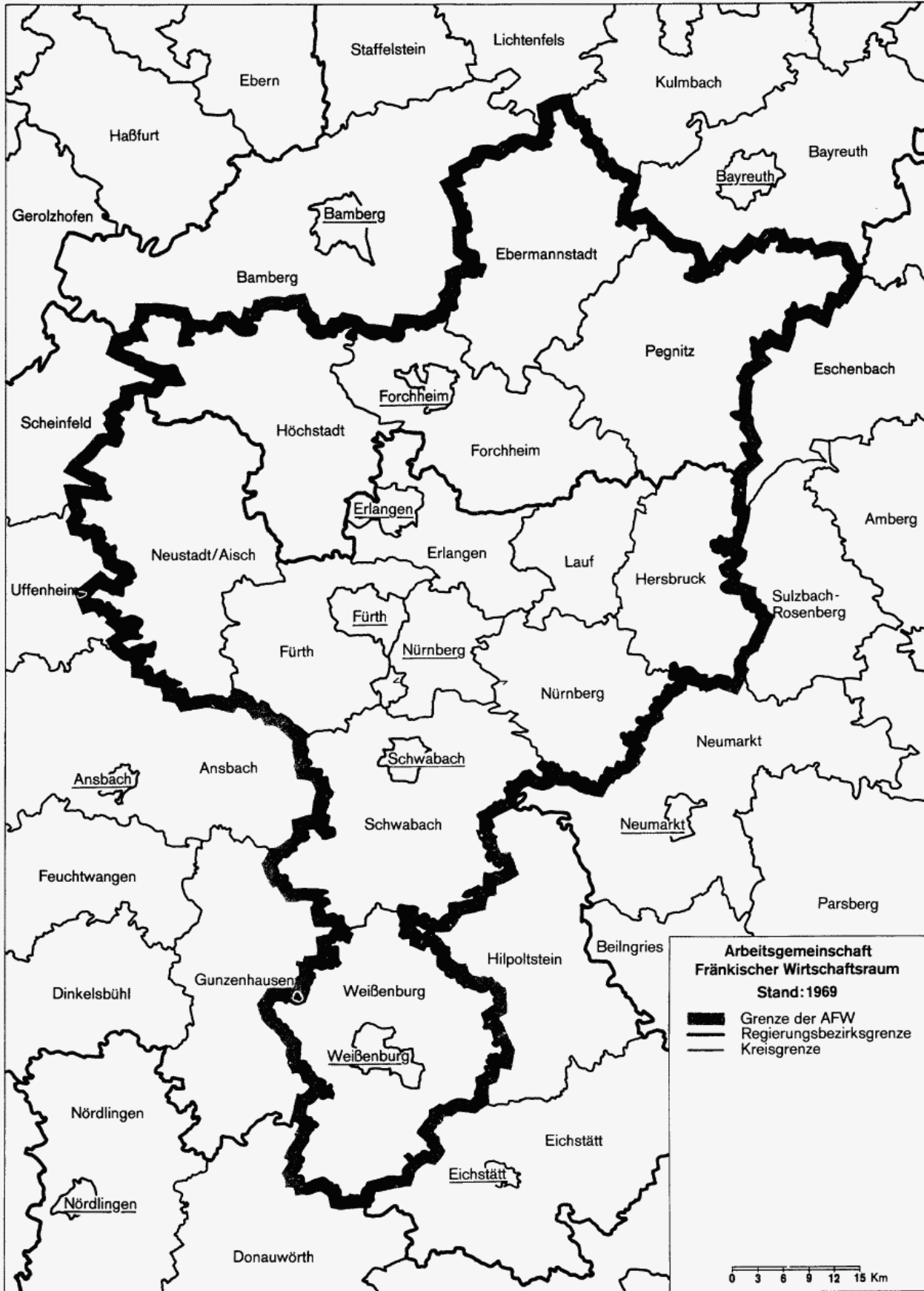
1	Erlangen	26 144	23 218	2 926	2 611	10,0	1 694	7,3	917	542	354	21
2	Fürth	18 006	20 015	- 2 009	5 357	29,8	5 985	29,9	- 628	- 34	- 137	- 457
3	Nürnberg	96 393	99 208	- 2 815	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Schwabach	5 165	4 703	462	775	15,0	794	16,9	- 19	54	- 24	- 49
5	Weißenburg	2 528	2 876	- 348	169	6,7	252	8,8	- 83	- 28	- 46	- 9
6	Forchheim	3 960	4 159	- 199	164	4,1	250	6,0	- 86	- 10	- 35	- 41
	krsfr. Städte zusammen	152 196	154 179	- 1 983	9 076	6,0	8 975	5,8	101	524	112	- 535

Landkreise:

7	Erlangen	10 688	8 352	2 336	1 635	15,3	928	11,1	707	176	191	340
8	Fürth	25 192	19 948	5 244	5 300	21,0	3 318	16,6	1 982	1 070	806	106
9	Hersbruck	5 231	5 628	- 397	671	12,8	769	13,7	- 98	- 19	- 34	- 45
10	Lauf/Pegn.	13 195	13 072	123	2 270	17,2	2 171	16,6	99	- 2	5	96
11	Neustadt/Aisch	5 938	6 331	- 393	586	10,0	707	11,2	- 121	- 43	- 13	- 65
12	Nürnberg	20 154	16 397	3 757	7 359	36,5	4 836	29,5	2 523	933	608	982
13	Schwabach	23 409	18 108	5 301	6 227	26,6	2 886	15,9	3 341	1 315	1 119	907
14	Weißenburg	5 535	5 711	- 176	323	5,8	408	7,1	- 85	4	- 48	- 41
15	Ebermannstadt	4 211	4 068	143	232	5,5	233	5,7	- 1	- 17	18	- 2
16	Forchheim	6 839	6 094	745	590	8,6	542	8,9	48	29	- 6	25
17	Höchstadt/Aisch	9 131	7 828	1 303	574	6,3	548	7,0	26	12	29	- 15
18	Pegnitz	5 508	5 725	- 217	508	9,2	524	9,2	- 16	39	- 20	- 35
	Ldkrs. zus.	135 031	117 262	17 769	26 275	19,5	17 870	15,2	8 405	3 497	2 655	2 253
	AFW insgesamt	287 227	271 441	15 786	35 351	12,3	26 845	9,9	8 506	4 021	2 767	1 718

Fortsetzung Tabelle 2: Die Kreise der AFW

lfd. Nr.	Kreis	Steuereinnahmen der Gem. u. Gem.-Verbände		Realsteueraufbringungskraft 1968 in DM je Einwohner		Schulden der Gemeinden u. Gem.-Verbände 31.12.1968	
		1 000 DM	DM je Einw.	insgesamt	aus Gewer- besteuer	1 000 DM	DM je Einw.
		1	2	3	4	5	6
<u>Krsfr. Städte:</u>							
1	Erlangen	23 579	284,21	267,83	232,14	62 386	752
2	Fürth	37 608	398,42	359,43	312,10	98 754	1 046
3	Nürnberg	186 720	400,11	350,83	295,63	386 525	828
4	Schwabach	6 897	284,23	272,88	229,21	19 678	819
5	Weißenburg	3 861	280,12	286,84	235,33	8 354	606
6	Forchheim	6 462	304,00	303,62	261,05	17 436	820
	krsfr. Städte zusammen	265 127	376,96	.	.	593 133	843
<u>Landkreise:</u>							
7	Erlangen	6 446	178,52	176,24	140,63	13 862	384
8	Fürth	11 838	150,94	142,09	108,09	23 998	306
9	Hersbruck	5 916	182,39	181,92	145,96	12 810	395
10	Lauf/Pegn.	10 020	182,10	191,27	156,70	21 062	383
11	Neustadt/Aisch	6 603	157,94	151,73	113,99	15 811	378
12	Nürnberg	10 603	162,46	154,07	122,93	24 954	383
13	Schwabach	10 015	142,54	133,84	100,70	30 266	431
14	Weißenburg	5 185	134,47	111,89	73,07	22 893	594
15	Ebermannstadt	2 819	100,42	103,79	73,33	15 671	558
16	Forchheim	4 105	89,35	78,31	52,19	16 127	351
17	Höchstädt/Aisch	8 196	157,27	156,40	125,88	22 056	423
18	Pegnitz	4 509	115,33	104,01	73,93	18 984	486
	Ldkrs. zus.	86 255	147,92	.	.	238 494	409
	AFW insgesamt	351 382	273,14	.	.	831 627	646



lfd. Nr.	Kreis	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1966				Industriebeschäftigte 1968				registrierte Kraftfahrzeuge am 1. 7. 1968					
		insgesamt		Anteile der Wl.-Bereiche in%		Zahl	% der AFW	auf 1 000 Einw.	insgesamt		Zahl	% der AFW	PKW u. Kombi		
		Mio DM	% d. AFW	Landw.	Prod. Gew.				Dienstl.	Zahl			a/1 000 Einw.	Zahl	a/1 000 Einw.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Krsfr. Städte:															
1	Erlangen	790	7,5	7 930	0,6	65,6	35,8	24 548	11,0	294	20 000	6,2	241	18 287	197
2	Fürth	1 030	9,7	10 340	0,6	49,2	50,2	17 363	7,8	184	21 679	6,7	240	19 151	203
3	Nürnberg	5 507	52,1	9 140	0,5	50,4	49,1	104 208	46,9	222	115 847	35,7	248	103 351	221
4	Schwabach	171	1,6	7 220	2,0	59,2	38,7	4 708	2,1	192	5 722	1,8	236	4 970	205
5	Weißenburg	133	1,3	7 170	1,2	55,7	43,1	4 145	1,9	299	3 240	1,0	235	2 693	195
6	Forchheim	217	2,1	7 630	1,1	71,4	27,6	6 542	2,9	307	4 497	1,4	212	3 907	184
	krsfr. Städte zus.	7 848	74,2	9 000	0,6	52,6	46,8	161 514	72,6	229	170 985	52,6	243	152 359	217
Landkreise:															
7	Erlangen	184	1,7	7 820	6,3	73,9	19,8	4 393	2,0	121	8 840	2,7	245	7 163	198
8	Fürth	325	3,1	7 260	8,9	63,3	27,8	7 817	3,5	99	19 731	6,1	252	15 927	203
9	Hersbruck	163	1,5	6 770	13,8	47,5	38,7	2 586	1,2	79	8 154	2,5	251	5 776	178
10	Lauf/Pegn.	389	3,7	7 260	4,4	71,8	23,8	13 522	6,1	245	13 167	4,1	239	10 881	198
11	Neustadt/Aisch	204	1,9	5 780	21,7	45,4	33,0	2 555	1,1	61	12 736	3,9	305	7 918	189
12	Nürnberg	311	2,9	8 120	4,8	50,8	44,4	5 783	2,6	88	17 186	5,3	263	14 541	223
13	Schwabach	312	3,0	7 050	10,4	55,9	33,7	5 853	2,6	84	18 522	5,7	264	14 440	206
14	Weißenburg	176	1,7	5 420	22,1	45,0	32,9	2 842	1,3	74	11 008	3,4	285	6 790	176
15	Ebermannstadt	101	1,0	4 160	19,0	45,4	35,5	1 628	0,7	58	8 309	2,6	296	4 719	168
16	Forchheim	130	1,2	4 670	21,8	43,0	35,2	1 727	0,8	37	12 322	3,8	268	7 562	165
17	Höchstadt/Aisch	255	2,4	5 840	9,5	67,3	23,2	7 957	3,6	152	12 838	4,0	246	8 909	171
18	Pegnitz	173	1,6	4 820	13,6	58,2	28,2	4 142	1,9	106	11 105	3,4	284	6 986	179
	Ldkr. zus.	2 723	25,8	6 360	11,3	57,9	30,8	60 805	27,4	104	153 918	47,4	264	111 612	191
	AFW insgesamt	10 571	100	8 130	3,3	54,0	42,7	222 319	100	172	324 903	100	253	263 971	205

XXIV. NÜRNBERG IM STÄDTEVERGLEICH

Stadt	Fläche in qkm am 31.12.68	Einwohner am 31.12.1968		Gesamtveränderung der Wohnbevölkerung						
		Zahl	je qkm	Zahl			auf 1 000 Einw.			
				6. 6.61 31.12.68	1966	1967	1968	1966	1967	1968
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Großstädte in Bayern (einschl. Fürth)

München	310,57	1 279 405	4 120	+ 194 352	+ 20 945	+ 8 689	+ 35 168	+ 17	+ 7	+ 27
Nürnberg	134,67	470 778	3 496	+ 16 258	- 2 463	- 4 002	+ 4 981	- 5	- 9	+ 11
Augsburg	86,38	211 700	2 451	+ 3 100	+ 1 401	- 1 976	+ 1 127	+ 7	- 9	+ 5
Regensburg	52,26	126 000	2 410	+ 1 000	+ 282	- 412	+ 1 000	+ 2	- 3	+ 8
Würzburg	56,87	120 500	2 118	+ 3 600	- 892	- 1 464	+ 1 078	- 7	- 12	+ 9
Fürth	44,66	94 300	2 111	- 4 100	- 538	- 900	- 544	- 6	- 9	- 6

Großstädte im übrigen Bundesgebiet mit über 250 000 Einwohnern (einschl. Berlin-West)

Berlin (West)	480,11	2 141 441	4 460	- 55 967	- 11 859	- 22 097	- 21 865	- 5	- 10	- 10
Hamburg	747,23	1 822 837	2 439	- 9 509	- 7 094	- 14 707	- 9 723	- 4	- 8	- 5
Köln	251,38	856 011	3 405	+ 46 764	+ 2 450	- 5 348	+ 1 529	+ 3	- 6	+ 2
Essen	188,60	699 562	3 709	- 26 835	- 8 432	- 10 875	- 5 641	- 12	- 15	- 8
Düsseldorf	158,29	683 303	4 317	- 19 293	- 1 791	- 8 112	- 5 200	- 3	- 12	- 8
Frankfurt a. M.	194,66	660 377	3 392	- 22 704	- 4 569	- 16 155	- 1 974	- 7	- 24	- 3
Dortmund	271,40	645 728	2 379	+ 4 248	- 2 501	- 6 297	- 2 516	- 4	- 10	- 4
Stuttgart	207,20	617 472	2 980	- 20 067	- 4 106	- 11 483	+ 3 697	- 7	- 19	+ 6
Bremen	324,16	604 997	1 866	+ 40 480	+ 5 784	+ 1 716	+ 1 397	+ 10	+ 3	+ 2
Hannover	134,92	521 904	3 868	- 51 378	- 12 046	- 13 531	- 5 288	- 22	- 26	- 10
Duisburg	143,32	462 334	3 226	- 40 659	- 9 150	- 9 244	- 6 192	- 19	- 20	- 13
Wuppertal	148,84	411 974	2 768	- 8 737	- 1 779	- 7 779	- 758	- 4	- 19	- 2
Gelsenkirchen	104,15	352 350	3 383	- 30 492	- 8 360	- 6 117	- 4 041	- 23	- 17	- 11
Bochum	121,41	345 320	2 844	- 16 062	- 2 302	- 5 176	- 3 300	- 6	- 15	- 10
Mannheim	144,95	326 302	2 251	+ 12 412	+ 1 145	- 5 557	+ 2 558	+ 3	- 17	+ 8
Kiel	82,20	269 327	3 277	- 4 717	- 149	- 420	- 299	- 1	- 2	- 1
Wiesbaden	163,56	259 076	1 584	+ 5 796	- 861	- 1 260	+ 898	- 3	- 5	+ 3
Oberhausen	77,02	249 941	3 245	- 6 832	- 3 315	- 2 878	- 3 006	- 13	- 11	- 12
Karlsruhe	122,83	255 762	2 082	+ 13 833	+ 282	- 234	+ 2 480	+ 1	- 1	+ 10

Wohnungsfertigstellungen 1966 - 1968		registrierte Kfz. 1968		Beschäftigte in der Industrie 1968		Bruttoinlandsprodukt 1966		Stadt
Zahl	auf 1 000 Einwohner	Zahl	auf 1 000 Einwohner	Zahl	auf 1 000 Einwohner	Mio. DM	je Kopf der Wi.-Bev.	
11	12	13	14	15	16	17	18	

Großstädte in Bayern (einschl. Fürth)

43 981	34	325 997	262	186 878	146	15 460	10 750	München
15 618	33	115 847	249	107 987	229	5 507	9 140	Nürnberg
5 557	26	46 405	220	56 288	266	2 603	9 030	Augsburg
3 907	31	29 404	235	18 717	149	1 355	8 640	Regensburg
2 152	18	28 121	235	14 208	118	1 352	7 970	Würzburg
2 288	24	21 679	230	18 160	193	1 030	10 340	Fürth

Großstädte im übrigen Bundesgebiet mit über 250 000 Einwohnern (einschl. Berlin-West)

58 286	27	402 086	186	253 293	118	18 780	8 600	Berlin-(West)
53 314	29	426 880	233	204 108	112	25 799	12 500	Hamburg
20 981	25	198 289	232	129 976	152	10 665	11 000	Köln
13 180	19	135 836	193	62 483	89	6 888	9 340	Essen
15 353	22	158 179	230	116 419	170	9 609	11 850	Düsseldorf
14 139	21	184 890	279	129 924	197	12 078	12 930	Frankfurt a. M.
14 722	23	130 367	201	71 873	111	6 119	9 490	Dortmund
9 136	15	165 666	270	150 931	244	10 352	11 840	Stuttgart
21 010	35	131 656	218	80 824	134	6 708	9 610	Bremen
8 531	16	125 456	238	116 304	223	7 080	10 190	Hannover
7 302	16	90 949	194	85 086	184	5 089	9 760	Duisburg
8 309	20	87 861	213	86 191	209	4 103	9 260	Wuppertal
4 874	14	57 636	162	38 080	108	3 396	9 260	Gelsenkirchen
7 003	20	65 124	187	54 562	158	3 251	8 510	Bochum
8 017	25	80 462	249	81 309	249	4 377	9 840	Mannheim
6 988	26	56 118	208	30 471	113	2 500	8 090	Kiel
7 067	27	66 189	256	29 933	116	2 649	9 200	Wiesbaden
4 700	19	46 230	183	31 885	128	1 864	7 900	Oberhausen
7 701	30	67 348	266	40 282	157	3 305	9 570	Karlsruhe